The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 457 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Mittwoch, den 12. Oktober 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 242

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Immer größer!

Französischer Bahnstreik dehnt sich weiter aus. — 150,000 Mann sollen schon daran betheiligt sein.

Paris, 12. Okt. Ermuthigt durch die wirksame Durchführung und immer weitere Ausdehnung des Bahnstreiks, drohen jetzt die Führer der französischen Arbeiter mit einem riesigen Allgemeinstreik, um die Thätigkeit des ganzen Landes lahmzulegen!

Die Elektriker und die Angestellten der hiesigen Omnibus-, Straßenbahn- und Untergrundlinien haben bereits diese Frage erörtert. Sie haben gleichfalls noch alte Beschwerden zum Austrag zu bringen.

Die Lage gilt als sehr ernst!

Paris, 12. Okt. Die Angestellten der Ostbahn beschlossen durch Abstimmung, zu Mittag ebenfalls zu streiken; und die Zugbediensteten auf den Paris-, Lyon- und Mittelmeerlinien werden heute Abend die Arbeit einstellen.

Man schätzt, daß der Streik jetzt schon etwa 150,000 Mann umfaßt.

8000 Angestellte der Westbahn in Paris und den Vorstädten entschieden sich gestern Nacht durch Votum für das Streiken. Sie rechnen darauf, daß die nationalen Verbände den Betrieb in allen Provinzen zum Einhalt bringen.

Anläßlich dieses Streikes traten die Kammern zu einer Extratagung zusammen. Der Premierminister Briand sagte, dieser Ausstand habe eigentlich „keinen politischen, sondern nur einen professionellen Karakter".

Wie gewöhnlich unter solchen Umständen, droht vor Allem der Stadt Paris ein großer Mangel an Nahrungsvorräthen. Fracht-, Post- und auch Passagierbeförderung sind hier größtentheils gelähmt, und die riesige Armee der Arbeitsleute im Nordwesten der Stadt ist nicht imstande, ihre Arbeitsplätze zu erreichen. Auch hat die Verbindung mit den Häfen Cherbourg, Havre, Dieppe und Brest aufgehört.

Die Ausständigen haben beschlossen, den Streik fortzusetzen, bis ihren Forderungen Genüge geschehen sei; gleichzeitig aber suchten sie um eine Konferenz mit den Eisenbahnbeamten nach.

Das Ministerium hat wirklich beschlossen, „den Stier bei den Hörnern zu fassen" und die Streiker in ihrer Eigenschaft als „Reservisten" in den Dienst zu berufen. Wie schon erwähnt, halten die Streiker eine solche Einberufung für ungesetzlich, außer soweit es sich um den Transport von Truppen handelt, und wollen ihr nicht entsprechen; sie haben dann Verfolgung als „Deserteure" zu gewärtigen.

Indeß haben sie, selbst nach den Militärverordnungen, eine Frist von 15 Tagen für das Indiensttreten.

Wenn der Streik wirklich ein allgemeiner wird, so wird er sich auf 300,000 Mann und etwa 25,000 Meilen Bahngeleise erstrecken.

Paris, 12. Okt. Die Bahnstreiker hielten den Expreßzug nach Havre am „Taubenwäldchen" an, hielten dem Lokomotivführer und dem Heizer Revolver vor und zwangen sie, die Lokomotive aufzugeben, welche alsdann vom Zuge losgekoppelt und quer über das Geleise geschoben wurde.

Der Bootzug nach Dieppe fuhr nur ein paar Meilen weit und kehrte dann hierher zurück. Die Terminalpunkte Saint Nazaire und Invalides sind geschlossen worden. Außerhalb des Bahnhofes von SaintNazaire wurden Pflastersteine auf das Geleise gehäuft.

Paris, 12. Okt. Premierminister Briand erließ heute Nachmittag eine öffentliche Erklärung, worin er den Streik als eine „einfache Empörung", welche auf verbrecherischer Grundlage aufgebaut sei, verdammt. Er fügt hinzu — was man noch nicht gewußt hatte — daß er und der Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, zwischen den Angestellten und den Gesellschaften zu vermitteln suchten, und Unterhandlungen für eine Beilegung der Beschwerden im Gange waren, als der Streik vom Zaune gebrochen worden sei, und Gewaltthaten gefolgt seien. Schließlich fordert er die Zugbediensteten eindringlich auf, die Rathschläge von, kriminell verfolgbaren Aufwieglern nicht zu beachten.

Es wurden noch mehr Telegraphendrähte durchschnitten, darunter mehrere, welche französische Plätze mit London und Brüssel verbinden.

Paris, 12. Okt. Der Südwest-Expreßzug entging nur mit knapper Noth dem Schicksal, bei der Ankunft dahier zu verunglücken. Die Bremsen versagten den Dienst, und bei einer Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Luftbremsen durchschnitten waren. Der Zug sauste mit einer Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde in den Austerlitzbahnhof herein, wurde aber mit Mühe und Noth zum Halten gebracht, ehe er den Terminalpunkt erreichte.

Am „Taubenwäldchen" hielten die Streiker auch einen Güterzug an, schlugen die Thüren der Wagen ein und ließen das Lebendvieh laufen.

Lebensmittelthenerung.

Große Sendungen von Obst und Gemüse, nach Belgien und Nordfrankreich bestimmt, liegen fest und sind ruinirt! Die Preise von Fischen, Eiern, Butter und Milch sind während des Tages um 25 Prozent gestiegen und werden wohl noch weiter steigen.

Die Handelsleute versuchen, einen Transport von Gemüse aus den Pariser Vorstädten mit Automobilen zu ermöglichen.

Die Garnison von Paris ist durch Truppen aus den Provinzen verstärkt worden.

Köln, Rheinpreußen, 12. Okt. Der Bahnverkehr zwischen hier und Frankreich stockte heute vollständig. Es sind jetzt Vorkehrungen getroffen worden, die französischen Postsachen über Jeumont, an der Grenze, nach Frankreich hinüber zu senden, wo Automobile, welche von der französischen Post — wie schon berichtet—in Dienst genommen wurden, sie weiter befördern können. Ganze Karawanen von Kraftwagen haben von französischen Plätzen aus die belgische Grenze erreicht. Deren Lenker berichten, daß die Streiker auch insultirend auftreten und Reisende mit allerlei Wurfgeschossen bombardiren. Beobachter der Lage sprechen die Befürchtung aus, daß diese Streikbewegung einen revolutionären Karakter annehmen werde!

Jene Universitätsfeier.

Ehrendoktorgrade an Kaiser Wilhelm und Andere verliehen.

Berlin, 12. Okt. Die Universität Berlin, welche gegenwärtig ihre Zentennialfeier hat, verlieh heute an Kaiser Wilhelm den Ehrendoktorgrad. Der Kaiser war nicht persönlich bei den Zeremonien zugegen. Noch an eine Reihe anderer hervorragender Persönlichkeiten wurden Ehrendoktorgrade verliehen, darunter an Richter Oliver Wendell Holmes vom Bundesobergericht, und an Professor John William Burgeß, von der Kolumbia - Universität in New York und noch mehrere Amerikaner.

Zu wenige Schutzleute.

Berlin, 12. Okt. Die Reichshauptstadt leidet gegenwärtig unter einem Mangel an Polizisten, wie nie zuvor in ihrer Geschichte. Da bei der herrschenden großen industriellen Prosperität sich den Militäranwättern in anderen Wirkungskreisen weit bessere Aussichten bieten, werden nur diejenigen derselben noch Schutzleute, die aus Mangel an Selbstvertrauen oder Kenntnissen keinen anderen Beruf einzuschlagen wagen. Viele der Unteroffiziere benützen die Gelegenheit, sich in den Fortbildungsschulen auf die Prüfungen für bessere Stellungen im Staats- oder städtischen Dienst vorzubereiten, oder sie knüpfen schon vor ihrer Entlassung aus dem Heere Verbindungen an, die ihnen zu guten Posten in Handelshäusern, industriellen Etablissements usw. verhelfen. Um die kläglich besoldeten Stellungen der hiesigen Schutzleute bewerben sich daher nur wenige von ihnen, und es sind gegenwärtig über 1000 Vakanzen vorhanden. Die Folge ist, daß die im Dienste befindlichen Sicherheitswächter fast Tag und Nacht auf ihren Posten bleiben müssen und in einer Weise überarbeitet sind, daß ihre Gesundheit darunter leidet. Diese Zustände sind geradezu unerträglich geworden, und der Polizeipräsident v. Jagow tritt daher für eine allgemeine Erhöhung der Gehälter der Mannschaften ein.

Argentinisches Fleisch schlägt amerikanisches.

Wien, 12. Okt. Die Massenkundgebungen gegen die Fleischtheuerung, die seit Wochen in allen Theilen von Oesterreich unausgesetzt veranstaltet worden sind, haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Nach langem Sträuben hat sich die Regierung dem Verlangen des Volkes gefügt und die Einführung von argentinischem Fleisch, das bereits zur Probe versucht wurde, jetzt dauernd gestattet. Bereits hat diese Einfuhr in größerem Maßstabe begonnen. Der amerikanische Botschafter Kerens setzte alle Hebel in Bewegung, um auch dem nordamerikanischen Fleisch einen Markt zu verschaffen, aber seine Anstrengungen scheiterten vollständig. Das Gefrierfleisch aus den Ver. Staaten erwies sich nämlich bei einer wissenschaftlichen Untersuchung durch Sachverständige dem österreichischen gegenüber als absolut minderwerthig; so heißt es.

Griechisches Kabinet ab.

Athen, 12. Okt. Das griechische Ministerium, dessen Premier Dragoumis ist, hat abgedankt. Dieses Ministerium war am 31. Januar d. J. gebildet worden.

Inland.

Der Dietz-Fall.

Hayward, Wis., 12. Okt. John F. Dietz, der Dammvertheidiger, Leslie Dietz, sein ältester Sohn, und Hattie Dietz, seine Gattin, wurden im Munizipalgericht vor den Richter Riordan geführt.

Die erste Anklage gegen die Drei wurde wegen Tödtung des Sheriffsgehilfen Oskar Harp erhoben. John Dietz erklärte, sie seien noch nicht für das Verhör bereit, da sie noch keinen Anwalt hätten. Der Fall wurde dann auf den 18. Oktober verschoben.

Im Klagefall wegen Niederschießung des „Lumber Jack" Bert Horrel verzichtete John Dietz auf ein Vorverhör, und dieser Fall wurde auf den 21. Oktober verschoben.

Auch wurde gegen Dietz die Anklage erhoben, daß er am 8. Mai 1904 Patrick McGin zu tödten versucht habe. Dietz erklärte wiederum, daß er für die Verhandlung nicht bereit sei.

Frau Dietz flüsterte ihrem Gatten zu: „John, es gibt für jeden Tag des Monats eine Verhandlung."

Während dieser Vorgänge waren die Angeklagten guter Dinge und lachten sogar. Sie nehmen offenbar die ganze Geschichte nicht sehr ernst.

Kolumbustag.

St. Louis, 12. Okt. Der Kolumbustag wurde hier besonders von den „Knights of Columbus" gefeiert. Diese legten einen Kranz am Denkmal des Entdeckers im Tower Grove Park nieder, und es wurden verschiedene Reden gehalten.

Pittsburg, 12. Okt. Eine Parade und ein Feuerwerk bilden die Hauptprogramm-nummer der Kolumbustagfeier dahier seitens der italienischen Kolonie. Der Orden „Knights of Columbus" gibt heute Abend ein Bankett.

Philadelphia, 12. Okt. Die Hauptfeier desKolumbustags, resp. der Entdeckung Amerikas, fand hier im Fairmount Park statt, am Denkmal des Entdeckers. Es folgte eine Parade italienischer Gesellschaften.

Columbus, O., 12. Okt. Ziemlich allgemein wurde hier der Kolumbustag gefeiert, der im Staate Ohio ein amtlicher Festtag durch Legislaturbeschluß geworden ist.

New York, 12. Okt. Zwei große Paraden fanden hier in Verbindung mit der Kolumbusfeier statt.

Folgende 15 Staaten der Union halten jetzt diesen Feiertag amtlich: Kalifornien, Kolorado, Konnektikut, Illinois, Kentucky, Maryland, Massachusetts, Michigan, Missouri, Montana, New Jersey, New York, Ohio, Pennsylvanien und Rhode Island.

Roosevelt und Deneen.

Springfield, Jll., 12. Okt. Theodore Roosevelt traf, als er um 11 Uhr Vormittags von St. Louis hier anlangte, mit Staatsgouverneur Deneen zusammen Letzterer bestieg den Roosevelt'schen Extrazug, um Oberst Roosevelt nach Peoria zu begleiten. Auch ein Empfangsausschuß von den „Knights of Columbus" in Peoria traf mit Oberst Roosevelt hier zusammen. Eine Menge von etwa 1000 Personen, die am Bahnzuge stand, verlangte eine Rede. R. machte dann auch einige Bemerkungen über seine Reise und über die Korruption.

Nach 5 Minuten Aufenthalt fuhr der Zug nach Peoria weiter, wo Hr. R. die Columbustagfeier mitmacht.

Dampferzusammenstoß.

Detroit, 12. Okt. Die stählernen Dampfer „James H. Reed" von Duluth und „Martin Mullen" von Cleveland stießen frühmorgens nahe Joe Bedore's Landing zusammen. Beide wurden am Bug so schlimm beschädigt, daß man sie auf den Strand laufen lassen mußte, um das Versinken zu verhüten.

Die Bemannungen kamen mit heiler Haut davon; es wurden zur Zeit, als der Zusammenstoß passirte, gerade die Wachen gewechselt, und infolge dessen waren die Vorderkastelle beider Boote — welche durch den Zusammenstoß völlig zertrümmert wurden — augenblicklich unbesetzt.

Gibt klein bei.

Washington, D. K., 12. Okt. Es wird hierher aus Amapala gemeldet, daß General Valladares, der aufständisch gewesene Gouverneur der Westprovinz von Honduras, eingewilligt hat, zurückzutreten und sich nach der Hauptstadt zum Präsidenten Davila zu begeben.

(Bekanntlich rief diese Erhebung, zumal sie einen amerikanerfeindlichen Karakter zeigte, bereits bedeutende Besorgniß hervor und führte zur Absendung eines amerikanischen, eines englischen und eines französischen Kriegsschiffes.)

— Unter der Anschuldigung, mit dem Attentat auf das „Times"-Gebäude in Los Angeles, Kal., zu thun gehabt zu haben, wurde zu Sacramento, Kal., Geo. Wallace verhaftet, gerade als er im Postamt Briefe aus Los Angeles in Empfang nehmen wollte.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Gibraltar: Pannonia, von Triest nach New York.
Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York; Barbarossa, von Bremen nach New York; Ryndam, von Rotterdam nach New York.
New York: Alice nach Triest; Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Noordam nach Rotterdam; Majestic nach Southampton; Mauretania nach Liverpool; Ancon und Colon, nach Zentralamerika und Panama.

— Moderne Kunst. — Malerin: Dir gefällt also mein neues Bild? Weißt du denn auch, was es darstellen soll? — Freund: Soll ich mir etwa für dich hier den Kopf zerbrechen?

— Passende Variante. — Direktor: Sparen Sie sich jede Mühe, mein Lieber, Sie wissen, daß ich prinzipiell keinen Vorschuß gebe. — Schauspieler: Allerdings, — du bist der Geiz, der stets verneint!

Aufgeschoben.

Feiertag veranlaßt Republikaner, Countykonvent zu verschieben.

Findet morgen statt.

R. W. Burns und J. J. Healy als Kandidaten genannt.—Chas. Böschenstein kritisirt Gouverneur Deneen. — Demokratische Aussichten in Nachbarstaaten

Als die republikanischen Parteiführer des County den Countykonvent, der einen Kandidaten für das Kreisgericht an Stelle des verstorbenen Staatssenators Frank P. Schmitt nominiren soll, auf heute einberiefen, hatten sie anscheinend nicht in Betracht gezogen, daß der jüngste Staatsfeiertag, der Kolumbus - Tag, auf den heutigen Tag fallen würde.

Als sie heute die Lage überblickten, beschlossen sie, den Konvent auf morgen zu vertagen. Zweifel, daß eine Nomination, die an einem gesetzlichen Feiertag vollzogen ist, am Ende nicht als gesetzmäßig angesehen werden könnte, veranlaßten sie zu dem Schritt. Wenig mehr als 600 von den mehr als 1400 Delegaten zum Konvent hatten sich im großen Saal der Nordseite-Turnhalle eingefunden, als der Vorsitzende der Parteileitung, Charles W. Andrews, den Konvent eröffnete. Postmeister Daniel Campbell beantragte sofort, den Konvent in Anbetracht des Feiertags auf morgen zu vertagen.

Die Befürchtungen der republikanischen Parteiführer hinsichtlich der Rechtskräftigkeit einer heute vorgenommenen Nomination wurden übrigens von Anwälten nicht getheilt. Einer der juristischen Berather der Stadt erklärte, daß man die Gefahr sehr leicht hätte vermeiden können, indem man die Nominationspapiere morgen beglaubigte.

Eine Entscheidung hinsichtlich eines Ersatzmannes für Senator Schmitt ist übrigens, wie verlautet, von den Parteiführern noch nicht getroffen worden. Es steht noch nicht fest, ob die Nomination der republikanischen Organisation von Hyde Park oder von Lake View zufallen wird. Erstere hat Randall W. Burns von der 6. Ward als Kandidaten im Feld, letztere den früheren Staatsanwalt John J. Healy von der 25. Ward, den getreuen Handlanger der Prohibitionisten und Sonntagsfanatiker des County.

Böschenstein ist bitter.

Die Nachricht, daß die gestrige Sitzung der republikanischen staatlichen Parteileitung in den Amtsräumen Gouverneur Deneens in dem ihm vom Staat gestellten Gebäude in Springfield abgehalten wurde, veranlaßte heute Charles Böschenstein von Edwardsville, den Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung, zu einigen Bemerkungen über Reformer vom Schlag des Gouverneurs, die alles andere als schmeichelhaft waren. „Kein Gouverneur," erklärte der sonst so ruhige Kampagneleiter der demokratischen Partei im Staat, „hat je die Unverfrorenheit besessen, eine Sitzung der Leiter seiner Partei in seinen Amtsräumen abzuhalten. Das blieb dem Reform-Gouverneur Charles S. Deneen vorbehalten. Selbst Gouverneur John R. Tanner in seinen besten Tagen, der doch als einer der kaltblütigsten und praktischsten Politiker des Staates galt und darob weidlich von den Reformern im Gefolge Deneens verschrieen worden ist, hätte sich das nie geleistet. Es ist Gouverneur Deneen vorbehalten geblieben, die Amtsräume, die ihm der Staat zur Verfügung stellt, für parteipolitische Zwecke zu benutzen."

Demokraten sind hoffnungsvoll.

Enthusiastische Berichte über die Aussichten der demokratischen Partei in den Staaten Pennsylvanien, Ohio und Indiana brachte heute Kongreßmitglied Oskar W. Underwood von Alabama, der soeben von einer dreiwöchigen Kampagnetour durch diese Staaten zurückgekehrt ist, nach dem Hauptquartier des demokratischen Nationalausschusses für Kongreßwahlen im Kongreß-Hotel. In Indiana erwartet der Abgeordnete nicht nur die Erwählung sämmtlicher dreizehn Kandidaten seiner Partei für den Kongreß, sondern auch die Erwählung John W. Kern's zum Bundessenator an Stelle von Senator Albert J. Beveridge.

An der Wiederwahl Judson Harmons zum Gouverneur Ohios ist seiner Ansicht nicht mehr zu zweifeln. Sie würde, wie er erklärte, den Demokraten auch einige weitere Sitze im Kongreß bringen In Pennsylvanien hat Kongreßmitglied Underwood besonders die Lage im westlichen Theil des Staates um Pittsburg studirt.

Seiner Ansicht nach haben die Demokraten gute Aussichten, sämmtliche vier Bezirke in Allegheny County zu erobern, doch sind die Aussichten im Bezirk John Dalzells, des getreuen Handlangers Sprecher Cannons, nicht so gut, wie sich ursprünglich erwarten ließe. Die Aufstellung eines unabhängigen republikanischen Kandidaten der den Reihen der organisirten Arbeiterschaft entnommen ist, hat ihre Aussichten verschlechtert.

Zimmer eröffnet Hauptquartier.

Ein Hauptgartier für Michael Zimmer, demokratischen Kandidaten für das Sheriffsamt, wurde heute in der 12. Ward, in der er selbst wohnt, eröffnet. Es befindet sich 3118 W. 22. Straße. Die Leiter des Hauptquartiers, Philipp Steiner, Joseph Novak und James Macek, sind den drei hauptsächlichsten Bevölkerungselementen der Ward, den Deutschen, den Böhmen und den Polen, entnommen. Ald. Zimmer selbst ist ein Deutscher.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend findet im Hauptquartier der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung die regelmäßige Sitzung des Vollzugsausschusses des Verbands statt. In Anbetracht der bevorstehenden Wahl ist eine rege Betheiligung dringend erwünscht.

Bundesschutz.

Expreßgesellschaften rufen ihn gegen die staatliche Eisenbahnkommission an.

Die Eisenbahnkommission unseres Staates hat bekanntlich nach einer gründlichen Untersuchung sich zu verfügen veranlaßt gesehen, daß die Expreßgesellschaften in Jllinois vom 15. Oktober für die Beförderung von Packeten nicht mehr berechnen sollen, als ein Tarif ihnen gestattet, den die Kommission aufgestellt hat, und der am 15. Oktober in Kraft treten sollte.

Gegen diese Maßnahme der besagten Staatsbehörde rufen die betheiligten Expreß - Gesellschaften jetzt den Schutz der Bundesregierung an. Sie haben sich mit einem Einhaltsgesuch an Bundes-Kreisrichter C. C. Kohlsaat gewandt, und dieser hat ihnen einen solchen bis auf weiteres auch bewilligt. In der Begründung des Gesuches heißt es, die Bahnkommission habe zu der von ihr beanspruchten Kontrole keine Befugniß; die festgesetzten Höchstraten seien weit zu niedrig und würden es den Gesellschaften nicht ermöglichen, ihr Geschäft zu betreiben.

Die Eisenbahnkommission von Jllinois setzt sich zur Zeit aus den Herren Orville F. Berry, Bernhard A. Eckhart und James A. Willoughby zusammen. Die Expreß -Gesellschaften, welche sich gegen den Zwangstarif sträuben, sind: die Pazifik, die Adams, die American, die National, die Wells-Fargo und die United States Expreß Co. Den Tag, an welchem darüber verhandelt werden wird, ob der Einhaltsbefehl in Kraft bleiben oder zurückgezogen werden soll, hat der Richter noch nicht festgesetzt.

Der letzte Ausweg.

Junge St. Louiserin begeht aus unbekannter Ursache Selbstmord.

Emma Koenigsberg, ein 29jähriges Fräulein, welches einer angesehenen St. Louiser Familie entstammen soll, hat sich heute früh in dem eleganten Kosthause der Frau Gertrude Hillikar, 428 Ost 48. Pl., mittels Leuchtgases getödtet. Wiederbelebungsversuche seitens anderer Hausbewohner waren vergeblich, und der herbeigeholte Arzt stellte fest, daß der Tod schon vor geraumer Zeit eingetreten war.

Die Verstorbene war mit einerFrau Liebermann von St. Louis nach Chicago gekommen und im Congreß Hotel abgestiegen, später hatte sie im Michael Reese-Hospital Aufnahme gefunden und war vierzehn Tage lang ärztlich behandelt worden; über das Leiden wurde dort Auskunft verweigert. Dann war die Verstorbene zu Frau Hillikar gezogen.

In letzterer Zeit war sie sehr niedergeschlagen. Briefe hat sie nicht hinterlassen. Mit Geldmitteln war sie wohl versehen.

Wen trifft es?

Sondergrandjury im Bundesgebäude einigt sich auf Erhebung einer Anklage.

Die Bundes-Sondergrandjury hat sich heute auf eine Anklage geeinigt, konnte sie aber nicht erheben, da Bundesrichter Landis das Bundesgebäude bereits verlassen hatte. Sie übergab die Papiere dem Hilfsbezirksanwalt Childs. Zahlreiche Vermuthungen hinsichtlich der Personen, welche die Anklage betrifft, wurden im Bundesgebäude laut.

Einem Gerücht zufolge bezieht sie sich auf den angeblichen Diebstahl von $173,000 im Unterschatzamt, in den George W. Fitzgerald verwickelt ist. Einem anderen Gerücht zufolge bezieht sie sich auf Personen, die in den Kunstbutterskandalen bloßgestellt sind.

Schuldig befunden.

Im Bundes-Distriktsgericht wurde heute der Unternehmer Geo. W. Jackson schuldig befunden, beim Bau des neuen Tunnels in Washington Str. Erdmassen in den Fluß geschüttet und dadurch die Schiffahrt auf diesem behindert zu haben. Jackson hatte sich die Erlaubniß gesichert, Lecke im Dach des alten Tunnels zu verstopfen, soll aber weit darüber hinausgegangen sein. Das Gesetz sieht für das begangene Vergehen eine Geldbuße von $500—2,500 vor. Der Distrikts-Anwalt hat die Verhängung der Höchststrafe beantragt. Der Richter, Herr K. M. Landis, wird das Urtheil erst in einigen Tagen fällen.

Kolumbus-Tag.

Gottesdienst, Straßenumzug, historisches Schauspiel und Festlichkeiten.

Kolumbus im Jackson Park.

Italienische Vereine und Kolumbusritter vereinigen sich zu einer würdigen Feier des Tages.—Heute Abend Bankett mit Vizepräsident Sherman als Gast.

Die Erinnerung an die Landung des Kolumbus auf amerikanischem Boden vor 418 Jahren wird heute in elf Staaten der Union zum erstenMale allgemein gefeiert. Eingeführt wurde der Kolumbustag zwar schon vor einem Jahr, er war aber damals noch zu neu, um die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. Heute wird er in Jllinois, Kalifornien, Kolorado, Konnektikut, Maryland, Michigan, Missouri, Montana, New York, New Jersey und Pennsylvanien festlich begangen.

Hier in Chicago steht die Feier unter der Leitung der Kolumbusritter und der italienischen Vereine; Schulen, Gerichtshöfe, Banken und Börsen sind geschlossen.

Das Festprogramm der Kolumbusritter wurde heute Morgen um 10 Uhr mit einer von Erzbischof Quigley zelebrirten pontifikalen Hochmesse in der Kathedrale zum Heiligen Namen an N. State und Superior Str. eingeleitet. Dem Erzbischof wurde später im Congreß Hotel ein Essen gegeben, an welchem 100 Personen theilnahmen.

Der kirchlichen Feier der Kolumbusritter folgte um 1 Uhr Nachmittags die der Italiener, ein großer Festzug von mehreren tausend Mitgliedern der italienischen Vereine vom Heumarkt nach der Waffenhalle des 1. Regiments, wo eine Feier abgehalten wurde.

Schon um 10 Uhr begann der Haymarket Square in RandolphStr., zwischen Halsted und Green Str., von theilweise uniformirten und Flaggen tragenden Theilnehmern am Zuge zu wimmeln. Um 12:30 Uhr stellten die Massen sich in Reih und Glied, und um 1 Uhr setzte sich der Zug unter dem klingenden Spiel von 20 Musikkapellen in Bewegung. Der Marsch ging durch West Randolph, Green Str., Jackson Blvd., Michigan Ave. und 22. Str. nach der Waffenhalle. Der Haymarket Square und die benachbarten Straßen prangten im Flaggenschmuck. Ueber 100 italienische Vereine waren in dem Zuge vertreten, an dem sich auch viele Kolumbusritter betheiligten. An der Spitze des Zuges fuhren zwanzig flaggengeschmückte Kraftwagen, der Großmarschall war Frank Campagna.

Kolumbus landet.

Das Hauptereigniß des Tages aber ging im Jackson Park unter der Leitung der Kolumbusritter vor den Augen vieler Tausender von Schulkindern und anderer Zuschauer vor sich, ein historischer Zug, die Fahrt des Kolumbus von Spanien nach Amerika, seine Landung hier und seine Rückkehr nach Spanien darstellend. Die Lagune des Parks war der Schauplatz des Schauspiels. Man sah Kolumbus mit seinen Gefährten die drei Karavelen „Nina", „Pinta" und „Santa Maria" besteigen, über das wilde Meer, in diesem Falle die Lagune, fahren und auf San Salvador (dem anderen Ende der Lagune) landen, begrüßt von einem Schwarm von Indianern. Dann kam die Rückkehr an den spanischen Hof, wo Ferdinand und Jsabella und ihre Höflinge die Verkündung von der Entdeckung einer neuen Welt vernahmen.

Bei dem Schauspiel wirkten 160 kostümirte Personen mit, die den Entdecker, das Königspaar, den Hofstaat, spanische Seeleute und Indianer darstellten.

Der Kolumbus war Harry P. Dolan, König Ferdinand William P. J. Ferdinand, Königin Jsabella Frl. Sarah McCarthy, Pater Juan Perez William J. McNeill. Den Kapitän der „Nina", Martin Pinzan, stellte C. Desmond McDonough dar, den der „Pinta", Vincent Pinzan, Dr. D. O'Shea, und den Bischof von Madrid, John R. Murphy. Die Damen Irene Boyle, Grace McDonough, Adele Sweeney und Irene Dee waren Hofdamen.

Die Leitung des Ganzen hatte ein Ausschuß, dessen Vorsitzer Thomas A. O'Shaugnessy war.

Heute Abend um 6:30 Uhr beginnt im Kongreß-Hotel der Empfang, den die Kolumbusritter den Ehrengästen des Tages, Vizepräsident Sherman und Charles Murphy, dem Staatssekretär von Kanada, veranstalten.

Beide Herren werden Ansprachen halten, Herr Murphy auch am Nachmittag um 4:30 Uhr in der De Paul Universität.

Der Paulisten-Chor wird bei dem Empfang, an welchen sich ein Bankett schließt, singen.

Das dem Erzbischof von den Kolumbusrittern gegebene Essen fand im Florentiner Saale des Congreß Hotels statt, die große ovale Tafel war mit Blumen und Pflanzen geschmückt. Zur Rechten des Erzbischofs hätte Vizepräsident Sherman sitzen sollen, dessen Ankunft hier auf 12:50 Uhr angekündigt war. Der Empfangsausschuß war zur Stelle, erfuhr aber, daß Herrn Shermans Zug 1½ Stunden Verspätung habe. Links vom Erzbischof saß Sekretär Murphy von Kanada, neben ihm Daniel McCann, der Präsident des Chicago Chapter der Kolumbusritter, und Anton Czarnecki, der Vorsitzer des Bankettausschusses.

Bedeutsame Worte.

Sekretär Murphy sagte heute, er sei zu dem Besuch hier von den Veranstaltern der Kolumbusfeier eingeladen worden, welche engere Beziehungen zwischen den Völkern des amerikanischen Kontinents zu fördern wünschten, ein Wunsch, der auch ihn beseele. Die Vereinigten Staaten und Kanada träfen Anstalten, einen hundertjährigen Frieden zu feiern, und diese Feier müsse den Völkern beider Länder zum Segen gereichen. Kanada sei in Bezug auf industrielle Entwicklung hinter den Vereinigten Staaten zurück. Er glaube, es sei möglich, einen Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten zu schließen, der beiden Ländern in gleichem Maße zum Vortheil gereichen würde. Wahrscheinlich würden diesbezügliche Unterhandlungen zwischen den Regierungen beider Länder im nächsten Monat wieder aufgenommen werden.

Die verantwortliche Partei.

Holabird und Roche vertreten beim Rathhausbau die Stadt.

Betreffs der Unregelmäßigkeiten, die angeblich die Noel Construction Co. sich beim Rathhausbau hat zu Schulden kommen lassen, ist heute kein weiterer Schritt gethan worden. Der Ober - Baukommissär Mullaney verweist auf die Thatsache, daß die Stadtverwaltung die Architektenfirma Holabird & Roche gewissermaßen beauftragt habe, sie bei diesem Bau in der Rolle desBauherrn zu vertreten. Durch ein Abkommen mit dem Stadtkämmerer, welches abzuschließen dieser vom Stadtrath ermächtigt worden sei, seien Holabird & Roche befugt worden, mit der Noel Construction Co. kontraktliche Vereinbarungen zu treffen in Bezug auf die Errichtung des Gebäudes, in ganz gleicher Weise, wie dasCountygebäude gebaut worden ist.

Ingenieur John M. Ewen, ein angesehener Fachmann von unbestrittener Tüchtigkeit, achte im Auftrage der Stadt darauf, daß bei der Bauarbeit Alles zugeht, wie es sich gehört. Sollten nun trotzdem Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein, so müsse man sich hierüber erst genau vergewissern. Werde den Unternehmern Pfuscherei nachgewiesen, so werde man sie leicht genug zwingen können, ihren kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Jahresversammlung.

Hilfsverein der Jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften wählt Beamte.

Der aus jungen Männern bestehende Hilfsverein der Vereinigten jüdischen Wohlthätigkeits - Gesellschaften hielt gestern Abend im Sinai-Tempel, E. 21. und Indiana Avenue, seine Jahresversammlung ab. Nach der Versammlung fand eine Unterhaltung statt. Gewählt wurden: Abel Davis, Präsident; Sol. Kline, Vizepräsident; Walter Greenbaum, Schatzmeister; Adolf C. Norder, Sekretär; Henry Horner, Isaak S. Rothschild, Harry L. Hönigsberger, J. Benjamin, Albert H.Rosenberg, David Singer und Sidney Frankenstein, Direktoren.

Um die Unterhaltung machten sich die Damen Lillian Kolb und A. Bernstein und Herr Benjamin Levine verdient.

Der Verein arbeitet Hand in Hand mit den Vereinigten jüdischen Wohlthätigkeits - Gesellschaften und zählt 2053 Mitglieder, 700 mehr als im letzten Jahre. Er hat der Stamm-Vereinigung $50,000 Jahresbeiträgen verschafft und einen Fonds von $5000.

An Leuchtgas erstickt.

Im Passavant - Hospital ist heute der 22 Jahre alte Frank Raywood, 64 West Ontario Straße, an Leuchtgas gestorben, welches er in seinem Schlafzimmer am Montag Abend eingeathmet hatte. Er versicherte, zu sich gebracht, daß er das Gas vermuthlich nicht ganz abgedreht hatte, als er sich schlafen legte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; mäßige Lufttemperatur; leichte nördliche, später wechselnde, en Stärke zunehmende Winde.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler im Norden des Gebietes.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; während der Nacht Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad, Nachts 12 Uhr 63 Grad, Morgens 6 Uhr 57 Grad, Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 457 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB Henry C. Lytton PRES.

The Hub mit seinen großen und reichhaltigen Vorräthen, ist bereit Euch zu bedienen, ob Ihr Handwerker oder Millionär seid, und Ihr habt die Versicherung, daß die Moden und Stoffe absolut recht sind, denn unser wunderbares Geschäft ist eine Garantie gegen schlechte Waaren

Männer und Jünglings ganzwollenen Anzüge, in Braun- und Tan-Schattirungen in Overplaids, Pin Checks, Streifen und Herringbone Geweben, außerdem graue und konservativ dunkle Mixtures und einfache Effekte; mit der Hand abgefertigt und durchaus zuverlässig geschneidert; absolut unvergleichliche Werthe zu **$14.75**

Männer und Jünglings Herbst Anzüge aus Tweeds, Cassimeres und Cheviots; außerdem seidengemischte Worsteds und fancy Serges; jeder Anzug ist hochmodern und nach den neuesten Mustern; geschneidert von den hervorragendsten Fabrikanten, extra Werthe zu **$20**

Zu $25 und $30 zeigen wir ganz besondere Erzeugnisse in Kleidern, hergestellt aus importirten und einheimischen Stoffen, tan, braune und graue Schattirungen, zugeschnitten nach den neuesten Moden.

Perrin's Handschuhe sind in der ganzen Welt berühmt für ihre Passen u. Finish; sie kommen in einer großen Farben-Auswahl mit entweder bestticktem oder mit P. X. M. - Rücken. Besichtigt unsere Auslagen zu Preisen wie $1.50, $2.00, $2.25 und 2.50.

Unsere Sweater Coats sind die feinsten in Chicago, grob gerippte Worsted, entweder einfaches oder fancy Gewebe, $4; ein strikt ganzwollen worsted oder extra schweres Shaker Knit Coat zu **$5**

Zwei Dächer.

Novelle von Rudolf Trabold.

(5. Fortsetzung.)

Der Vater hatte es durchgesetzt, daß Grittli den Buben nicht besuchte. Erst in den Ferien sollte Emil als Lohn für ein gutes Zeugniß auf den Sunnehubel reisen dürfen. Der Bub zählte die Tage und arbeitete fleißig, um gute Noten zu bekommen. Drei Monate hatte er standhaft ausgehalten, alles daran gesetzt, des Vaters Anerkennung und der Lehrer Zufriedenheit zu erlangen. Peter hatte keine rechte Liebe für seinen Sohn. Nie zeigte er ihm, ob er mit ihm zufrieden sei, hatte nur immer zu nörgeln. Wohl aber fand Emil bei den Lehrern Anerkennung. Er bekam eine gute Zensur, brachte sie dem Vater, und der langersehnte Morgen brach an, wo er heim durfte.

* * *

Der einst abträgliche Betrieb auf dem Sunnehubel, den ein Fröschegglér zur „Goldgrube" ausgestattet hätte, den aber der Großrath immer mehr zurückgebracht, er war nach und nach eingeschmolzen. Grittli hatte ihr Möglichstes gethan, ja mehr noch. Ueli wirkte dahin nach Peters Tod, daß Grittli nur noch mit einem Knecht und einer Jungfer (Magd) wirthschaftete. Auf dem Gute lasteten Schulden, und der Hauptgläubiger war Ueli. Grittli that, was sie konnte, um abzuzahlen. Ueli war es nicht recht, aber er nahm das Geld nur darum, damit es nicht nach Bern dem „Nationalpeter", wie Röfi den Notar gern nannte, geschickt werde.

„Er soll für sich luege. Er hat nun noch mehr Ausgaben mit dem Bueb, es geschieht ihm eben recht." So sagte der Fröschegglér, und Grittli blieb wirklich nichts übrig, um dem Sohn zu schicken, seit Miggeli fort war. Der Bub hatte viel gearbeitet, das sah Grittli. Sie wußte gar nicht, daß so ein Bub „so viel erwerken kann".

Ueli war öfters noch als sonst auf dem Sunnehubel. Mit Rath und That stand von jeher der Bauer seinem Grittli zur Seite. Jetzt, da noch Miggeli weg war, bedurfte die Frau des Freundes ganz besonders. Sie konnte die Ferien nicht erwarten.

„Wenn mir Miggeli um's Gotteswille nur g'sund bleibt," sagte sie zum Freunde, der eben gekommen, um zu sehen, ob der Bub noch nicht eingetroffen.

Ueli lachte: „Der ist jung, und Unkraut kommt nicht um." Das sagte er so. Wenn man aber in sein verschlossenes Inneres hätte blicken können! Grittli wußte darum: Ueli hatte nicht minder Heimweh nach dem Buben wie sie.

Heute ließ er vernehmen: „Du wirst sehen, Grittli, der Bueb geht nit mehr zurück nach Bern. Daß er so lange ausgehalten, macht mich staunen. Es ist wahr, der Bueb hat einen Willen wie sein Alter, aber ich glaub's einewäg, der bleibt nit."

„Ich weiß nit, was ich denken soll. Hoffentlich geben sie ihm kein schlechtes Zeugniß in der Schule."

„Hab keine Angst."

Was Ueli zuversichtlich hoffte: Miggeli brenne durch und lasse sich nicht mehr nach Bern bringen, war zu seinem Staunen nicht eingetroffen. Zuversichtlich wartete er auf die Ferien, die nun da waren. Er wußte, was noch geschehen werde, denn in dem Buben hatte er sich nicht getäuscht: „das ist ein Sunnehubler und kein Großräthler," sagte er zu Grittli, die die Tränke für ihre Schweine rüstete. Ueli machte sich etwas in ihrer Nähe zu arbeiten, er konnte nicht müßig bleiben.

Als er den Klee holen wollte vor der Scheune, da rief jemand: „Holio!"

Ueli kannte die Stimme, doch kam sie ihm sonderbar vor. Er trat unter dem Dach hervor, sah Miggeli und rief: „Bi'm Tonner, Du bisch's!"

Miggeli kam auf Ueli zu und gab ihm unverzüglich ein schallendes „Müntschi" (Kuß). Grittli hörte es, lief vom Säustall her, und der Knabe flog ihr nur so an den Hals, wo er vor Freude laut mit der Großmutter weinte. „Eh — eh! das ist mir auch —" konnte Ueli nur so hervorwürgen in seiner Rührung, stand da mit den Händen in den Hosensäcken und zerdrückte das Augenwasser, das ihm kommen wollte.

Als sich Miggeli aus der Umarmung losmachte, beschaute ihn nun auch Grittli gehörig, schlug die Hände zusammen und rief: „Nei g'wiß, wie ist der Bueb mager worden! Die lassen Dich z' Bern hungern! Eh Du min Gott und Vater!"

Sie wollte anfangen, „das lautre Wasser zu weinen", aber Miggeli kam mit seiner Erklärung: „Ich hab halt schnell g'wachse."

Ueli platzte heraus: „Die Gizmoore (Geizige) z' Bern wird die Stiefmutterbizzli gegeben haben. Wenn man schnell wachst, muß man auch brav düngen — aber ihr werdet z' Bern 'ne dünne Gülle (Jauche) haben!"

„Nein, nein, es fehlt mir nichts!" verbesserte der Miggeli mit seiner mutierenden Stimme, was Grittli Anlaß gab, auch dazu zu sagen: „Loset, loset, wie der eine kuriose Stimme hat!"

„Wie 'ne verheite Hafe (geborstener Topf)," lachte Ueli.

„He, das ist der Stimmbruch, Großmutterli, jetzt bin ich eben kein Buebli mehr, jetzt bekomm ich auch einen Schnauz —"

„Eh schweig, Du machst mir ganz Halsweh. Das kommt von der rauhen Sauluft z' Bern — nei, die schöne Stimm, die Du hattest, mi Sex möchte ich ihr nachschlüpfen!"

Ueli machte der Situation ein Ende mit dem Hinweis: „Ich denk, wir wollen dem Miggeli z'vieri (Vesperbrot) geben."

Das brachte Grittli zur Besinnung.

„Eh, wo hab ich auch meinen Kopf, allweg, ein gutes Kaffee und ein Eiertätsch, Salat und Schinken, es ist ja alles längst z'weg."

Schnell gab sie ihm noch ein schönes Großmuettermüntschi, eilte dann aber davon wie eine Junge, nicht wie ein Großmuetti von 61 Jahren.

Ueli ging mit dem Buben überall in den Ställen und Scheunen herum. Emil wollte sein Schaf sehen, das ihm noch zur Konfirmation der Götti geschenkt hatte, die Tauben, die Kühe, das junge Kalb, die Schweine, die Kaninchen. Ueli konnte kaum antworten, so schnell fragte der Bueb.

„Wie war der Klee auf dem Acker? Was ich seh, gibt es brav Roggen, und die Kartoffeln, sind sie hoch in den Stauden?"

„Das werden wir noch alles zu sehen Zeit genug haben. Es gibt kein leides Jahr, wenn d's Gottswill kein Hagel kommt."

Grittli rief schon aus der Küche: „Kommet, es ist schon alles parat im Stübli."

Miggeli hatte einen Riesenhunger. Ueli bemerkte mit einem Schmunzeln: „Der hat einen millionischen Appetit. Gell, Bauernkost ist immer noch nicht zu verachten? Das futtert besser als nur so eine welsche Suppe und etwa ein Schnäfeli (dünnes Scheibchen) Gebratenes."

Nach dem Essen war es Miggeli, er sei im Himmel. Sogleich ging er in seine Kammer hinauf, um die alten Arbeitskleider anzuziehen, denn es dürstete ihn nach der geliebten Arbeit, die er so lange entbehrt hatte.

Als er weg war, sagte Ueli mit leuchtenden Augen: „Gell, Grittli, der ist noch der alte brave Bueb, wenn er schon eine leide Stimme überkommen hat. Der will gleich anfangen zu werken. Das g'fällt mir, potztausig!"

„Was es mir wohler ist seit ich ihn wieder hier hab, g'sund und z'weg, ich kann's nicht sagen!"

„D'r Tüüfel soll mich holen, wenn der wieder nach Bern uf d'Löffelschlyffi will." Löffelschlyffi (Löffelschleiferei) nannte Ueli die hohe Schule, diesen Spottnamen gebrauchte er gern.

„Eh, red doch nit so, Ueli, Du könntest Dich ja versündigen."

„Ich weiß, was ich weiß, und das freut mich." —

Man war am letzten Heu. Miggeli kam in seinem Werktagskleid, das ihm zu klein geworden. „Das macht nichts," lachte er, ging mit der Großmutter und Ueli hinauf zur großen Hubelwiese, um beim Heuen zu helfen.

Am Montag, dem nächsten Tage, wurde dem Pathen und dem Röfi eine offizielle Visite gemacht von Miggeli. Röfi nahm beide Hände des Jünglings, schaute ihn von oben bis unten an, schüttelte wärschaft, nach ihrer derben Art, die Hände des Burschen und sagte dann: „So g'mageret hast Du, das ist wahr, aber, mi türi Seel, nit gleidet (häßlicher geworden)! Nein, Du hast Dich toll gemacht, nur weniger rothe Backen hast. Aber, g'streckt hast Dich, und überhaupt g'fallst Du mir guet, ich müßt lügen, wollt ich etwas anderes sagen."

Dann zog sie ihn in die „schöne Stube", holte Wein, Käs und Brot und zog dann ein Päcklein hervor aus einem „Schaft" (Schrank). Mit: „da hab ich Dir etwas," packte sie ein Paar „brodirte" Pantoffeln aus. „Sie werden Dir jetzt vielleicht noch etwas z'groß sein, aber wenn man so wachsen thut wie Du, dann mag es sich wohl erleiden, etwa ein wenig Watte hineinzustopfen, bis die Zehen lang g'nug sind. Ich hab sie selbst brodirt, nicht daß Du etwa meinst, die Marie vom Hungerloch hätt sie für mich brodirt. O nein, die hat mir viel zu g'schmierige Hände. Ja wäger, an den Sonntagen hab ich sie brodirt, seit Du z'Bern bist."

Emil konnte lange keine Worte finden vor Staunen, endlich brachte er heraus: „Was Du nit sagst, Röfi, die sollen für mich sein? Solch prächtig brodirte Pantoffeln, es wird Dir doch nit ernst sein?"

Das aufrichtige Erstaunen Miggelis war für die Wirthschafterin eine Wonne. Sie galt als eine „Behäbige", eine, die nicht leicht Geschenk machte, besonders solche, die Zeit und Geld kosteten. Aber wenn sie jemanden so gut leiden mochte wie Miggeli, dann reute es sie auch nicht, etwas anzuwenden. „Du solltest sie schon auf die Konfirmation bekommen, aber ich wurde in Gottes Name nit fertig. Die Saumwolle, die man hier herum bekommt, war mir nit gut g'nug für Dich. So mußte ich warten, bis die Marie nach Burgdorf ging, wo man b'sunderbar schön gefädelte bekommt, wenn etwa d' Strange auch ein Batzen theurer ist."

„Aber los, Röfi, ich darf's ja fast nit annehmen . . ."

„Mach jetzt, und sei kein Kalb; probier da den Linken."

„Den Linken?"

Allweg den Linken, grad den. Handschuh probirt man an der Rechten, und Schuhe am Linken. Das wissen noch viele nicht, und nehmen dann zu kleine Schuhe und haben die Füß voll Hühneraugen. Siehst Du? Sie könnten nicht besser gehen — und wie g'fallt Dir d's Dessäng? (Dessin, Muster)."

„Eh, es könnt ja nit schöner sein!"

„Ich hab es selbst ausgelesen, von wegen: so Roßgringe und solches Zeug wollte ich nicht, es mußte ein feines, ein rares Dessäng sein, eben grad ein solches wie dieser hier."

„D' Großmuetter wird luege."

„Sie weiß, daß ich nicht die Ungefälligste bin, wenn man schon immer von mir redt, was ich für eine Brüelmoore (böses Maul) sei. Aber wenn man heutzutag ein solches Corps von Diensten hat, solche Faulhunde, Sauhunde, Dreckerle und Trotzschädel, dann sollt es einen nicht verwundern, wenn man bös wird."

Röfi sprach noch lange und schenkte brav ein, bis Miggeli fast einen kleinen Schwips hatte. Als dann Ueli kam und auch noch mittrinken wollte, erhob sich Miggeli: „Nei, Götti, ich kann nit mehr, es ist mir jetzt schon ganz sturm im Kopf. Wir wollen lieber an die Luft, ich möcht Deine Ruschtig (Vieh usw.) sehen."

* * *

Ueli wurde an sich selbst irr. Er hatte nichts anderes gedacht, als daß Miggeli sich weigern würde, wieder nach Bern zu gehen auf d'Löffelschlyffi, wie er die höhern Schulen immer nannte. Miggeli jedoch zog am letzten Ferientage die Bauernkleider aus, kleidete sich halb bäurisch, halb städtisch — wie es ihm schien, war das ein gutes Mittelding — und nahm Abschied. Ueli sagte nichts beim Weggehen als: „Es ist Sünd und Schand, einen solchen Bursch noch in d'Schul z'schicken."

Mit einer männlichen, resignirten Stimme antwortete Emil: „S'schadet mir nichts."

„Wohl wäger."

„Du wirst sehn, Götti, im Herbst bin ich wieder da."

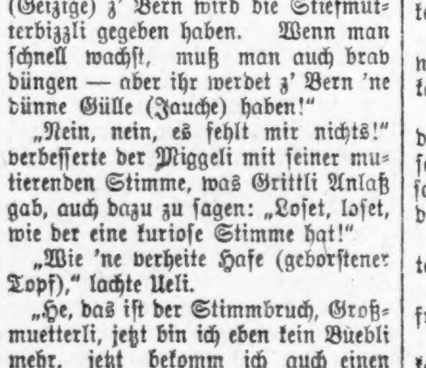
Ueli gab ihm ein neues, goldenes „Napoliönli" (Zwanzig - Franken-Stück) und dann trennten sie sich. Nicht so leicht ging's bei der Großmutter. Miggeli drängte die Thränen zurück und benahm sich wie ein junger Mann, wenn ihm auch die Augen voll Wasser standen. Er wollte sich stark zeigen. —

In Bern begann wieder das gleiche Leben. Der Vater hänselte, schalt und nörgelte. Mit: „man riecht ordentlich den Kuhmist, seit Du wieder da bist," empfing er ihn. Die Mama war noch in den Ferien bei ihrer Mutter. — —

So gingen zwei Jahre um, zwei schwere Jahre für Emil, denn je älter er wurde, je schwerer schien es ihn zu treffen, wenn der Vater den Bauernstand verspottete. Er sah, welch ein Heuchler der Mann war, der als Politiker immer seine Abstammung „aus dem Kern des Volkes, dem Bauernstande" betonte und im Herzen ganz anders dachte. Er nahm nicht mehr alles so gleichmüthig, scheu und erschrocken hin, er widersprach dem Vater, wenn es ihm zu bunt wurde. In der Mama, mit der er nun ohne Mühe „welschte", fand er mehr und mehr die Mutter. Sie war ja keine tiefe Natur, hatte aber auf ihre Weise den Sohn lieb und ergriff nicht selten seine Partei gegenüber dem Vater. Auf der Schule hatte Emil einen Freund und einen Feind gefunden. Wie erklärlich, kamen ihm einige Lehrer besonders wohlwollend entgegen, da er der Sohn des bekannten Staatsmannes war. Ein neuer Physiklehrer, der ein Hyperdemokrat war, nahm Emil sofort auf's Korn. Er wollte zeigen, daß er keinen Unterschied der Person kenne, beging aber in seinem Eifer den Fehler, umgekehrt die Söhne reicher und angesehener Eltern zu kujonieren. Besonders Emil mußte immer mehr darunter leiden. Ein Mitschüler Emils, der Sohn eines Volksschullehrers, ein mittelgroßer, schmächtiger Bursche mit blassem Gesicht, langen Locken, knochigen Händen, wurde des Physiklehrers Vorzugsschüler. Er hieß Leonard Fankhuser, von seinen Freunden einfach Hardi genannt. Um die Menschen und die Welt sich den Teufel kümmernd, infolge seines außerordentlichen Lerntalentes überall obenan in der Schule, war er auch in der Physik außerordentlich begabt. Auf einem Schulausflug in die Alpen war Hardi, der körperlich Schwache, dem starken Emil Wälchli dankbar geworden für kleine Dienste, und so schlossen sich die beiden enger aneinander. Seither verkehrten sie viel zusammen und Hardi leistete dem Freunde durch sein vieles Wissen gute Dienste bei den Aufgaben. Je höher es in der Schule aufwärts ging, je schwerer hatte es Emil, aber er arbeitete mit aller Kraft, um nicht zurückzubleiben und vor dem Vater keine Niederlage erleben zu müssen.

Als nun einmal Emil nach einem schweren Tage, da er bis spät gearbeitet auf dem Büro — denn er mußte auch für den Vater viel schreiben und herumlaufen — konnte er sich nur beim Morgengrauen hinter die Bücher machen. Er war überangestrengt und sein Kopf war schon müde, als er in die Schule kam. Sie hatten Physik, und an diesem Tage bestand er sehr schlecht vor dem gefürchteten Lehrer. Mit wahrer Wonne ritt der Mann auf dem übermüdeten Geiste des Schülers herum und ließ es an spitzen Reden nicht mangeln. Als endlich Emil aus Erbitterung gar keine Antwort mehr gab, sagte der Lehrer: „Es genügt eben nicht, im Schatten des väterlichen kühlen Lorbeers zu wandeln, wenn andere auf der heißen und staubigen Landstraße am schweren Wagen des Fleißes ziehen müssen im Schweiße des Angesichts."

(Fortsetzung folgt.)



Clifton, 2⅜ Zoll hoch. Bedford, 2⅛ Zoll

Die neuen

ARROW

Notch-Kragen

Sitzen bequem um den Hals, die Spitzen kommen vorn zusammen und da ist reichlich Platz für die Kravatte.

15c, 2 f. 25c. Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten

Entzündung machte sie fast wahnsinnig.

Jucken an den Knien bis zu den Zehen. Aerztlicher Beistand kostete ein Vermögen. Dreijähriger Aufenthalt im Hospital. Nichts half.

Benutzte schließlich Cuticura und wurde vollständig geheilt.

„Vor sieben Jahren verbreitete sich ein Ausschlag über meinen Körper, der sich schließlich in meinen Beinen, an den Knien bis zu den Fußspitzen festsetzte. Ich wendete mich an eine ganze Anzahl von Aerzten, gab ein förmliches Vermögen aus und da es mir nicht half, begab ich mich nach dem Hospital, wo ich drei Jahre blieb. Auch dort konnte mir Niemand helfen. Die Arzneien, die ich nahm, verschlimmerten noch meinen Zustand. Die Entzündung juckte dermaßen, daß ich vor Schmerz fast wahnsinnig wurde. Meine Freundinnen wurden, wenn sie meine entzündeten Füße sahen, ernstlich besorgt. Ich war vollständig rathlos.

„Oefters hatte ich die Cuticura-Anzeigen gelesen, konnte mich aber nicht entschließen, davon Gebrauch zu machen, weil ich so viele Heilmittel resultatlos versucht hatte. Schließlich entschloß ich mich zu einem Versuch. Sie können sich mein Glück vorstellen, als ich gewahrte, daß schon nach dem Verbrauch von zwei Sortiments Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen die Entzündung verschwand. Meine Heilung war eine vollständige. Es würde mir Freude machen, wenn ich Leuten, die ähnlich erkrankt sind, wie ich, meine Erfahrungen mittheilen könnte. Ich würde ihnen dringlich rathen, Cuticura zu gebrauchen. Frau Bertha Sachs, 1621 Second Ave., New York. 20. Aug. 1909."

„Frau Bertha Sachs ist meine Schwägerin und ich weiß, was sie ausstehen mußte, ehe sie durch Cuticura geheilt worden war, nachdem jedes andere Mittel versagt hatte. Morris Sachs, 321 Ost 89. Str., New York, N. Y., Sekretär des Deutsch-Ostrowoer Unterstützungsvereins, Kempner Hebrew Benevolent Society u. s. w."

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.), Cuticura Resolvent (50c.), Pillen mit Chokolade überdeckt (25c., in Fläschchen zu 60 Stück), werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass. Frei versendet, Buch von 32 Seiten über Hautaus-

Dollar erspart, Dollar verdient

Alles, um ein Heim vollständig auszustatten, zu 60 Cents am Dollar.

Sehen ist glauben—Ihr müßt unsere Läden besuchen und die Preise sehen, ehe Ihr Eure Einkäufe anderswo macht.

Baar oder Kredit. — Der einzige Laden in Chicago, der Euch nicht mehr abverlangt, wenn Ihr auf Kredit kauft.

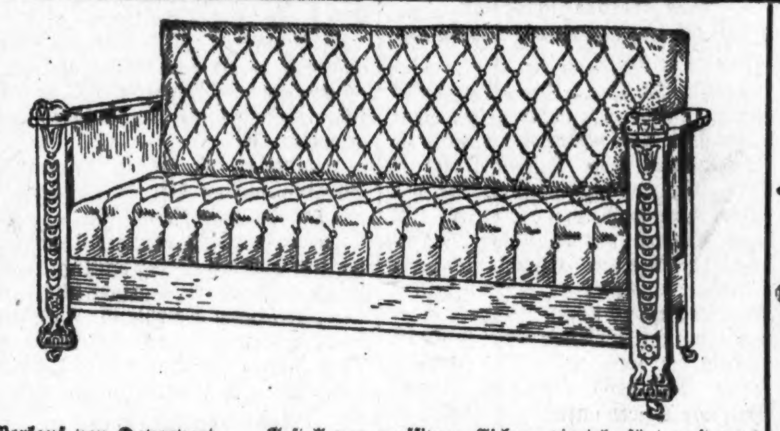
Peninsular Heizofen. — Genau wie Abbildung. Es gibt kein besserer Base-Burner, sowohl in Bezug auf Preis wie Qualität. Man muß ihn sehen um richtig zu schätzen.. **$29.75**

Preis $6.95

Der größte jemals offerirte Werth.

Dieses Bett mit 2-zölligen fortlaufenden Pfosten, „finished" in echtem Vernis Martin. Wurde nie zuvor in irgend einem Laden in Chicago zu diesem billigen Preise offerirt; ist in allen Größen zu haben,

$6.95



Verkauf von Davenport. — Gestell von massivem Eichen, viertelgesägt und polirt, prachtvoll geschnitzte Armlehne, handgeschnitzte Klauenfüße, mit garantirtem Morocoline Leder überzogen, über garantirter Spring-Konstruktion; regulärer Werth ist $35.00. Spezieller Verkaufspreis ist.............................. **$19.75**

Berühmter Peninsular.—Beim Peninsular Herd spart Ihr Feuerung, Geld u. Zeit. Obiger Herd ist vollständig, mit hohem Closet u. in jeder Beziehung garantirt. Preis, vollst. **$29.75**

Laden Abends offen bis 9 Uhr, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Phillips Bros. & Weil

63RD STREET COR. GREEN. 2 STORES W. NORTH AVE. COR. ROCKWELL

Leicht zu handhaben.

Nicht Jedermann kann theure Möbel besitzen.

Aber Jedermann kann gute Möbel eignen.

Gute Möbel müssen nicht unbedingt theuer sein. Es gibt viele Möbel, die nur wenig kosten, die aber eines Platzes in irgend einem Hause würdig sind.

Dieses Bett - Davenport wird Euch eine Freude bereiten und Eurem Zimmer ein komfortables Aussehen verleihen. — Ein elegantes Davenport in Verbindung mit einem perfekten Bett — Der Sitz ist wendbar, weshalb man es nicht von der Wand zu ziehen braucht — Das Gestell ist von massivem Eichen, in reicher Golden Politur.—Wenn geöffnet bildet das Davenport ein perfektes Spring - Bett — Mit der besten Sorte von Boston Leder gepolstert und ist Diamond tufted. — Unter dem Bett befindet sich genügend Raum für das Bettzeug während des Tages. — Spezieller Preis für diese Woche.............................. **$25.00**

Der Große Möbel-Laden der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

2 Blocks westlich von N. W. 9 Station. 1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Petersen's Busy Corner at Seminary Ave. 9 Blocks westlich von N. Clark Straße.

— Die gebildete Köchin. — Gnädige: „Ich weiß nicht, ich habe mich doch peinlich genau nach dem Kochbuch gerichtet, und es ist doch nichts geworden!" — Köchin: „Ja, gnä' Frau: der Buchstabe tödtet . . .!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

An den Waldfeuerstätten.

Rainy River, Ont., 12. Okt. Es werden noch immer mehrere Tage vergehen, bis sich die Zahl der Todesopfer bei den Waldbränden mit einiger Bestimmtheit angeben läßt. Die Zahl der bis jetzt b. kannten Todten beträgt 36. Die w. . höheren Angaben, welche verschiedentlich gemacht worden sind, rühren einfach davon her, daß bei der Ueberschau über die eingelaufenen, meistens keine Namen enthaltenden Einzelberichte viele Todte doppelt oder dreimal gezählt wurden.

Die ganze, aus 7 Personen bestehende Familie Mattson ist 10 Meilen südlich von hier umgekommen. Noch in gar manchen anderen Fällen haben ganze Familien den Tod gefunden.

Der ältere Simmonds, welcher, mit schrecklichen Brandwunden bedeckt, nebst seinen zwei Söhnen nach Beaudette gebracht wurde, ist verwichene Nacht gestorben.

Man hat auch die Leiche des Geigenspielers Paul Morck gefunden; aber von den 4 Metallsuchern, die mit ihm gegangen waren, hat man noch keine Spur.

Die Geschäftsleute auf der amerikanischen Seite beschlossen, den Staatsgouverneur Eberhart von Minnesota zu ersuchen, einen $100,000-Hilfsfonds zu schaffen. Bahnwagen von Winnipeg mit Kleidern, Zelten und anderen Bedürfnißartikeln sind nach den verschiedenen Stätten vertheilt worden, wo sie am dringendsten bedurft werden.

Carter Lake, Kolo., 12. Okt. Schon seit 5 Tagen brennt ein Waldfeuer um den „Big Chief"-Berg herum, von starkem Winde begünstigt. Es ist bereits ein Gebiet von 22 Quadratmeilen verheert!

Roosevelt in St. Louis.

St. Louis, 11. Okt. In einer Rede vor der Geschäftsleuteliga von St. Louis prophezeite Oberst Roosevelt, der aus Hot Springs, Ark., hier eingetroffen war, die Vollendung des ganzen geplanten Tiefwasserweges von den Binnenseen nach dem Golf von Mexiko.

Ausland.

Attentat auf Kaiserdenkmal.

Ein polnischer Bergmann der Thäter. — Vom sozialen Kampffelde. — „Hapag" und „Hansa" verbündet. — „Parseval VI" kommt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Okt. Der Lenkballon „Parseval VI." hat die Fahrt von München zur Nationalen Flugwoche in Johannisthal, bei Berlin, nun angetreten und die erste Zwischenlandung bei Plauen bewerkstelligt. Er wird heute in Berlin, bezw. Johannisthal, erwartet, wenn Alles gut geht.

Ein Bubenstreich, der die Vernichtung eines Denkmals Kaiser Wilhelms zu seinem Zweck haben sollte, ist in dem westfälischen Kohle- und Eisen-Industrieort Osterfeld durch einen polnischen Bergarbeiter verübt worden und hat diesen Zweck zum Theil erreicht. Der Bergmann Pechusky hat den Versuch gemacht, das Kaiserdenkmal mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Der Sprengstoff war so sorgfältig zur Verwendung gebracht, daß die Explosion die Figur des Kaisers schwer beschädigte und die Fundamentirung aus ihrer Lage brachte. Pechusky wurde verhaftet, als er im Begriff war, zu entfliehen.

Der Krach der Explosion, der im ganzen Ort hörbar war, rief unter der Einwohnerschaft große Aufregung hervor.

Man ist geneigt, in dem Anschlag einen Ausfluß politischen Hasses zu erblicken, der sich in polnischen Kreisen neuerdings wieder besonders bemerkbar macht.

Die Aufnahme der Arbeit auf den Werften begegnete beträchtlichen Schwierigkeiten. Der Umstand, daß nur ein Theil der ausgesperrten Arbeiter wieder angestellt werden soll, erregt Unzufriedenheit unter der gesammten Arbeiterschaft.

Auf den Bremer, Kieler und Flensburger Werften wird überhaupt nicht gearbeitet, auf den anderen nur theilweise. Jetzt sind auch noch hundert Arbeiter der Bremer Lagerhausgesellschaft ausgesperrt worden, wodurch die Lage sich noch kritischer gestaltete. Ein Sympathiestreik sämmtlicher Hafenarbeiter ist wahrscheinlich.

In der Voraussicht schwerer Kämpfe, die sich aus der Situation in unmittelbarer Zukunft noch entwickeln können, hat der Arbeitgeberverband des Baugewerbes die Bildung eines Wehrschatzes von einer Million Mark beschlossen, aus dem den weniger kapitalkräftigen Mitgliedern über eine eventuelle Krise hinweggeholfen werden soll.

Die „Hamburg-Amerika-Linie" und die „Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa", Bremen, haben eine Interessengemeinschaft abgeschlossen. Die „Hansa" erhält Betheiligung an den Frachtlinien der „Hapag" nach Ost-Asien, wofür die „Hapag" an den Linien der „Hansa", nach Ostindien, dem vorzugsweisen Verkehrsgebiet der Bremer Gesellschaft, Betheiligung erhält.

Berlin's Universitätsfeier.

Berlin, 12. Okt. Das Hauptereigniß des gestrigen Tages der Jahrhundertfeier der Berliner Universität war eine große internationale Versammlung in der Aula, in welcher Kaiser Wilhelm die Hauptrede hielt. Er las dieselbe von einem Manuskripte ab, welches ihm Prinz Rupprecht von Baiern überreichte. Das Wichtigste dieser Rede bildete die Mittheilung, daß der Wirkungskreis der Universität durch eine Stiftung zum Zwecke naturwissenschaftlicher Untersuchungen vergrößert werden solle. Der Kaiser sagte er habe zu diesem Zweck etwa 10 Millionen Mark von verschiedenen Persönlichkeiten gesammelt. Die naturwissenschaftlichen Forschungen hätten seiner Meinung nach nicht gleichen Schritt gehalten mit Forschungen auf sonstigen Gebieten, und es müßten daher Einrichtungen getroffen werden, daß naturwissenschaftliche Forscher, von der Verpflichtung zum Halten von Vorlesungen befreit, sich ganz Spezialuntersuchungen widmen.

Alle Vertreter der fremden Universitäten brachten dem Berliner Lehrkörper ihre Glückwünsche zu der Jubelfeier dar.

Portugiesisches.

Bern, Schweiz, 12. Okt. Die schweizerische Regierung ist bereit, in Verkehr mit der neuen Regierung Portugals zu treten, und hat entsprechende Weisungen an den Schweizer Generalkonsul in Lissabon gesandt.

Washington, D. K., 12. Okt. Der amerikanische Gesandte Gage in Lissabon kabelt dem Staatsdepartement unter'm Gestrigen, daß die Ruhe dort völlig wiederhergestellt ist. Er fügt hinzu, daß die Jacht „Amelie", in welcher der König Manuel nach Gibraltar geflohen war, welche aber nachher von der jetzigen portugiesischen Regierung, als zur portugiesischen Flotte gehörig, reklamirt wurde, wieder in Lissabon angelangt und der jetzt in Macht befindlichen Regierung übergeben worden ist.

Evesham, England, 12. Okt. Der vertriebene König Manuel von Portugal und die Königinmutter Amelie haben die Einladung des Herzogs von Orleans angenommen, seine Gäste zu Woodnorton, England, zu werden. Sie werden sich auf der englischen Königsjacht „Victoria & Albert" einschiffen, sobald diese zu Gibraltar eintrifft und dann sofort nach England abfahren.

Das Haus, in welchem die Königinmutter Amelie ihre Kindheit verlebte, steht auf dem Gute des Herzogs. Man glaubt, daß dieses schließlich das ständige Heim der Verbannten wird.

Gibraltar, 12. Okt. Wieder wurden hier zwei Portugiesen als „verdächtige Karaktere" verhaftet, mit Geldbuße belegt und ausgewiesen.

Das erste portugiesische Kauffahrteischiff, welches die Flagge der Republik Portugal zeigte, traf hier im Hafen ein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es wird immer unwahrscheinlicher, daß von den, etwa 50 Verschütteten in der Kohlengrube zu Starkville, Kolo., auch nur ein Einziger noch am Leben ist!

— Im alten Kanal zu New Orleans fand man die Leiche des 54jährigen Uhrmachers Frank Riebel, mit zerschmettertem Schädel und in einen Sack genäht. $25, die er bei sich gehabt, fehlen.

— Wellman und die Andern, welche mit dem Lenkballon „America" einen Flug über den Atlantischen Ozean machen wollen (von Atlantic City, N. J., aus) sandten Abschiedstelegramme an ihre Angehörigen und Freunde.

— Aus neuesten Zensusberichten: Louisville, Ky., 223,928 Einwohner, Zunahme um 9.4 Proz. in 10 Jahren; Lexington, Ky., 35,029 Einwohner, Zunahme um 33.1 Proz.; Tampa, Fla., 38,524 Einwohner, Zunahme um 143.2 Proz.

— Madero, der aus Mexiko glücklich entkommene Präsidentschaftskandidat, hat ein politisches Hauptquartier in San Antonio, Tex., eröffnet und ein Manifest erlassen, worin er den Präs. Diaz als Diktator und Tyrannen angreift.

— Die Internationale Thierschutzkonferenz wurde in unserer Bundeshauptstadt eröffnet.

— Mrs. Wm. K. Vanderbilt zahlte $11,000 als Zoll auf Toiletten, welche nebst ihr von Paris in New York eintrafen.

— Gattinmörder Chas. Hickman, welcher aus dem Gefängniß zu Beaver, Pa., ausbrach, wurde zu Monongahela City wieder eingefangen.

— Oberst Roosevelt leistete sich auf dem Flugfelde zu St. Louis einen Aufstieg mit dem Flieger Hoxsey, und er schildert diese Erfahrung als „bully". Der Flug dauerte 3 Minuten und 20 Sekunden und ging zweimal um das Flugfeld.

— Zu Cleveland wurde in Verbindung mit der hundertjährigen Jubelfeier der Organisirung von Cuyahoga County, die Rocky River-Brücke eröffnet, welche 700 Fuß lang ist und den größten, aus Konkret bestehenden Brückenbogen der Welt (208 Fuß weit) enthält.

Ausland.

— Die angebliche Leiche der Frau Crippen wurde gestern endlich zu London bestattet.

— 22 neue Cholerafälle in Süditalien während 24 Stunden, und 9 Todesfälle.

— Die portugiesische rep. Regierung beschloß, ein Dekret betreffs Einführung des zwangsweisen Militärdienstes zu erlassen.

— Die italienische Regierung traf Maßnahmen, die aus Portugal vertriebenen religiösen Orden an der Niederlassung in Italien zu verhindern.

— Die republikanischen und sozialistischen Mitglieder des spanischen Landtags planen für den 16. Oktober eine Versammlung, „um den Triumph der Republik Portugal zu feiern".

— Wieder Spannung zwischen Nikaragua und Kostarika. Ersteres will die Ernennung von Panylagua Prado als Richter des Zentralamerikanischen Gerichts in Cartago nicht anerkennen.

— Neuer Straßenkrawall zwischen Republikanern und Mitgliedern katholischer Klubs in Valencia, Spanien; viele Verletzte; die Polizei trieb schließlich die Kämpfenden auseinander.

— An 31 Massenversammlungen in Groß-Berlin, welche gegen das Verhalten der Polizei bei den Moabiter Unruhen protestirten, nahmen mindestens 100,000 Sozialisten theil. Alles verlief ruhig, und die ausgedehnten polizeilichen Sicherheitsvorkehrungen zeigten sich überflüssig.

— Die Truppen in Lissabon sind aus den Straßen zurückgezogen worden, und es wird gemeldet, daß jetzt dort, wie allenthalben in der neuen portugiesischen Republik, vollkommene Ruhe herrsche. Die Regierung enthält sich aller Verfolgungen politischer Gegner und respektirt deren Eigenthum.

— Bei den gestrigen Johannisthaler Wettflügen stürzte Thelen mit seinem Aeroplan ab; doch blieb er, sowie auch sein Passagier unverletzt. Wienziers kam in einer Bleriot'schen Maschine 2640 Fuß hoch. Leutnant Goritten, der sich um den Dauerflugpreis bewirbt, blieb 2 Stunden und 25 Minuten in der Luft.

— Auf die irländischen Dominikanerväter und Nonnen, welche seit Jahren eine Schule in Lissabon leiten, wird der Ausweisungsbefehl nicht ausgedehnt. Man legt dies dahin aus, daß die neue Regierung mit Großbritannien auf gutem Fuße stehen will und baldige Anerkennung durch die britische Regierung erhofft.

— Der Opernsänger Caruso hatte schon wieder einen Unfall, diesmal in München. Gerade als er nach dem dritten Akt von „La Boheme" die Bühne verließ, fiel ihm ein eisernes Gewicht auf den Kopf, und er wurde bewußtlos nach der Garderobe getragen. Doch erholte er sich rasch, und er sang im vierten Akt wieder.

Lokalbericht.

Caruso's jüngste Verletzung.

München, Baiern, 12. Okt. Nach Angabe der Aerzte ist die Verletzung, welche (wie berichtet) der Opernsänger Enrico Caruso hier erlitt, doch bedeutender, als er selber erst glaubte.

Er war zwar, als ihm beim Verlassen der Bühne ein Eisenstück (eine Stange, die zum Kulissenschieben für den nächsten Akt der Oper „Boheme" diente) auf den Kopf gefallen war und ihn bewußtlos gemacht hatte, bald wieder zu sich gekommen und hatte im nächsten Akt seine Rolle gesungen; aber die Aerzte sagen, er müsse seine Engagements für längere Zeit aufgeben!

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 95⅝c; Mai, $1.01¾; Juli, 97⅝c.

Mais, Dezember, 48⅛—48¼c; Mai, 51—51¼c; Juli, 51⅝c.

Hafer, Dezember, 31⅞—32c; Mai, 35⅛c; Juli, 34c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 50,400, von Mais auf 277,500, von Hafer auf 363,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 55,900 Bushels Weizen, 175,800 Bushels Mais und 243,100 Bushels Hafer.

Schmalz, Oktober, $12.70; November, $11.60; Januar, $10.47½; Mai, $10.10.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $17.75; Januar, $17.30; Mai, $16.60.

Rippchen, Oktober, $10.67½; Januar, $9.22½; Mai, $9.15.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Friedrich der Große von New York.
Hamburg: Prinz Adalbert von Montreal.
New York: La Gascogne von Havre; St. Laurent von Bordeaux; Carmania von Liverpool.
An Nantucket, Mass., vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York (Donnerstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am Dock).
Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Neapel und Genua.
Boulogne: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Liverpool: Campania von New York.
Southampton: Oceanic von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Die zarteste Haut wird verschönert

durch

HAND SAPOLIO

Für Toilette und Bad.

Es fühlt sich weich und sammtartig an und enthält gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu stärken, zu erweichen und zu verschönern.

Alle Groceries und Apotheken.

Weibliche „Räuber".

Geplünderte Farmhäuser und ein ausgebesserter Kraftwagen.

In den Unterleib getreten.

Angebliche Scheußlichkeit eines Mannes gegen seine Frau. — Von einem Lüstling unter Hochbahngerüst überfallen. — Die „verwechselten" Häftlinge.

Sheriff Grant von Crown Point, Ind., erwirkte heute hier die Mitwirkung der Polizei bei Nachforschungen nach vier gut gekleideten Frauen, welche in einem roth angestrichenen Kraftwagen in seine Gegend gekommen sind, unter dem Vorwande, sich nach dem Wege erkundigen zu wollen, an solchen Farmhäusern hielten, deren Bewohner augenscheinlich nicht daheim waren, und dann die Vorräthe an Eiern, Butter, Eingemachtem usw. stahlen. Gegen eine Frau Hayden, 2901 Wallace Str., erlangte der Sheriff einen Haftbefehl. Vor vierzehn Tagen wurde die erste derartige Fahrt von den Spitzbübinnen unternommen, am Montag Abend die zweite; an dieser nahmen aber nur zwei theil. Ihr Kraftwagen mußte in Crown Point ausgebessert werden, und zwei Stunden später war der Sheriff in seinem Kraftwagen hinter ihnen her, sie sind ihm aber entkommen. Sechs Farmhäuser waren ausgeplündert worden.

Frau Dr. Ralph E. Hayden, 4933 Prairie Avenue, deren Gatte, ein Zahnarzt, sein Sprechzimmer im Hause Nr. 2901 Wallace Straße hat, erklärte heute die Raubgeschichte für eine erbärmliche Verdächtigung. Sie sei mit ihrer Mutter und vier Freundinnen unlängst nach Indiana gefahren und habe in Crown Point ihren Kraftwagen ausbessern lassen müssen, auch einen Gummireifen dort gelassen. Die erste Arbeit sei schlecht ausgeführt worden, und deshalb habe sie mit dem Besitzer der Remise Streit gehabt, der sich wiederholt habe, als sie hinausfuhr, um den Gummireifen zu holen.

Frau Hayden gab dem Geheimpolizisten Conick gegenüber später die Diebstähle zu, welche sie als Ulk bezeichnete. Geraubte Waare im Werthe von $50—75 wurde in ihrem Kraftwagen gefunden und Sheriff Grant übergeben. Der Beamte ließ auch die Mutter der Frau Hayden, Frau Mattie Jennings, eine Schwester, Frl. Laura Jennings, und Frau A. Cresner verhaften. Alle vier erklärten sich bereit, ohne Weiteres den Sheriff nach Crown Point begleiten zu wollen, und in der Obhut des Beamten und der Geheimpolizisten Conick und Culhane wurde in den Kraftwagen des Sheriffs und der Frau Hayden die Fahrt nach Crown Point angetreten. Dort sind Anklagen wegen Einbruchs und Diebstahls erhoben worden.

Sucht ihre Mutter

Emma Lambert in Knife River, Minn., eine wohlhabende Frau, erhielt unlängst von einer ihr unbekannten „Frau Clark" aus Chicago brieflich die Nachricht, daß es Frau Christine Kuhn, der Mutter der Frau Lambert, sehr schlecht gehe, und daß Frau Kuhn Hilfe brauche. Adressen waren in dem Briefe nicht angegeben worden. Frau Lambert war seit einiger Zeit ohne Nachricht von ihrer Mutter gewesen und hatte geglaubt, diese sei bei ihrem Sohn, Frank Kuhn, dessen Adresse sie aber auch nicht kannte. Also kam sie heute nach Chicago, und ein Geheimpolizist hilft ihr jetzt suchen. Sie wohnt im Briggs House.

Opfer eines Lüstlings.

Die 17 Jahre alte Lillian Schive hat der Polizei heute gemeldet, daß sie spät gestern Abend von einem Besuch bei einer Freundin, Gertrude Sorenson, an der Nord Fairfield Ave., nach dem Elternhause, 1723 Nord Talman Ave., zurückkehrend, unter dem Hochbahngerüst zwischen der Nord Fairfield und Nord Talman Avenue von einem Mann gewürgt, zu Boden geworfen und angegriffen worden sei. Der Thäter sei entkommen. Der Zustand des Mädchens ist nicht gefährlich.

Frau schwer verwundet.

Regina Leito, eine 34 Jahre alte Frau, wurde heute, an schwerer Verletzung am Unterleib durch einen Fußtritt leidend, den ihr angeblich ihr Gatte Vincent Leito versetzt hatte, aus ihrer Wohnung, 2144 Nord Winchester Ave., nach dem Countyhospital gebracht. Leito wurde verhaftet.

Ungesühnter Mord.

Im Passavant-Hospital ist der 39 Jahre alte italienische Arbeiter Philippi Fortaloni, 878 Gault Court, gestern an den Schußwunden gestorben, die ein ihm unbekannter und bislang nicht ermittelter Meuchelmörder ihm am 13. September beim Verlassen einer Wirthschaft in der Nähe seiner Wohnung beigebracht hatte. Fortaloni versicherte, daß er keine Feinde habe, er vermochte sich auch den Beweggrund des Verbrechers nicht zu erklären.

Kunstsachen gestohlen.

Aus dem Wohnabtheil der Frau Lynna C. Stockton, 3804 Grand Boul., haben Einbrecher gestern Nachmittag Schmuckgegenstände und Gemälde im Werthe von $1000 gestohlen. Nachbarn sahen die Diebe sich entfernen, schöpften aber keinen Argwohn.

Opfer eines Bubenstreiches.

„Mister, da ist gerade ein Mann ertrunken. Seht, dort ist sein Hut am Ufer. Gerade vor einer Minute ist er untergegangen." Als aus einem Schwarm Jungen dem Sonderpolizisten Thomas Lynch an der Foster Ave. und dem Abwasserkanal dies gestern Nachmittag zugerufen wurde, zog er schleunigst Hut und Weste ab und sprang in den Kanal. Nach einer Weile gelang es ihm auch, einen „Mann" zu packen. Bei näherer Besichtigung erwies sich dieser aber als ein Strohmann. Und als der Beamte dann Weste und Rock anzog, waren seine goldene Uhr und seine Baarschaft von $8 fort, längst schon die jugendlichen Taugenichtse.

Schützt Nothwehr vor.

Eine alte Familienfehde, die schon in ihrer Heimath Polen bestand und von ihnen wieder aufgefrischt wurde, ist nach dem angeblichen Geständniß des 25 Jahre alten Adam Cembor, 1533 Tell Pl., der Anlaß gewesen, daß er seinen um 10 Jahre älteren Landsmann Paul Fuceko am 2. Oktober Abends vor dessen Wohnung, Nr. 3225 Wall Str., todtschlug. Buceko habe angefangen, und er, Cembor, habe sich nur seiner Haut gewehrt. Cembor wird sich vor den Großgeschworenen verantworten müssen.

Schlauer als die Polizei erlaubt.

Unter der Anklage, in einem Materialwaarengeschäft, Nr. 836 Randolph Straße, eine werthlose Bankanweisung verausgabt zu haben, war Albert Jensen aus Mayfair spät Abends in der Wache an der Desplaines Str. eingeliefert, aber, da er Bürgschaft stellen wollte, nicht sogleich gebucht worden. Eine geraume Weile später wurde Frank Carr, Nr. 1381 Ballou Str., unter der Anklage des unordentlichen Benehmens verhaftet und gebucht. Es mochte eine Stunde später sein, als sich zwei Männer, die sich für Freunde Carr's ausgaben, mit einem berufsmäßigen Bürgschaftssteller einfanden und für Carr Bürgschaft leisten wollten. In ihrer Eile, den Freund heimzuschaffen, begaben sie sich, mit Erlaubniß der Beamten, in den Zellenraum, holten Jensen heraus, dieser unterzeichnete die Papiere im Namen von Frank Carr und kam frei. Er ist seither verschwunden. Die beiden Biedermänner hat die Polizei jetzt aber am Kanthaken; sie nannten sich Peter Scheffler, Nr. 1853 N. 48. Court, und Joseph Strauß, Nr. 4824 Christiania Ave. Sie reden von Mißverständniß, sie hätten Carr gerufen, Jensen sei aber gekommen, und genau angesehen hätten sie sich ihren Freund auch nicht.

Nothwehr oder nicht?

Nachdem die Geschworenen, vor denen Frank Schwab, Besitzer der Speisewirthschaft Nr. 308 Clark Str., in Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts prozessirt worden war, zwanzig Stunden vergebens darüber berathen hatten, ob Schwab, wie er behauptet, in der Nothwehr John J. Royden, einen eingeschlafenen Gast, am 10. April erschossen habe, wurden sie heute vom Richter entlassen und eine Neuverhandlung für November angesetzt. Schwab behauptet, Royden habe sich, bei Geschäftsschluß geweckt, seiner Entfernung aus der Speisewirthschaft widersetzt und ihn mit einem Stuhl angegriffen.

— Unsere Dienstboten. — Dienstmädchen (bei der Entlassung): „Gnä' Frau haben mir ja nur ein Jahr in's Dienstbuch eingetragen; ich denke — Kriegsjahre werden doppelt gerechnet?"

Berühmtes „Pint of Cough Syrup" Rezept.

Kein besseres Mittel zu irgend einem Preis. Vollständig garantirt.

Macht einen einfachen Syrup durch Mischung eines Pintes granulirten Zuckers und ½ Pints warmen Wassers und rührt für 2 Minuten. Thut 2½ Unzen reinen Pinex in eine Pint-Flasche und füllt sie mit dem Sugar Syrup. Das gibt Euch einen Familienvorrath des besten Husten-Syrup zu einer Ersparniß von $2.00. Es verdirbt nicht. Nehmt einen Theelöffel voll jede Stunde oder alle 2 oder 3 Stunden.

Die Wirksamkeit dieses einfachen Mittels ist überraschend. Es scheint sofort einzugreifen und bringt den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden zum Stillstand. Es erzeugt neuen Appetit und wirkt gerade abführend genug, um einen Husten beseitigen zu helfen und schmeckt angenehm. Auch ausgezeichnet gegen Bronchial-Leiden, Halskratzen, wunde Lungen und Asthma und ein unübertreffliches Mittel gegen Keuchhusten.

Dieses Recept zur Herstellung von Hustenmitteln mit Pinex und Zucker Syrup (oder geläutertem Honig) ist ein Liebling in tausenden von Familien in den Ver. Staaten und Kanada. Das Recept ist nachgemacht worden, doch niemals erfolgreich. Wenn Ihr es probirt, nehmt nur echten Pinex, welcher die werthvollste zusammengesetzte Mischung von norwegischem weißem Pine-Extrakt und reich an Guiaicol und all den natürlichen heilenden Pine-Elementen ist. Andere Präparate wirken nicht in diesem Rezept.

Eine Garantie absoluter Zufriedenheit oder Geld zurückerstattet wird mit diesem Recept gegeben. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schickt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
O. W. Tanks, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. E. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
K. A. van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Belleck Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
K. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
F. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. E. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Janatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voigt, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. F. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenbächter, 1300 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
C. W. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
H. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biele, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
H. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hauerer Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
J. A. Renner, 1701 Roscoe Str., Ecke Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karajic Bros., 2929 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Ric. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Emil . ndner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Rudolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Autonow's Pharmacy, 1370 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
E. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. T. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
G. Wrede, 1873 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1300 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Molin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
A. Pernin, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Cambport Ave.
E. J. Grunska, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4150 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. A. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 1058 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Wood Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Mobin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1301 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
E. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Central Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1658 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. M. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
E. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
K. M. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
N. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 3053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 73. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shedlesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. E. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7800 Vincennes Road, Ecke 78. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4463 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
F. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Unter schwerer Anklage.

Der in der Wäscherei 344 Sedgwick Straße beschäftigte 41jährige Chinese Wm. Lee wurde dort auf Beschwerde von Chas. Gringer, Nr. 305 Larrabee Str., verhaftet, unter der Anklage, sich an dessen neunjähriger Tochter, Annie, schwer vergangen zu haben, als das Kind vor acht Tagen Wäsche ablieferte. Lee wird morgen prozessirt werden.

Taft in Boston.

Boston, 12. Okt. Präs. Taft, der von Beverly kam, nahm vom Staatskapitol aus die Revue über die Kolumbustagparade ab.

Später war er Gast des Abg. A. P. Gardner bei einem Mahle im „Hotel Touraine".

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 4, St. Louis 3 (in 10 Gängen); New York 12, Philadelphia 7; New York 1, Philadelphia 6 (2. Spiel, nach 8 Spielen wegen Dunkelheit abgebrochen.)

Lest die „Sonntagpost".

Auditorium Theater

Große Oper

Die Chicago Grand Opera Company

Subskriptionen jetzt entgegengenommen
Ermäßigung gewährt für Saisontickets
Mason & Hamlin das offizielle Piano.
26sep,momifa*

Eis-Palast Van Buren und Paulina
Ausgezeichnete Schlittschuhe für Alle.
Damen und Kinder frei.
Montag Nachmittag und Samstag Vormittag
35c Samst. u. Sonnt. Abds. Wochentags 25c.

Feuer im Hochbau.

Im sechsten, dem höchsten, Stockwerk des „Broadway", 41—45 State Straße.

Im sechsten, dem höchsten, Stockwerk des „Broadway", 41—45 State Str., hat Feuer gestern Abend $1000 Schaden an dem Eigenthum der Besitzer des „Artistic Shop" und der Twentieth Century Preß Co. angerichtet. Die Ursache des Feuers, dessen Bekämpfung der Feuerwehr große Mühe machte, konnte nicht ermittelt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nicht nachahmungswerth.

Gelegentlich der Jahrhundertfeier der Berliner Universität haben reiche Männer in Deutschland 10 Millionen Mark gestiftet, deren Zinsertrag auf die Förderung freier naturwissenschaftlicher Forschungen verwendet werden soll. Das ist ohne Frage eine passende und willkommene Festgabe, die den Gebern auch dann noch zur Ehre gereichen mag, wenn sie sich nur auf Allerhöchsten Wunsch zu der Schenkung entschlossen haben. Wenn aber Kaiser Wilhelm wirklich, wie behauptet wird, den deutschen Millionären die Freigebigkeit der amerikanischen vorgehalten, oder sie durch das Beispiel der Vanderbilts, Rockefellers, Carnegies und Genossen zu beschämen versucht hat, so hat er einen Irrthum begangen.

Es ist bekanntlich selbst hierzulande schon viel darüber gestritten worden, ob die höheren Lehranstalten „beschmutztes Geld" annehmen, oder gar fast ausschließlich von solchem Gelde erhalten werden sollten. Immerhin handelte es sich nur um Colleges oder Universitäten, die entweder von Privatpersonen oder von kirchlichen Sekten gegründet worden waren. Die Staats-Universitäten, städtischen Hochschulen u. s. w. sind schon aus dem triftigen Grunde niemals von „hochherzigen" Stiftern bedacht worden, weil diese sich mit derartigen Schenkungen keine Denkmäler hätten setzen können. Deshalb hätten also auch die deutschen Millionäre nicht blos „Schande halber" 10 Millionen für eine königlich preußische Universität herzugeben brauchen.

Es kommt aber noch hinzu, daß in Deutschland sowohl der ehrliche wie der räuberische Reichthum mit Steuern belastet ist, die der amerikanische nur dem Namen nach kennt. Wenn auch immer noch geklagt wird, daß er nicht „verhältnißmäßig" zu den öffentlichen Lasten herangezogen wird, so muß er doch ganz gewaltig „bluten". Nicht nur wird in den meisten deutschen Staaten eine Vermögens- und eine Klassensteuer erhoben, sondern es ist auch in allen entweder die einfache oder die stufenweise ansteigende Einkommensteuer eingeführt. Wären unsere Multimillionäre auch nur annähernd so hoch besteuert, so würden für den höheren Unterricht genügende öffentliche Mittel vorhanden, und er würde nicht auf die Mildthätigkeit angewiesen sein. Die Pflege der Wissenschaften aber sollte doch in jedem Kulturstaate als eine öffentliche Angelegenheit betrachtet werden. Es ist nicht eine Ehre, sondern umgekehrt eine Schmach für das reichste Land der Erde, daß viele seiner Universitäten und fast alle seine Colleges sozusagen mit dem Hute in der Hand um milde Gaben betteln müssen.

Man könnte noch hinzufügen, daß unsere Multimillionäre selbst im günstigsten Falle der Wissenschaft nur einen sehr winzigen Theil der Schätze zuwenden, die ihnen eine falsche Gesetzgebung geradezu in den Schoß geworfen hat. Hierzulande sind nicht allein ganze Königreiche und Naturschätze von unermeßlichem Werthe an Privatpersonen verschenkt, sondern es sind auch durch die wahnsinnig hohen Schutzzölle einzelne Leute befähigt worden, binnen wenigen Jahrzehnten fabelhafte Reichthümer anzusammeln. Wenn nun diese, um ihr Gewissen zu beruhigen, oder sich einen Namen zu machen, einige Millionen wieder herausgeben, so brauchen sie darum noch nicht auf eine Ehrensäule gestellt und der ganzen Welt als leuchtende Vorbilder angepriesen zu werden.

Die deutsche Wissenschaft nimmt einen hohen oder vielleicht sogar den höchsten Rang ein, trotzdem oder weil sie nicht von „Wohlthätern" abhängig gewesen ist. Noch keine deutsche Universität hat es nöthig gefunden, durch schöne Gebäude, feineingerichtete „Gymnasien", oder durch den Ruf ihrer Baseball- und Fußball-Riegen Hörer anzulocken. Der Leiter einer deutschen Universität braucht nicht in erster Reihe Geschäftsmann zu sein und Gönner zu gewinnen wissen. Es ist also wirklich kein Grund vorhanden, dem amerikanischen System auch in Deutschland Eingang zu verschaffen. Wenn der Kaiser mit den einschlägigen Verhältnissen genau vertraut wäre oder über die Sache gründlich nachgedacht hätte, würde er nicht zur Nachahmung der amerikanischen Wohlthäter aufgefordert haben. Der preußische Staat, der für Kriegszwecke Milliarden ausgibt, hätte am Ende für die freie Forschung wohl auch noch 10 Millionen Mark erübrigen können.

Abwasser und Trinkwasser.

Vor Jahresfrist, etwa, wurde viel geredet und geschrieben von einem Zusammengehen und -Wirken der Gesundheitsbehörden der verschiedenen Städte am Michigansee zum Schutze, bezw. zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit im Allgemeinen und behufs Sicherung reinen Trinkwassers im Besondern. Die Anregung dazu war von unserem Gesundheitskommissär Dr. Evans ausgegangen und eine Frucht der Erkenntniß, daß Chicago auch nach Fertigstellung des Evanstoner Schwemmkanals und des Calumet-Zweigkanals und Ableitung seiner sämmtlichen Abwasser durch den großen „Drainage"-Kanal, nicht auf reines Trinkwasser aus dem See wird rechnen können, so lange noch die anderen Städte und Ortschaften am See nördlich und östlich von Chicago ihre Abwasser in den See leiten. Denn die Abwasser der Nachbarorte bilden jetzt schon zu Zeiten eine Gefahr — wenn Wind und Strömung sie in die Nähe von Einnehmetunnels führen — und diese Gefahr muß in demselben Maße wachsen, wie jene Gemeinwesen wachsen und zunehmen an Bevölkerung und Industrien.

Es wurde nicht in so vielen Worten gesagt, aber ein Jeder mußte es klar genug erkennen, daß die Triebfeder Chicagos in dieser Sache der Wunsch war, die Nachbarorte womöglich dazu zu bewegen, ihre Abwasser nicht mehr in den See zu leiten, sondern „auf andere Weise" zu beseitigen — in erster Reihe Chicago zuliebe, damit Chicago das gewaltige finanzielle Opfer, das es in der Herstellung des großen Abwasserkanals brachte, nicht umsonst gebracht haben möge. Das Letztere wurde natürlich erst recht nicht in knappen Worten gesagt, aber es war doch offensichtlich genug, und man durfte sich darauf verlassen, daß die Anderen den Beweggrund Chicagos allen schönen Redensarten zum Trotz klar genug erkennen und — sich nicht sonderlich anstrengen würden, der großen Schwester gefällig zu sein. Gleich damals wurde an dieser Stelle gesagt, daß Chicago kaum auf Erfolg hoffen dürfe, so lange es selbst keine Anstalten machte, mit gutem Beispiel voranzugehen. „Hahnemann, geh' Du voran", würden die Nachbarorte sagen, oder doch denken, und wenn Chicago sich dazu nicht bereit zeige, würde man von dem erträumten schönen schwesterlichen Zusammenarbeiten nicht viel merken. Und so ist's gekommen. Chicago zeigte keinerlei Neigung, selbst das zu thun, was es von den anderen Ortschaften verlangt, trotzdem ihm von Bundes-Ingenieuren und anderen zuverlässigen Fachmännern oft und deutlich genug gesagt wurde, daß es mit der Wegschwemmerei auf die Dauer nicht gehen kann und die Abwasser in absehbarer Zeit auf andere Weise gereinigt, bezw. beseitigt werden müssen, und — man hat von dem schönen Städtebund zum Schutze und zur Hebung der öffentlichen Gesundheit kein Wort mehr gehört.

Daß Chicago — bezw. die Abwasserkommission — sich über kurz oder lang zu einer anderen Behandlung der Abwasser wird bequemen müssen, das ist gewiß. Das Verdünnen und Wegschwemmen genügt jetzt kaum mehr und muß immer ungenügender werden. Die Verunreinigung der Wasser des Michigan-Sees — aller fünf großen Seen — nimmt stetig und schnell zu und die anderen Städte an den Seen, die keinen Schwemmkanal besitzen und sich auch — zu ihrem Glück! — keinen zulegen können, weil die Erlaubniß zur Ableitung weiterer großer Wassermengen nicht zu haben ist, sehen sich noch mehr bedroht als Chicago. Sie haben sich aber bislang ebensowenig wie Chicago zu einer wissenschaftlichen Beseitigung ihrer Abwasser entschließen können, sondern lassen sie „dreist und gottesfürchtig" in die Seen laufen. Buffalo hat sich demzufolge gezwungen gesehen, seinen Einflußtunnel fünf Meilen weiter in den See hinaus zu schieben, und andere Städte planen ähnliche Arbeiten, die doch nur ein Hinausschieben sein und ihnen niemals für längere Zeit reines Trinkwasser sichern können—solange eben die vielen und schnell wachsenden Städte ihre Abwasser in die Seen leiten, und man dabei bleibt, festen Abfall in die Seen zu schütten. Auch die Schiffahrt bringt viel Unrath und Abfall in die Seen, und auch diese Verunreinigungsquelle fließt von Jahr zu Jahr stärker und immer stärker.

Lange wird es so nicht mehr fortgehen, will man die öffentliche Gesundheit nicht der schwersten Gefahr aussetzen. Man wird, und zwar bald, die Abwasser aller großen Städte nach wissenschaftlichen Methoden behandeln und reinigen müssen — daß das ohne allzu große Kosten geschehen kann, ist über jeden Zweifel hinaus erwiesen — und aufhören müssen, feste Abfallstoffe in die Seen zu schütten. Das wird die Gefahr beseitigen. Später mag es trotzdem nöthig werden, das Seewasser einem Reinigungsprozeß zu unterwerfen, ehe es zur Vertheilung kommt, darum brauchen wir uns aber wohl noch nicht zu sorgen. Jetzt gilt es, der Verunreinigung durch die Abwasser ein Ende zu machen, und Chicago sollte damit beginnen — den Schwesterstädten mit gutem Beispiele vorangehen, statt von ihnen Reinerhaltung seines Trinkwassers zu erwarten.

Guter Ausweis.

Nun schwingen sie den Hut, das Jahr, das Jahr ward gut! Das Jahr, dessen Sommer mit allen Anzeichen drohenden Mißwachses begann, ist nunmehr als Bringer der größten, jemals erlebten Ernte zu feiern. Der gestern veröffentlichte, auf Berichte vom 1. Oktober begründete Ausweis des Bundes-Ackerbauamtes hat die kühnsten Erwartungen übertroffen. Unter allen hauptsächlichen Getreidefrüchten steht nur Weizen hinter dem Vorjahre zurück, dessen auf 737,000,000 Bushel sich belaufender Ertrag nur einmal (im Jahre 1901) um ein Geringes übertroffen worden war. Doch ist auch der diesjährige Weizenertrag mit seinen 691,780,000 Bushel viel besser, als die Aussichten vor einigen Monaten hatten erwarten lassen. Er ist um 52,000,000 Bushel größer, als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre, und nur viermal (1901, '05, '06 und '09) hat man bisher einen größeren gehabt. Der Ertrag des Winterweizens übertrifft sogar um 12,000,000 Bushel den des vorigen Jahres. Sommerweizen (233,475,000 Bu.) steht um 54,000,000 Bu. hinter dem Vorjahre zurück, übertrifft aber um 16,000,000 Bu. die Schätzungen, die am 1. September gemacht wurden.

Die günstigste Witterung der letzten Monate hat mächtig beigetragen zur Gutmachung des Schadens, den die vorhergegangene trockene Gluthhitze und sengende Winde angerichtet hatten. Ganz beispiellos sind die Welschkorn- und Hafererträge. Von Welschkorn steht nach dem Stande am 1. Oktober eine Ernte von fast drei Milliarden Bushel zu gewärtigen — 2,977,000,000 gegen 2,772,000,000, die im Vorjahre erzielt wurden. Und da die Zeit vorbei ist, da etwa kommende Fröste noch Schaden thun könnten, so ist auch nicht zu befürchten, daß das Endergebniß hinter der vorliegenden Schätzung erheblich zurückbleiben könnte. Die größte frühere Welschkornernte war die des Jahres 1906 mit 2,927,000,000 Bushel. Der Durchschnitt für die letzten zehn Jahre stellt sich auf 2,443,000,000. Es ist also die diesjährige Ernte um mehr als 500,000,000 über diesem Durchschnitt.

Hafer gibt es heuer 1,096,000,000 Bushel gegen 1,007,000,000 im Vorjahre, in welchem diese Ernte zum ersten Male die tausend Millionen erreichte. Ihr Durchschnitt für die letzten zehn Jahre stellt sich auf 860,000,000 Bu. Die diesjährige Ernte steht also um 236,000,000 über diesem Durchschnitt und übertrifft die des Vorjahres um 89,000,000 Bushel.

Alles in Allem beläuft sich der diesjährige Ertrag von Weizen, Welschkorn und Hafer auf 4,765,000,000 Bushel und übertrifft damit um 240,000,0000 Bushel das Vorjahr, das seinerseits auch schon jedes frühere Jahr übertroffen hat. Und wenn die Preise, die der Farmer für die diesjährige Ernte erzielen wird, nicht so hoch sind (per Bushel), wie die des vorigen und manches früheren Jahres, so wird die große Menge wenigstens theilweise den Unterschied wettmachen. Der Farmer wird Geld haben, viel Geld, während die Masse der Verbraucher den Vortheil niedrigerer Preise haben wird und deshalb auch besser dran sein wird als zuvor. Der niedrigere Welschkornpreis verbilligt die Viehmast, und es sollten deshalb die hohen Fleischpreise eine langersehnte Verminderung erfahren.

Auf den allgemeinen Geschäftsstand, der im letzten Jahre manches zu wünschen übrig gelassen, wird die reiche Ernte sich von belebendem Einfluß erweisen. Die Ernte zu Markte zu bringen, werden zunächst die Eisenbahnen zu thun haben. Indem ihr Frachtverkehr zunimmt, werden ihre Einnahmen sich verbessern, ihr Kredit wird sich heben und sie werden in der Lage sein, die in letzter Zeit nothgedrungen verschobenen Neuanschaffungen, Verbesserungen und Neubauten vorzunehmen. Andere Gewerbe, namentlich die Stahl- und Eisen-Industrie, werden dadurch kräftig in Nahrung gesetzt werden, Tausenden von Arbeitern werden neue Beschäftigungsgelegenheiten sich eröffnen. Auch abgesehen von den Eisenbahnen und den damit zusammenhängenden Gewerben wird der reiche Erntesegen Geld unter die Leute bringen; die Steigerung der Kauffähigkeit wird Nachfrage und Umsatz, Fabrikation und Handel heben und fördern.

Uebrigens, trotz alles Klagens, steht es auch heute schon um die allgemeine Geschäftslage besser, als vielfach angenommen wird. Beweis dafür sind die vermehrten Gewinnvertheilungen der großen Geschäftskorporationen des Landes, worüber die Fachschrift „Financial America" soeben einen übersichtlichen Bericht veröffentlicht hat. In den letzten sieben Monaten sind darnach $104,450,000 an theils neuen oder neuaufgenommenen, theils zusätzlichen oder Extra-Dividenden vertheilt worden; d. h. vertheilt worden von Gesellschaften, die entweder vorher nichts vertheilt hatten, oder die nun soviel mehr vertheilen als vorher. Einstellungen oder Herabsetzungen von Dividenden waren im selben Zeitraume nur zum Gesammtbetrage von $1,497,861 zu verzeichnen. Insgesammt sind an der neuen oder vermehrten Dividendenzahlung Kapitalanlagen zum Betrage von $2,400,000,000 betheiligt. Mehr als die Hälfte der Neu- oder Mehrvertheilungen — $57,600,000 — kommt auf Industrie-Gesellschaften und $34,900,000 entfallen auf Eisenbahn-Gesellschaften. Selbst diese letzteren sind also offenbar nicht so schlimm daran, wie sie glauben machen wollen. Geht's ihnen noch nicht gut, so geht's ihnen doch besser als vorher. Sind die bemeldeten Gewinnzunahmen noch kein Beweis, daß die in Betracht kommenden Gesellschaften heute mehr verdienen als in den Jahren flotten Geschäftsganges vor der 1907er Panik, so sind sie auf alle Fälle Beweis einer Besserung der seither bestandenen Verhältnisse.

— Bitter. — Studiosus Spund: Na, hat dein Onkel was springen lassen? — Studiosus Bummel: Ja, die Fontäne, als ich mich im Garten von ihm verabschiedete.

Ihr werdet das Bitters sehr wirksam finden, wenn der Magen ein Tonikum braucht oder wenn der Appetit schlecht ist. Versucht es und seht. Es hilft bei Krämpfen, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Verstopfung, Biliosität und kalten Fiebern.

Errungenschaften der drahtlosen Telegraphie und Telephonie.

(Aus der Frankfurter Zeitung.)

Die allenthalben mit Energie betriebenen Versuche auf dem Gebiete des drahtlosen Verkehrs haben in jüngster Zeit zu staunenswerthen Ergebnissen geführt. Die bisherigen Leistungen mit drahtloser Telegraphie und Telephonie sind wiederum ganz beträchtlich übertroffen worden. Auf dem Gebiete der Funkentelegraphie hat vor allem die deutsche Funken-Zentralstation in Nauen bei Berlin einen Erfolg zu verzeichnen, der Bewunderung verdient. Es ist ihr gelungen, mit einem Dampfer, der von Hamburg nach Westafrika fuhr und mit gewöhnlichen Telefunken-Empfängern ausgerüstet war, während der ganzen Dauer seiner Fahrt die Verbindung ununterbrochen aufrecht zu erhalten. Dieser Nachrichtenverkehr konnte auch ohne Schwierigkeiten noch fortgesetzt werden, als das Schiff in Kamerun gelandet war. Diese Leistung der Radiotelegraphie — die größte, die bisher erzielt worden ist — kann man erst richtig beurtheilen, wenn man bedenkt, daß die Entfernung von Nauen bis Kamerun etwa 6600 Kilometer beträgt. Erhebungen, wie die mitteleuropäischen Zentralalpen, das Hochplateau von Algerien und das Randgebirge von Adamana boten für die Aufrechterhaltung und Durchführung des Verkehrs keinerlei Hindernisse; er ging vielmehr mit staunenswerther Leichtigkeit von statten, obwohl noch dazu die Nachrichten, die aus Zeitungsberichten und Zahlen bestanden, chiffriert übermittelt wurden. Welch großer Schritt vorwärts mit dieser Leistung erzielt ist, geht daraus hervor, daß die größte Entfernung, auf welcher bisher eine unmittelbare Verbindung und ein ständiger, ununterbrochener Verkehr mit drahtloser Telegraphie unterhalten werden konnte, nur etwa 5000 Kilometer betrug. Man konnte zwar den Schiffen auch über 5000 Kilometer Nachrichten zukommen lassen, aber eine Erwiderung dieser Mittheilungen war den Schiffen nicht möglich geworden. Die zwischen den Schiffen und der Station gelegenen Bodenerhebungen bildeten ganz bedeutende Ablenkungspunkte für die elektrischen Luftwellen und ließen eine sichere Verbindung nicht zustande kommen. Der jüngste Erfolg hat nun gezeigt, daß in der Zukunft auch große Bodenerhebungen kein Hinderniß mehr bieten.

Diese Erfolge auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie finden auch bereits eine Nachfolge in der drahtlosen Telephonie. Wenn hier die Leistungen, was die erreichte Entfernung anlangt, zur Zeit naturgemäß auch noch keine so gewaltigen sein können, so muß uns doch die neueste Erfindung auf diesem Gebiet nicht minder Bewunderung einflößen. In England, das in der drahtlosen Telephonie die jüngsten Erfolge zu verzeichnen hat, wurde ein Apparat erfunden, der als eine ganz wesentliche Verbesserung bezeichnet werden muß. Der Erfinder hat seinen Apparat bereits praktisch erprobt und erfreulicher Weise ein sehr befriedigendes Resultat erzielt. Der Apparat war in einer der großen unterirdischen Kalkhöhlen von Chiselhurst aufgestellt, während der Gegenapparat auf einem einige Meilen entfernten Hügel plazirt war. Ohne Schwierigkeiten gelang es, aus dem Innern der Höhle ohne Drahtleitung die Verbindung herzustellen und zu erhalten. Welch' außerordentliche Bedeutung die Ermöglichung eines solchen drahtlosen Verkehrs z. B. bei Bergwerkskatastrophen hat, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Auch die Technik hat bereits die drahtlose Telegraphie in ihre Dienste gestellt und man hat in allerjüngster Zeit die Funkentelegraphie zur Vervollkommnung der neuen modernen Kriegsmittel verwerthet. Es wurde ein lenkbarer Torpedo konstruirt, der mit Hilfe der elektrischen Wellen mit Zuverlässigkeit auf sein Ziel gelenkt werden kann. Der Ruhm dieser sinnreichen Erfindung gebührt einem französischen Ingenieur. Der Torpedo, der im Großen und Ganzen eine ähnliche Form hat, wie die übrigen derartigen Geschosse, ist mit einem sehr sinnreich konstruirten Empfangsapparat zur Aufnahme der elektrischen Wellen versehen; dieser vermittelt gleichzeitig die Uebertragung der elektrischen Wellen auf die mechanische Vorrichtung zur Lenkung des Torpedos und ist außerdem so eingerichtet, daß er für fremde elektrische Wellen unempfindlich ist. Der Apparat zum Absenden der Befehle, der natürlich an dem Ort aufgestellt ist, von dem aus der Torpedo dirigirt werden soll, bewirkt durch den einfachen Druck auf verschiedene Tasten die Ablenkung nach rechts oder links. Zur Beobachtung des in der Bewegung befindlichen Torpedos ist dieser mit einer entsprechenden Lichtquelle versehen, an dessen Leuchten der Weg des Torpedos verfolgt werden kann.

Die Ereignisse der letzten Zeit haben endlich gezeigt, daß nunmehr die Zeit gekommen ist, in der sich die Vortheile der drahtlosen Telegraphie auch im öffentlichen Leben fühlbar machen. Wenn man bisher auch in der Oeffentlichkeit nur die Wichtigkeit der Funkentelegraphie für militärische Zwecke, vielleicht auch noch ihre wirthschaftliche und politische Bedeutung erkannt hat, so hat die Verwendung dieser neuen genialen Erfindung bei der Verhaftung des wegen Gattenmordes angeklagten Dr. Crippen hinreichend den Beweis erbracht, daß die Telegraphie ohne Draht auch im öffentlichen Leben mit gutem Erfolg angewendet werden kann. Wir sehen, daß noch selten eine neue Erfindung so rasch in allen Zweigen des Lebens Eingang gefunden hat, wie die drahtlose Telegraphie. Und wenn diese neue Hilfskraft auch zur Zeit vielleicht noch in den Kinderschuhen steckt, so hat sie doch gerade in letzter Zeit schon solche Beweise ihrer Verwendbarkeit und Zuverlässigkeit geliefert, daß gewiß in Kurzem ein ausgedehnter Gebrauch von ihr gemacht werden wird.

Der Geruch des Menschen.

Vor einigen Jahren veröffentlichte ein japanischer Arzt, Burtaro Adacki, der Europa bereist hatte, einen Aufsatz über den Geruch der weißen Völker, der nicht geringes Erstaunen erregte. Es wurde darin behauptet, daß der Japaner zunächst an dem Europäer einen ihm ganz unerträglichen scharfen und ranzigen Geruch wahrnehme, und daß er sich erst nach einigen Wochen langsam daran gewöhne. Adacki unterschied sogar ganz genau verschiedene Gerüche in verschiedenen Gegenden Europas; so rieche der Braunschweiger anders als der Baier, der Savoyarde anders als der Normanne. Den merkwürdigen Geruch, den der Europäer haben soll, definirte ein anderer ausländischer Beobachter als den „eines Gemisches von Kuhmist und Vanille". Ueber das delikate Thema der von dem Menschen ausgehenden Gerüche brachte nun ein Aufsatz der Debats ein weitschichtiges Material bei: Wie der Weiße den Geruch des Negers außerordentlich stark und unangenehm empfindet, so ist auch dem Neger die Anwesenheit eines Weißen für sein Riechorgan sehr unsympathisch. Haben sich doch Schwarze über diese Geruchsempfindung geäußert, daß sie mit ihrer faden, leichenhaften Süßlichkeit „ihnen direkt das Herz umdrehe". Aber nicht nur die Rassen unterscheiden sich durch eine sehr deutliche Verschiedenheit des Geruchs voneinander, sondern auch innerhalb eines Volkes ist jeder einzelne durch eine besondere Abart des Geruches karakterisirt, die von dem weniger entwickelten Geruchssinn des Menschen häufig nicht bemerkt, aber von den scharfen Nasen des Hundes, der Katze oder des Pferdes sogleich erkannt wird. Der alte Tallemant des Reaux erzählt von einem Hündchen, das nach zehn Jahren aus alten Gewändern, die sich in einem Koffer befanden, den Geruch seiner einstigen Herrin erkannte und die Kleider zärtlich beleckte. Auch das Wild wittert den Jäger auf sehr weite Entfernungen, doch hat man bemerkt, daß es bei verschiedenen Menschen in seiner Witterung ganz verschieden reagirt. Es theilt die Jäger in zwei Klassen, in solche, von denen ein saurer, und in die, von denen ein süßer Geruch ausgeht. Der saure Geruch ist viel stärker und wird von den Thieren viel rascher empfunden. Aber auch Menschen soll diese scharfe Unterscheidung zwischen verschiedenen Gerüchen ihrer Mitmenschen eigen gewesen sein; so erzählt das Journal de Savants von 1684 von einem Prager Mönch, der „allein mit der Nase die klugen von den thörichten Jungfrauen unterschied". Heinrich IV. von Frankreich ist auf den starken Geruch, den er ausströmte, sehr stolz gewesen. „Den habe ich von meinem Vater," sagte er, indem er sich an die Brust schlug. Auch Ludwig XIV. machte sich, wie sein Arzt Fagon berichtet, bei seinem Eintreten den Nasen der ihn Erwartenden sehr deutlich bemerkbar. Von zahlreichen Persönlichkeiten wird berichtet, daß sie einen sehr wohlgefälligen Duft um sich verbreiten. Von Alexander dem Großen erzählt Plutarch, daß er nach Veilchen roch; Albrecht v. Haller stellte an sich selbst einen Moschusgeruch fest, und von dem Dichter Malherbe berichtet sein Biograph, daß er „groß war und wohlgebaut und von so ausgezeichneter Gesundheit, daß sein Schweiß einen angenehmen Geruch hatte." Für einen Poeten ist das eine sehr passende und hübsche Gabe. Auch die Heiligen stehen vielfach „in einem guten Geruch". Der heilige Kajetan duftete nach Orangenblüthen, die heilige Rosa von Viterbo strömte den Geruch einer Rose aus, die heilige Theresa ein Parfüm von Lilien, Jasmin und Iris, die heilige Lydwina war von einem starken Zimtduft umflossen und die heilige Katharina von Ricci duftete gar wie ein „Bukett von Rosen, Lilien, Balsam und Weihrauch". Görres, der sich in seiner Mystik ausführlich mit diesem Geruch der Heiligen beschäftigt, will einen solchen Duft selbst bei hysterisch erregten Frauen beobachtet haben. Den Hexen dagegen sagte man nach, daß sie üblen Gestank verbreiteten und besonders nach Ziegenböcken röchen, worin sich die Anwesenheit des teuflischen Dämons äußere. Auch das Alter spielt bei der Stärke des von dem Menschen ausgehenden Geruches eine Rolle. Bei dem Kinde, dessen Haut sehr zart und gepflegt ist, ist der Geruch gewöhnlich sehr schwach. Bei dem erwachsenen Menschen sind dann die Ausdünstungen viel stärker, und im Greisenalter nimmt der Geruch wieder ab.

Der Lustige

Anekdoten- und Bilderkalender für 1911. Preis 15c. Simplizissimus-Kalender, 30c. Schall-Kalender, 25c. Fliegende Blätter-Kalender, 25c. Sowie sämmtliche anderen Kalender. Guter Verdienst für Wiederverkäufer.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Gustav Heider

am 11. Oktober 1910 im Alter von 9 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Oktober, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause 2238 S. California Avenue nach der St. Markus-Kirche und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Wilhelmine Heider, Eltern.
Walter, Willy, Lilly und Arthur, Geschwister.
Caroline Knak, Großmutter.
Carl und Augusta Heider, Großeltern.

Ruhe sanft!

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht." Marc. 10, 14.

Sollen wir uns hier nicht länger seh'n,
So soll's in jener Welt gescheh'n.
Amen, Amen, das gebe Gott,
Helf' mir und euch aus aller Noth!

ED. AHLSWEDE CO.
2500-2508 NORTH AVE.

Spezielle Bargains für Donnerstag.

Muster-Partie von Damen-Korsets — diese Korsets sind doppelt „boned", garantirt rostsicher — speziell markirt 79c	1 Partie von fancy Bändern — 4½ Zoll breit, reine Seide, jede Yard 25c werth — speziell markirt 17c
Gingham- und Calico-Schürzen für Damen — volle Größe — regulärer 25c-Werth — speziell markirt 19c	Eine Partie Jabots und Stock Colors, in weiß und creamfarbig, speziell 10c
$15.00 für Suits und Coats für Damen — Modelle und Materialen sind die besten, Arbeit und Schneiderung perfekt — speziell markirt 15.00	Damen-Handschuhe — Wir führen eine feine Partie von Kid Handschuhen, allen beliebten Schattirungen, von $2.00 abwärts 59c
Gardinen-Stangen — Silberne Enden, 54 Zoll ausziehbar, 10c-Werth 6c	24zöllige Haar-Rollen — für 19c
10-4 Bett-Blankets — in Grau mit fancy Border — starker Nap 75c	Craddock's (Hygienic) Blue Soap — für 5c
Wollenes Unterzeug für Männer — graue Farbe — regulärer $1.50-Werth, speziell 1.19	Verzierte Salat-Bowlen — 19c-Werth, für 10c
Shepherd Check Suiting — 27 Zoll breit, 3 Größen Checks — speziell 9c	2 Quart grauer emaillirter bedeckter Kessel — für 10c
	Inverted Gas-Licht — Vollständig mit Brenner, Mantle u. Globe, speziell 29c

Gestorben: Albertine Born, geliebte Mutter von Frank W. Kline, Chas. A. Kline und Frau Mary Oelke. Beerdigung Donnerstag, 13. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1039 N. Winchester Avenue nach der Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., und von da nach dem Concordia-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Lake View Damen-Verein.

Den Schwestern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Hecht

am Dienstag, den 11. Oktober 1910, entschlafen ist. Die Beamten versammeln sich am Freitag, den 14. Oktober, Mittags 12 Uhr, in der Vereinshalle, um der entschlafenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Begräbniß vom Trauerhause, Nr. 2413 Moffat Str., um 1 Uhr Nachmittags nach Montrose. Die Schwestern sind ersucht, sich so zahlreich wie möglich zu betheiligen.

Amalia Krauspe, Präsidentin.
Charlotte Kremser, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Franck Peiffer

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Oktober, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause 1653 Winona Str. nach der St. Gregorius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Peiffer, Gattin.
Frau Margaret Zieske, Frau Lena Welter, Frau Christina Reis, Nicolas, Eva, Joseph und John Peiffer, Kinder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Louise B. Rickhoff

im Alter von 14 Jahren am Dienstag, den 11. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Oktober, um ½12 Uhr Vorm., vom Trauerhause 1657 W. 14. Straße nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John H. Rickhoff, Vater.
Bertha Rickhoff, geb. Rogge, Mutter.

Die Zeitungen in Boyd, Minn., und Blue Island, Ill., sind ersucht, zu kopiren.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Kusch

im Alter von 60 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Oktober, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause 1834 W. 13. Straße nach der Ev.-Luth. Immanuels-Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Kusch, Gattin.
Wilhelm, Louise und Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Kramer, geb. Maurer,

am Dienstag, den 11. Oktober 1910, im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, Nr. 1725 N. Ashland Ave., am Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Kramer, Gatte.
Christine West, Gustav Kramer, Kinder.
Heinrich West, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Schuttler,

Wittwe des verstorbenen John Schuttler, im Alter von 79 Jahren am Montag, den 10. Oktober 1910, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 949 Center Straße nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Schuttler, Frau Chas. F. Haase, Kinder.
William Lehman, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Schwiegertochter und Schwägerin

Emma Hecht, vorm. Alter, geb. Winger,

am Dienstag, den 11. Oktober 1910, im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2413 Moffat Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Hecht, Gatte.
Agnes Hecht, Schwiegermutter.
George und Lucie Hecht, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Matthias Klaudius Nr. 28.

Allen Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

August Zink

am 11. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2450 Nord Marshfield Ave.

Henry Hofmann, Meister.
Paul Weise, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Welter

im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 2844 Sheffield Ave. nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Welter, geb. Phister, Gattin.
Louis Welter, Sohn.

Gestorben: Helen Meusel, Schwester von William Meusel und Frau Gertrude Grage und Schwägerin von Mathew Grage, am Dienstag, den 11. Oktober, im Alter von 24 Jahren. Beerdigung Freitag, 14. Okt., 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause 1634 Garfield Blvd. nach der Evang. Friedens-Kirche, 52. und Justine Str., und von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.

Die Kleinwelt des Süßwassers von R. H. Francé. Mit 322 Abbildungen. 70 Cents postfrei.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Peter Ebertshäuser

im Alter von 62 Jahren am Montag Morgen um 4:30 nach kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Oktober, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1724 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrud Ebertshäuser geb. Eich, Gattin.
Anna Resch, Schwester Eugen de R. D., Josephina Sohm, Maria Müller, Töchter.
Nikolaus Resch, Stanislaus Sohm, Johann Müller, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.
Katharina Lauer, Schwester.
Heinrich Ebertshäuser, Bruder.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elsie A. Lemster

im Alter von 19 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 5938 Midway Park, Austin, per Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ und Minnie Lemster, Eltern.
Walter Lemster, Bruder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Florence Biedenweg

im Alter von 17 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Oktober, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 550 Bedder Str. nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Caroline Biedenweg, Mutter.
Elmer Biedenweg, Bruder.
Frau Carrie Jacobs, Schwester.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Egmer

im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Oktober, 12:30 Mittags, vom Trauerhause 918 N. Washtenaw Ave. nach der Dreieinigkeits-Kirche an Ada Str. und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Egmer, Gattin.
Theodore und Albert, Brüder.

Bitte keine Blumen.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder am 10. Oktober gestorben ist. Begräbniß findet statt vom Trauerhause, 2227 South Irving Ave., am Donnerstag, den 13. Oktober, um acht Uhr Vorm., nach der St. Pauls Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eva, Schwester M. Conradina und Frau Barbara Deyn, Schwestern.
Peter, Bruder.
dimi

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen, für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

7. JAHRES-BALL
des
Dr. Herzl Ungarischen Kranken-Unterstützungs-Vereins
Samstag, den 15. Oktober 1910, in der North West Halle, Ecke North und Western Ave. Tickets 35c. Beste ungar. Musik. Feinste Getränke.
sep25,ok13

6. grosses Weinlese-Fest
und Belustigungen aller Art, arrangirt vom Oesterreichisch-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 16. Oktober 1910 (Anfang 2 Uhr Nachm.), in der La Salle-Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Tickets 25c für Herr und Dame im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.
ok12,15,16

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
„BEVERLY OF GRAUSTARK"
Nächste Woche .... „The Millionaire Kid".
ok10—15

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Musikdirektor

Kretlows Tanzschule,
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des 1. Kursus am Montag, den 3. Okt. 1910. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen entgegengenommen in meiner Wohnung, Nr. 637 Webster Avenue, ... Die Halle ist zu annehmbaren Preisen zu vermiethen. Telephon Lincoln 1432.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen.

Lokalbericht.

Der Rathhausbau.

Untersuchung erhobener Anklagen ist eingeleitet.

Die Bridewell-Verwaltung.

Direktor Whitman macht auf Verschiedenes aufmerksam, was die Merriam-Kommission übersehen hat. — Ausgediente Schutzleute.

Wie in der „Abendpost" schon gestern mitgetheilt, hat die Merriam-Kommission mit der Untersuchung von Anklagen begonnen, nach welchen die Noel Construction Co. von Baltimore sich beim Bau des neuen Rathhauses vielfach nicht an die kontraktlichen Vorschriften hält. An vielen Stellen soll Konkret von mangelhafter Beschaffenheit verwendet worden sein, an anderen hat man die vorgeschriebene Konkretumkleidung von stählernen Trägern angeblich fortgelassen, die mächtigen Säulen an den Außenseiten des Gebäudes sollen Blendwerk sein, gefüllt mit Schutt. Erhoben worden sind diese Anklagen von Thomas J. Coulsey, 443 W. Division Straße, einem früheren Angestellten der Noel Construction Co. Der Ingenieur John M. Ewen, der für ein Jahresgehalt von $15,000 die Bauarbeiten im Auftrage der Stadt beaufsichtigt, stellt entschieden in Abrede, daß die Behauptungen Coulseys in ihrem vollen Umfang den Thatsachen entsprechen; desgleichen thut Herr F. J. Thielbar, der als Vertreter der Architektenfirma Holabird & Roche die Bauarbeiten leitet. Soweit die gestern begonnene Untersuchung ergeben hat, beruhen aber die Angaben Coulseys wenigstens zum Theil auf Wahrheit. Schon gestern hat die Noel Construction Co. damit angefangen, Konkretfüllungen, die von Coulsey als mangelhaft bezeichnet worden sind, wieder herauszureißen. Zur Erklärung der schlechten Beschaffenheit des Konkrets gibt sie an, daß dieser bei kaltem Wetter gemischt worden sei. Auch unverkleidete Stellen an stählernen Trägern hat man vorgefunden. Coulsey sagt, wenn man genauer zusehe, werde man sehr viele solche Stellen finden, nur müsse man nicht in geringer Entfernung über dem Fußboden suchen, sondern weiter oben. Gründlich gesucht soll nun auch werden, doch wartet man das Eintreffen des Vize-Präsidenten C. E. Merrill von der Noel Construction Co. ab. Dieser selbst soll anordnen, daß die Stellen, welche Coulsey als schadhaft bezeichnen mag, aufgedeckt werden, damit der Stadt keine Extrakosten erwachsen, falls es sich herausstellen sollte, daß Coulsey sich irrt.

Oberbau-Kommissär Mullaney und Mayor Busse erklären, daß die Stadtverwaltung als solche mit den Bauarbeiten nicht das mindeste zu thun habe. Sie verlasse sich vorläufig auf die Architektenfirma und auf die Wachsamkeit des Herrn Ewen, werde aber den fertig gestellten Bau nicht annehmen, ohne ihn nochmals von einer Kommission von Fachleuten haben prüfen zu lassen.

Die Arbeitshaus-Verwaltung.

Direktor John L. Whitman vom städtischen Arbeitshaus unterzieht den Bericht, welchen die Merriam-Kommission vorgestern über die Arbeitshausverwaltung eingereicht hat einer Kritik und macht auf verschiedene wichtige Punkte aufmerksam, die von der Kommission außer Acht gelassen worden sind. Die Kommission glaubt bemerkt zu haben, daß die Verwaltung der Strafanstalt mit einer großen Unterbilanz arbeitet. Sie habe aber nicht in Betracht gezogen, daß z. B. die Bauarbeit an dem neuen Zellengefängniß fast ausschließlich von Strafgefangenen geliefert worden ist, ebenso wurde das Material für den Bau großentheils in der „Bridewell" selbst hergestellt. Der Bau hat der Stadt nur Baarauslagen im Betrage von $70,000 verursacht, während sein Werth auf mindestens $225,000 geschätzt wird. Ferner: die Kleider der Sträflinge werden von Sträflingen angefertigt. Zu bekleiden waren im letztvergangenen Rechnungsjahr 17,780 Gefangene; die benöthigten Kleider zu kaufen, würde Auslagen im Betrage von mindestens $25,000 verursacht haben. Schließlich habe die Kommission auch übersehen, daß das Brot für den Bedarf der Anstalt in der Anstaltsbäckerei gebacken wird — täglich 4—5000 Laib. Daß in der Bridewell-Ziegelei nicht die volle Anzahl von Backsteinen hergestellt wird, welche geliefert werden könnte, wenn immer alles am Schnürchen gehe, erkläre sich ganz einfach durch Zeitverluste, welche durch Regenwetter verursacht werden, durch den beständigen Wechsel im Arbeiterpersonal und durch andere sehr natürliche, nach Maßgabe der Umstände unvermeidliche Ursachen.

Machen Platz.

Weitere 29 Schutzleute, die über 60 Jahre alt und dienstuntauglich sind, haben der ihnen vom Polizeichef zugegangenen Aufforderung Folge geleistet und Pensionirungsgesuche eingereicht. Chef Steward hat ihnen versprochen, sein Möglichstes zu thun, um ihnen Anstellungen in Privatbetrieben, Wächterposten oder dergl., zu verschaffen.

Müssen verlängert werden.

Baukommissär Campbell hat den Inhabern zahlreicher Gebäude, an denen Brandleitern angebracht sind, die nur bis zum ersten Stockwerk hinunterreichen, die Weisung zugehen lassen, schleunigst dafür zu sorgen, daß diese Vorkehrungen Ansatzstücke erhalten, die bis zum Boden herabreichen. Diese Ansatzstücke sollen zweckmäßig mit Gegengewichten ausgestattet werden, die nur ausgehakt zu werden brauchen, wenn man die Verbindung mit dem Boden herstellen will.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Privat-Wohnhaus in Kenwood muß einem Apartment-Gebäude weichen.

Anwalt L. D. Condee und Frau haben ihr Wohnhaus an der Nordwestecke von Woodlawn Ave. und 46. Straße für $25,000 an den Bauunternehmer Edward J. Bloom verkauft, der auf dem Grundstück, 110 bei 194 Fuß, ein Apartmentgebäude errichten will.

Die Northwestern Mutual Life Insurance Company hat die Frist eines Darlehens von $250,000 zu 4½ Prozent an Cyrus H. McCormick auf das Bedford-Gebäude an der Südostecke von Dearborn und Adams Str. um fünf Jahre verlängert.

Die Chicago River & Indiana Railroad Company hat von der Merchants Loan & Trust Company $500,000 zu 5 Prozent auf 20 Jahre geliehen. Das Geld ist zur Einlösung von Bonds, Ankäufen und Verbesserungen bestimmt.

Das Zuckerwaarenhaus Bunte Bros. hat Robert W. Gordon $10,000 für fünf Fuß Front an W. Monroe Str., 30 Fuß westlich von Desplaines Str., bezahlt. Das Gebäude der Firma stand fünf Fuß auf dem Grunde des Verkäufers.

Ald. John Powers hat von William J. Turner das Apartment-Gebäude an der Nordostecke von Drexel Ave. und 57. Str., 36 bei 130 Fuß, mit $20,000 belastet, für $35,000 gekauft.

William E. Hall hat an William R. Beisel das Apartment-Gebäude in Crescent Place, 228 Fuß östlich von Evanston Ave., 60 bei 161 Fuß, Südfront, mit $15,750 belastet, für $30,000 verkauft und 235 bei 123 Fuß in Ashland Ave., 124 Fuß nördlich von Roscoe Str., im Werthe von $15,000 in Tausch genommen.

David A. Levy hat von Samuel Brown jr. das Miethshaus an der Südwestecke von Belmont Ave. und W. Ravenswood Park, 50 bei 125 Fuß, mit $12,500 belastet, für $22,000 gekauft.

Montgomery Ward & Co. haben der Stadt das Eigenthum an der Südwestecke von Michigan Ave. und Washington Str. auf weitere zehn Jahre für $3600 das Jahr vermiethet. Es befindet sich dort eine Feuerwache.

Die Hibernia Banking Association hat an Luette S. Goodbody 29 bei 149 Fuß an N. Clark Str., 125 Fuß südlich von Burton Place, Westfront, für $11,000 verkauft.

Die National Life Insurance Company hat an Edward A. Shedd das Eigenthum in 31. Str., 175 Fuß westlich von South Park Ave., 62½ bei 120 Fuß, für $23,000 verkauft.

Leander D. Boyd hat an Timothy Dwight Grundstück 18, Block 11, in Whites Addition, Evanston, mit Gebäude, mit $12,000 belastet, für $17,000 verkauft.

— Ein gefährlicher Bau. — Hausherr: Was war denn das heute für ein Getöse in Ihrer Wohnung? — Miether: Meine Frau hat einen Zuckerhut kleingeklopft. — Hausherr: So? Das verbitte ich mir; wenn Sie ferner bei mir wohnen wollen, dann verwenden Sie Würfel- oder gemahlenen Zucker; glauben Sie vielleicht, ich lasse mir von Ihnen das Haus einschlagen?!

Die Furcht vor Schwindel

Hält viele Leute vom Versuch einer guten Medizin ab.

Magenleiden sind so allgemein und in den meisten Fällen langwierig und schwer zu heilen, daß Leute alle Heilmittel mit Mißtrauen betrachten, welche eine vollständige permanente Heilung gegen Dyspepsia und Unverdaulichkeit versprechen. Viele solche Leute sind stolz darauf, niemals beschwindelt worden zu sein, speziell nicht mit Medizinen.

Diese Furcht vor Schwindel kann zu weit getrieben werden, so weit, daß viele Leute thatsächlich jahrelang an schwacher Verdauung leiden, ehe sie ein wenig Zeit und Geld verwenden, die Behauptungen, welche mit einem so zuverlässig und allgemein benutzten Präparat, wie Stuart's Tablets gemacht werden, zu untersuchen.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind grundverschieden in einer wichtigen Hinsicht von anderen Patent-Medizinen aus dem Grunde, weil sie keine geheimen Patent-Medizinen sind, kein Geheimniß wird aus ihren Zuthaten gemacht, da die Untersuchung zeigt, daß sie die natürlichen Verdauungsstoffe, reines Aseptic-Pepsin, die Verdauungssäuren Golden Seal, Bismuth, Hydrastis und Nux enthalten. Sie sind nicht abführend, noch wirken sie schädlich auf irgend ein Organ, sondern sie heilen Unverdaulichkeit in vernünftiger Weise durch vollständige Verdauung der Nahrung, ehe sie Zeit hat, in Gährung und Versauerung überzugehen und Unheil anzurichten. Dies ist das ganze Geheimniß ihres Erfolges.

Cathartic-Pillen haben noch niemals Erfolg gehabt und können Verdauungsbeschwerden und Magenleiden nicht heilen, da sie nur auf die Eingeweibe wirken, obgleich die ganze Beschwerde im Magen liegt.

Stuart's Dyspepsia Tablets, nach der Mahlzeit genommen, verdauen die Nahrung; das ist alles. Unverdaute oder halbverdaute Nahrung ist Gift, erzeugt Gase, saures Aufstoßen, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Magerkeit und Appetitverlust und viele andere Leiden, welche oft bei anderen Namen genannt werden.

Sie werden überall von Apothekern zu 50 Cts. per Packet verkauft.

Marshall Field & Company

Grosser Basement-Verkaufsraum.

Niedrig markirte Coats und Suits für Damen in tadellosen Facons.

$12.50 $15.00

Das Wichtigste — tadellose Mode — ist dasjenige, worauf wir bei jedem Fabrikanten der von uns verkauften wohlfeilen Kleidungsstücke bestehen, und gewöhnlich sind wir denselben dabei behilflich, dieselbe zu erlangen. Die gegenwärtige Auswahl der neuen Herbst-Moden für Damen ist ein glänzendes Beispiel davon, was für wünschenswerthe Kleidungsstücke zum Preise von $12.50 bis $20.00 hergestellt werden können.

Zu $12.50, die Mode dieser Coats ist hier abgebildet. Aus schwarzem Broadcloth gemacht und bis zur Taille mit Satin gefüttert.

Zu $17.50, Coats, die ebenfalls aus schwarzem Broadcloth gemacht sind — eine besonders gute Qualität — und so effektvoll besetzt, daß sie ein ungewöhnlich anziehendes Aussehen haben.

Zu $15.00, Suits, welche der hier abgebildeten Mode entsprechen, aus dauerhaftem Serge in Navy und Schwarz gemacht; mit Satin gefütterter Coat.

Zu $20.00, Suits in verschiedenen anziehenden Moden. Aus Cheviots, schlichten und fancy Serges u. Mischungen, halbanschließende Moden. Basement.

Promenade-Röcke für Damen, Priscilla Haus-Kleider und Roben.

Diese Skirts sind elegant geschneidert, und die verwendeten Stoffe werden sonst nur zu Skirts verwendet, die theurer sind.

Skirts, wie abgebildet, zu $7.00, sind aus Navy und schwarzem Panama gemacht. Skirts zu $6.00 von Diagonal-Stoffen mit Panel Front und Rückseite. Skirts zu $5.75 aus grauem Prunella-Tuch, in der enganschließenden Mode.

Hauskleider sind nach der Priscilli Mode gemacht, in unserer eigenen Fabrik hergestellt — und zwar sind sie so gut gemacht, daß es unserer Ansicht nach die besten Kleider sind, die jemals zu diesem Preis offerirt wurden.

In zwei Moden gemacht, von denen eine hier abgebildet ist, die andere ist mit hohem Kragen gemacht, beide aus geblümten Percales in Cadet und Marineblau, $1.75.

Diese Robes werden sich als speziell befriedigend erweisen zum Schlummern oder nach einem Bad, warm und komfortabel. Robes von Ripple Eiderdown, mit Kragen und langen Aermeln, in roth, grau, Lavender und blau, $2.75. Deutsche Flanell Robes, mit Bands von Atlas und Cord Gürtel, für $2.00. Basement.

$1.75 $7.00

Verkauf von Cashmere-Strümpfen „Seconds".

Damen, 25c. Kinder, 18c; 3 Paar für 50c.

Eine Gelegenheit, den gesammten Winterbedarf an Cashmere Strümpfen zu demselben Preise zu bekommen, für den man gewöhnlich nur einige Paare kaufen kann. Was auch immer ihre kleinen Fehler sein mögen, sie werden ihre Dauerhaftigkeit nicht im Geringsten beeinflussen. Im Ganzen 500 Dutzend Paar. Schwarze hochmoderne Damenstrümpfe zu ungefähr dem halben Preise der ersten Qualität, 25 Cents das Paar. Schwarze Kinder-Strümpfe, fein und grob gerippt, ausgezeichnet für die Schule geeignet, 18c das Paar, 3 Paar 50c. Basement.

Waists für Damen für das kalte Wetter.

Wie attraktiv die billigeren Herbst-Waists aus schwereren Stoffen hergestellt werden können, ist an unserer vollständigen Auslage zu erkennen. Besonders empfehlenswerth sind zwei Muster aus Nun's Veiling in schwarz und weiß; zu $2.00 mit bestickter Panel Front und Cluster Tucks, und zu $1.75 mit tucked Front. Knöpfe hinten bei beiden Mustern. Eine attraktiv geschneiderte Waist aus Outing Flannel ist in „plaited Style" gemacht u. billig zu $1.50.

Speziell—Gestickte leinene Waists zu $2.00.

Sie wurden gemacht, um bedeutend theurer verkauft zu werden, dies ist jedoch der Preis, der beschränkten Anzahl entsprechend. Eine elegant geschneiderte Facon mit Seiten-Falten ausgestattet. Basement.

Neue persische geränderte Schleier.

Diese neuen Farben in Schleierstoffen haben die besten Effekte erzielt, die in letzter Zeit zu sehen waren. Die beliebten persischen Designs wurden verwendet für Borders von feinen Chiffon Schleiern. In allen Farben wie auch in Schwarz und Weiß zu haben, in Längen von 1½ bis zu 2 Yards, 95c, $1.35 und $1.65.

2½ Yard Chiffon Schleier zu 48c—Ein unvergleichlicher Werth, der nur durch sorgfältigste Wahl ermöglicht wurde. Weiß, Grau, Tan, Cream, Navy und Rose, versehen mit hohlgesäumten Borders.

Fabrik-Muster von orientalischen Allover Spitzen, für Waists und Yokes — in weiß, cream, ecru; die Yard 48c. Basement.

Taschentücher, „Seconds", 5c bis 12½c

Wünschenswerthere Taschentücher, als wie sie gewöhnlich in „Seconds" zu finden sind. Die Qualität ist eine außerordentlich gute zu diesen Preisen—5c, 7c, 10c und 12½c—und die Fehler sind nur ganz gering. Eine sehr reichhaltige Auswahl. Basement.

Bettlaken, Kissenbezüge, Muslins.

Wir offeriren die folgenden sehr speziellen Preise für eine beschränkte Quantität nachgenannter Artikel: Basement.

50 Dutzend Ansonia Betttücher, 81 bei 99 Zoll, 60c.
50 Dutzend Eureka Betttücher, 81 bei 90 Zoll, 50c.
50 Dutzend Ansonia Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, 14c.
100 Dutzend Palmer Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, 11c.
Guter gebleichter Muslin, Yd. 6c; ungebleicht, Yd. 5c.

Marabou

Stoles

sind ungewöhnlich beliebt.

Unsere Auswahl ist eine außerordentlich große—alle die neuesten Muster und Schattirungen zu sehr niedrigen Preisen—$3.50 bis $10.

Zu 25c u. 50c findet man eine große Auswahl von Halstrachten-Novitäten—Stocks, Jabots und Schleifen in persischen Effekten. Scarfs in allen neuen Entwürfen, 50c bis $1.50. Basement.

Baby-Kleider zu attraktiven Preisen.

Yoke Kleider aus feinem Nainsook, Yoke besetzt mit Stickerei und Tucks, Hals und Aermel eingefaßt mit Spitzen, für Babies im Alter von 6 Monaten bis zu 2 Jahren, 68c.

Weiße Kleider mit französischem und russischem Yoke oder in Bishop-Styles; hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, $1.00.

Gestrickte Gamaschen, in weiß, Oxford, grau und schwarz, oben mit Drawstring und Quasten versehen, 50c bis zu $1.25.

Sweaters, in weiß, Oxford, marineblau und grau, in mehreren Facons, 50c bis zu $1.50. Basement.

Dekorative japanische Tankards, $1.25

Diese importirten Tankards in ihrer schlanken, eleganten Form und ihren roth und goldenen Mustern sind besonders wünschenswerth für Haus-Dekorationen. Der jetzige Preis ist um nahezu die Hälfte niedriger als der reguläre Werth.

Hier befindet sich ebenfalls eine neue Auslage von japanischer Waare, in Gold- und Blumen-Entwürfen, sämmtlich ausgezeichnete Werthe.

Tassen und Untertassen, 20c bis $1; Vasen, 75c bis $5; Teller, 25c bis $2; Powder Boxes und Hair Receivers, 25c bis $1; Kamm- und Bürsten-Behälter, 50c bis $3. Basement.

Stickerei-Rester, 5c bis 25c die Yard.

Soeben erhielten wir eine große Sendung von neuen Muster-Stücken — seltene Werthe, besonders geeignet für Damen-Waists, Kinder-Kleider und dergleichen. Die Längen sind durchschnittlich ungefähr 4½ Zoll; in Breiten von 2 bis zu 12 Zoll. Basement.

Friede ist gesichert.

Harmonie-Ausschuß ist zufrieden mit den Leistungen der Parteileitung.

Wenn gewisse Elemente darauf gerechnet hatten, daß die gleichzeitige Sitzung der demokratischen Parteileitung im County und des Harmonie-Ausschusses, die beide die Kandidaten der Partei eingeladen hatten, zu einer Störung des Friedens innerhalb der Partei führen würde, so hatten sie die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der Harmonie-Ausschuß sprach sich befriedigt über die Leitung der Kampagne aus, besonders soweit die Ergebnisse der Registrirung am ersten Registrirungstag in Betracht kommen. Ein aus Kongreßmitglied A. J. Sabath, William L. O'Connell und Charles A. McDonald bestehender Dreierausschuß wurde beauftragt, mit der Parteileitung behufs Ernennung eines berathenden Hilfsausschusses zu konferiren, der alle Faktionen der Partei umfassen soll. Sowohl Ex-Mayor E. F. Dunne als auch Ex-Mayor Carter H. Harrison befürworteten den Plan. Alle Anwesenden waren sich einig, daß eine lebhafte Kampagne nöthig sei, um die Demokraten aufzurütteln. Eine ruhige Kampagne würde den republikanischen Parteiführern in den Kram passen, da sie nicht nicht gezwungen sein würden, gewisse Dinge zu erklären. Sie seien ängstlich bestrebt, die Abhaltung von Kampagneversammlungen zu vermeiden, in denen sie unbequeme Fragen zu beantworten hätten. Es wurde fernerhin beschlossen, W. R. Hearst zu ersuchen, bei seiner Durchreise durch Chicago gegen Ende dieses Monats eine Ansprache hier zu halten. Dies würde ihm eine Gelegenheit geben, zu erklären, warum er in New York das demokratische Ticket bekämpft, hier aber für die Kandidaten der Partei eintritt.

Rep. Parteileitung wählt Beamte.

Die republikanische staatliche Parteileitung hielt gestern in Springfield eine Sitzung ab, in der die Beamten erwählt wurden. Roy O. West und B. A. Eckhart, beide von Chicago, der bisherige Präsident, bezw. Schatzmeister, und Edward St. Clair von Ottawa, der bisherige Sekretär, wurden wiedererwählt. Bundes-Marschall Charles P. Hitch von Paris führte den Vorsitz. Die Mitglieder der Parteileitung beglückwünschten den Gouverneur zu dem Erfolg seiner Ansprache in Joliet, mit der er am Montag Abend die republikanische Staatskampagne eröffnet hat.

Verbündete Vereine.

Der Ausschuß für politische Thätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hielt gestern Nachmittag im Hauptquartier, 59 Dearborn Straße, eine Sitzung ab, in der die Kandidaten für Richterwahlen besprochen wurden, die von den beiden alten Parteien aufgestellt sind. Ein Unterausschuß unter dem Vorsitz des Herrn Louis Legner erstattete Bericht über die Bewerber ab, doch wurde eine Entscheidung über die Frage, ob bestimmte Kandidaten empfohlen werden sollen, bis Samstag Nachmittag verschoben.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Aus Vereinskreisen.

Der beliebte Deutsche Verein Alpenrose feiert am Samstag, dem 29. Oktober, in Hacks Halle sein drittes Stiftungsfest. Die Präsidentin, Frau Emma Stamm, und die Damen Magdalene Meier, Minnie Tecker, Wilhelmine William, Therese Behrens und Herr Theodor Timmermann treffen die Vorkehrungen mit gewohnter Sorgfalt und dem Bestreben, den Besuchern einen so vergnügten Abend wie möglich zu verschaffen. Außer Tanz ist u. a. eine Verloosung in Aussicht genommen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Skat-Ausschuß des Germania-Männerchors kündigt an, daß am zweiten Donnerstag jeden Monats ein Skat-Turnier abgehalten wird. Das erste findet morgen Abend statt und beginnt um 8 Uhr.

Dist. 335 des Deutschen Unterstützungs-Bundes feiert am Samstag, dem 19. November, Abends 8 Uhr, in der Mozart-Halle, 1534 Clybourn Ave., nahe Orchard Str., sein 4. Stiftungsfest. Das Arrangements-Komite will durch verschiedene Ueberraschungen alle früheren Feste übertreffen. Es besteht aus den Herren Louis Braun, David Bruckmann, Emil Ripper, Josef Kiefer und Max Wall. Alle Gönner und Freunde des Deutschen Unterstützungs-Bundes werden freundlichst eingeladen, dieses Fest zu besuchen.

Am Sonntag, dem 13. November, Nachmittags 2 Uhr, hält der in deutschen Kreisen wohlbekannte und seit 20 Jahren bestehende „Deutsche Landwehr-Verein zu Chicago" in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., im großen Vereinslokal eine Agitationsversammlung ab, zu welcher jeder gediente und ehrenvoll entlassene deutsche Soldat freundlich eingeladen ist. Die Aufnahme bis zum 50. Jahre ist frei. Der Militärpaß ist mitzubringen. Wer nicht im Besitze eines solchen ist, dem wird er kostenlos durch den Vereinssekretär von seinem Truppentheil besorgt. Der Deutsche Landwehr-Verein gehört dem Nordamerikanischen Militär-Vereinsbund, sowie dem Zentralverband von Chicago an und bietet seinen Mitgliedern in Krankheits- und Sterbefällen (auch bei Frauen der Mitglieder) reichliche Unterstützung bis zu 13 Wochen im Jahre, im ersteren Falle bei einem Monatsbeitrag von 50 Cents. Daß bei dieser Agitationsversammlung ein guter kameradschaftlicher Trunk nebst Imbiß frei kredenzt wird, bedarf bei der bekannten Gastfreundschaft des Vereins nicht erst der Erwähnung.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Fieldmuseum-Vorträge.

Das Fieldmuseum kündigt den 33. Zyklus freier Vorträge in der Fullerton-Halle an. Die neuen Vorträge finden Samstag Nachmittags statt, werden durch Lichtbilder erläutert und sind für Jedermann frei. Nachstehend das Programm:

15. Oktober: „Das Vogelleben der Bahamas mit besonderer Berücksichtigung des Nestbaus des Flamingo," Prof. Frank M. Chapman.

22. Oktober: „Die Götterlehre der Japaner, wie sie sich in den Alterthümern Japans offenbart", Dr. William Elliot Griffith aus Ithaka, New York.

29. Oktober: „Durch Afrika mit Roosevelt", Prof. J. Alden Loring aus Oswego, New York.

5. November: „Wild in Alaska", Prof. Wilfred H. Osgood.

12. November: „Was die Pflanzen für den Menschen bedeuten", Dr. Charles F. Millspaugh.

19. November: „Die Goldgewinnung in Alaska", Prof. Wallace W. Atwood.

26. November: „Die materielle Grundlage der Fortdauer des amerikanischen Volkes", Dr. W. J. McGee, Washington, D. C.

3. Dezember: „Die Indianer der Provinz Esmeralda in Ekuador", Dr. S. A. Barrett aus Milwaukee.

10. Dezember: „Die Vergeudung von Menschenleben in amerikanischen Industrien", Dr. Joseph A. Holmes.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Personal-Nachrichten.

— Im Alexianer-Hospital ist Herr Peter Ebertshäuser, ein bekannter Deutscher, an der Lungenentzündung gestorben. Er war im Jahre 1848 in Fachbach in Nassau geboren, kam 1867 nach Chicago, war früher Bau-Unternehmer und amtirte seit 16 Jahren als städtischer Bauinspektor. Seine sterbliche Hülle wird morgen um 9:30 Uhr vom Trauerhause, 1724 Cleveland Avenue, nach der St. Michaels-Kirche, deren Mitglied er war, gebracht und nach der Trauerfeier nach dem St. Bonifazius-Friedhofe übergeführt. Herr Ebertshäuser hinterläßt seine Wittwe, Frau Gertrud, geb. Eich, die Töchter Anna, Schwester Eugenie, Josephine Sohn und Marie Müller nebst Gatten und Kindern, und die Geschwister Katharine Sauer und Heinrich Ebertshäuser.

Verein Deutsche Presse, Chicago.

Kollegialische Jubiläumsfeier im Anschluß an eine Vorstandssitzung.

Gestern fand, in Vogelsangs Lokal an der Madison Str., die Vorstandssitzung des „Verein Deutsche Presse, Chicago" statt. Es wurde berichtet, daß die Vorkehrungen für die Festvorstellung „Ut de Franzosentid", welche der Verein anläßlich der Reuterfeier am 1. November im Chicago Opera House veranstalten wird, gut im Gange seien, ebenso die Vorkehrungen für die Einweihungsfeier der Carl Schurz-Hochschule (am 18. Novbr.), bei welcher die vom Verein gestiftete Schurzbüste enthüllt werden wird.

Im Anschluß an die Vorstandssitzung wurde zu Ehren des Vereins-Schatzmeisters, Herrn Gustav Prasse, der kürzlich sein 25jähriges Jubiläum als Redaktionsmitglied der „Freie Presse" und „Staatszeitung" begangen hat, eine kleine Festlichkeit veranstaltet, zu der sich aus den Reihen der Mitgliedschaft des Vereins eine ganze Anzahl von Freunden des beliebten Jubelgreises einfand, und die in gemüthlichster Weise verlief.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Korrekte Facons in ungarnirten Hüten

Wir offeriren ungarnirte Hüte von besonders vorzüglicher Qualität zu den nachstehenden Preisen. Es sind gute Facons und Stoffe und sind in einem reichhaltigen Assortiment von Farben zu haben..... **48c-95c**

Von ganz besonderer Bedeutung sind die mit Sammet eingefaßten Hüte mit den beliebten Plüsch-Kronen. Die neuesten Facons werden offerirt zu diesem außerordentlich niedrigen Preise... **$2.95**

Beaver Hüte, in einem reichhaltigen Assortiment von Facons und Farben, Hüte für Mädchen sowohl wie für Damen, zu..... **$2.95** und **$3.95**

Sammet-Hüte, in „blocked" Facons" und „draped" Turbans; Filz-Hüte, in der neuen Plymouth Crusher Facon, schwarz und farbig sowie viele Novelty Effekte, alle weit unter dem regulären Preise.

3-in-Bunch French Tips, durchschnittliche Größe 5×7½ Zoll, speziell offerirt zu **45c**.

3-in-Bunch Tips, durchschnittliche Größe 13×9 Zoll, **$3.95**; 14×10 Zoll, **$6.95**.

Lokalbericht.

Musiker protestiren.

Die Gewerkschaft gibt ihrer Unzufriedenheit mit der Operndirektion Ausdruck.

Die Musiker-Gewerkschaft nahm in ihrer gestrigen Versammlung Beschlüsse an, in denen sie gegen die angebliche Zurücksetzung ihrer Mitglieder seitens der Operndirektion protestirt und erklärt, daß das Engagement von Musikern aus anderen Städten den Bruch eines Versprechens bedeute, das Direktor Dippel im letzten Frühjahr der Gewerkschaft gegeben habe. Herr Dippel habe damals versprochen, die hiesigen Musiker so viel wie möglich zu berücksichtigen und mindestens vierzig für das Opernorchester zu engagiren. Daraufhin hätten sich über hundert Chicagoer Musiker gemeldet, aber auch nicht einer sei auch nur geprüft, geschweige denn angestellt worden. In dem ganzen Orchester von achtzig Mann sei Chicago mit nur zwei Musikern vertreten.

Läßt Milde walten.

Verwaltung der Northwestern-Universität geht nicht gegen Raubbeine vor.

Die stürmische Siegesfeier, welche die Studenten der Northwestern-Universität anläßlich des Sieges ihrer Fußballriege über die der Universität von Iowa am letzten Samstag veranstaltet haben, hat, soweit die Universitätsverwaltung in Betracht kommt, ernste Folgen nicht gehabt. In der gestrigen Versammlung des Lehrkörpers wurden Schritte gegen die jugendlichen Rauhbeine nicht gethan, und Dekan T. F. Holgate erklärte, daß die Sache erledigt sei. Die einzige Strafe, welche die Ruhestörer getroffen hat, ist die Geldstrafe von einem Dollar, die Friedensrichter Boyer ihnen aufgebrummt hat.

Unangenehme Mitmenschen. Verdrießliche, mürrische, pessimistische Sterbliche sind deshalb so, weil ihr Blut und ihre Leber nicht in Ordnung sind. Wenn einer Ihrer Freunde beständig grämlich ist — und vielleicht sind Sie es selber — dann empfehlen Sie Forni's Alpenkräuter und passen auf, wie schnell die Dinge ein freundliches Ansehen erhalten. Keines Menschen Blut war jemals so vergiftet, daß der Alpenkräuter es nicht hätte reinigen können; niemals gab es eine so träge Leber, welche er nicht angeregt hätte. Nicht in Apotheken zu haben; wird nur von Lokal-Agenten verkauft. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Avenue, Chicago, Ill.

Geschäftsleute veranstalten Feier.

Der Verband der Geschäftsleute der W. Madison Straße trifft umfassende Vorbereitungen für eine einwöchige Feier, die am nächsten Montag beginnen wird. Die Häuser werden gegenwärtig reich geschmückt und Schauwagen gebaut. Am Montag werden mehrere Musikkapellen Konzerte geben, am Dienstag findet eine Kraftwagenparade statt, an der mehrere hundert Kraftwagen theilnehmen werden. Für jeden Abend der Woche ist ein anderes Zugstück in Aussicht genommen.

Des Kampfes müde.

Der 69jährige Ingenieur J. W. Neeley aus Kansas City machte in seinem Zimmer im Gasthofe Nr. 359 Wells Straße mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Aus Briefen, die man in seinen Taschen fand, ging hervor, daß er eine Erfindung gemacht hatte, aber, als er sie patentiren lassen wollte, auf unerwartete Hindernisse stieß. Dadurch wahrscheinlich entmuthigt, hat er sich das Leben genommen.

Oldenburger Frauenverein.

Der Oldenburger Frauenverein ladet alle seine Freunde zu seinem vierteljährlichen Kaffeekränzchen ein, das morgen in der Wicker Park-Halle, an North Ave. und Robey Str., abgehalten wird. Außer gutem Kaffee und Kuchen gibt es einen Tanz. Es stehen also allen Besuchern ein paar fröhliche Stunden in Aussicht.

Kind erwürgt.

Drei Fuhrleute bei Zusammenstößen verunglückt.—Unter Pferdehufen.

Der fünfjährige Charles Coleman war auf eine Kiste geklettert und schaute von dort in den Stall hinter dem Elternhause an der Commercial Ave. in Chicago Heights, allwo gestern junge Kaninchen angekommen waren. Er klammerte sich an das Stallfenster, plötzlich gab dieses nach, und er wurde mit dem Hals zwischen dem Fensterrahmen und Fensterbrett festgeklemmt, während die Kiste umstürzte. Ehe die Mutter ihn befreien konnte, war der arme Junge erwürgt.

Drei Fuhrleute verletzt.

An der Cleveland und Clybourn Ave. fuhr heute Morgen ein in nordwestlicher Richtung fahrender Straßenbahnwagen gegen eines der Hinterräder eines großen Lastwagens und warf diesen quer über die Straße. Der unglückliche Fuhrmann wurde auf das Pflaster geschleudert und an den Beinen schwer verletzt.

An der Clark und Polk Str. fuhr ein Wagen der Wentworth Ave.-Linie gestern Nachmittag in ein Gespann Pferde hinein; eines der Thiere wurde getödtet und der Fuhrmann, der 39jährige Joseph Gambold, Nr. 4543 Justine Str., am Kopf und an der Schulter schwer verletzt. An der Clark und 13. Straße erlitt bei einem Unfall gleicher Art der Fuhrmann Samuel Dangelo, 628 West 25. Straße, Verletzungen am rechten Knie.

Gefährliche Spielplätze.

Beim Spielen auf dem Fahrdamm sind gestern Nachmittag wiederum zwei Kinder unter Pferdefuhrwerke gerathen und schwer verletzt worden: Der 8jährige John Pederson, 2734 West North Ave., gerieth in der Gegend der N. Fairfield und W. North Ave., unter die Hufe der durchgebrannten Pferde von P. W. Fränzel, Nr. 2952 N. California Ave., und die sechsjährige Helene Schultz, Nr. 5033 Sunnyside Ave., an der Milwaukee und Agatite Ave. unter das Fuhrwerk von Chas. Winter, Nr. 2217 Cullom Ave. Beide Kinder sind daheim in ärztlicher Behandlung.

Lassen ihr Opfer liegen.

Mit gebrochenem Schädel und zermalmten Füßen wurde heute früh am Montrose, zwischen der Nord 44. Court und der Nord 44. Ave. der 49jährige Schneider Paul Scheski, 4033 S. Ashland Ave., von B. F. Smith, 4518 N. 44 Court, bewußtlos zwischen den Straßenbahnschienen gefunden. Der Verunglückte kam im Dunninger Hospital, wohin er geschafft wurde, lange genug zu sich, um Namen und Wohnung anzugeben. In seinen Taschen hatte er $218.95. Dies schließt die Raubtheorie aus und läßt nur die Annahme zu, daß der Unglückliche von einem Straßenbahnwagen überfahren und von dessen herzloser Mannschaft liegen gelassen wurde. Geheimpolizisten forschen nach den Straßenbahnern.

Ein Fehlsprung.

An der Center Ave. und 47. Str. fiel bei dem Versuch, auf einen Straßenbahnwagen zu springen, der 28jährige Frank Macko, Nr. 4324 Centre Ave., heute so unglücklich, daß er einen Beinbruch erlitt und am Kopf und Körper schwer verletzt wurde.

Frau Geo. Marx' Selbstmord.

Mit Leuchtgas hat die 55 Jahre alte Frau Geo. Marx sich im Wohnzimmer ihrer Wohnung, Nr. 3325 Herndon Ave., den Tod gegeben. Sie hatte gestern Abend einen Gummischlauch von der Gaskrone nach ihrem Munde geleitet. Als man sie fand, war sie bereits todt. Der Beweggrund der Frau zu der That ist unbekannt.

Konvent der Kesselfabrikanten.

Die Kesselfabrikanten, welche dem im Auditorium Hotel stattfindenden Jahreskonvent ihres Nationalverbandes beiwohnen, fuhren heute Morgen nach Gary, Ind., um die dortigen Stahlwerke zu besichtigen.

— Herr und Frau von Brelie, 2235 N. Halsted Str., sind nach Los Angeles, Kalifornien, abgereist, wo sie den Winter als Gäste von Herrn und Frau P. Haas verbringen werden.

Zeugen für Campbell.

Die Beweisaufnahme soll am nächsten Dienstag geschlossen werden.

Sechs Zeugen machten gestern Nachmittag vor Richter Pinckney Aussagen, die günstig für John J. Campbell, den Leiter der Knabenschule in Riverside, waren. Louis Walz, ein 14jähriger Knabe, sagte, der Jugendgerichts-Beamte E. C. Mulna hätte die Schüler aufgefordert, ihm zu helfen, Campbells Schule aufzulösen. Le Roy und Bruce Gardner seien dabei gewesen. Dies sind die Knaben, welche vorher ausgesagt hatten, daß sie schlecht behandelt worden seien. Die Beweisaufnahme soll am nächsten Dienstag im Jugendgericht vor Richter Pinckney geschlossen werden.

Aussagen, daß die Jungen blutig geschlagen worden wären, sind nicht gemacht worden, und was die Flecke an ihren Körpern betrifft, so sagte der Richter gestern Abend, daß sie auch von Insekten herrühren könnten. Campbell sagt, es sei lediglich Hautausschlag, und die ganzen Anklagen seien nur ein Versuch, seine Existenz zu untergraben.

Turnverein Vorwärts.

In der halbjährlichen Generalversammlung des Turnverein Vorwärts gab der 1. Sprecher J. Gebhardt in Kürze eine Uebersicht über den Stand des Vereins. Aus diesem Bericht sowie aus den Berichten der übrigen Beamten und des Turnlehrers, ist zu ersehen, daß der Verein in turnerischer, geistiger und finanzieller Hinsicht noch immer auf der Höhe der Turnerei im Chicago Turnbezirk steht. Der Bericht des Turnlehrers O. Kahle und des Turnwarts zeigte, daß sich die Betheiligung an den Turnklassen seit dem letzten Halbjahr bedeutend gesteigert hat.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: 1. Sprecher, J. Gebhardt; 2. Sprecher, Theo. Groß; 1. Turnwart, J. Kraft; 2. Turnwart, Robt. Hefener; Prot. Schriftwart, Wm. Fuchs; Korr. Schriftwart, A. Glaser; Finanz-Sekretär, H. Müller; Schatzmeister, J. Biedermann; 1. Zeugwart, G. Berg; 2. Zeugwart, J. Jung; Bibliothekar, H. Seiferth.

Fälscherkünste.

Die Sammelwuth ist eine der allgemeinsten und verbreitetsten Krankheiten, von altersher bis auf den heutigen Tag. Und was wird nicht alles auf der Welt gesamelt. Alte Bilder und Skulpturen, Münzen und Medaillen, Edel- und Schmucksteine, Steinzeug und Bronzen, Tassen und Krüge, Fahnen und Kanonen, alte Töpfe und andere unaussprechliche Dinge. Und jeder, der Alterthümer besitzt, ist felsenfest überzeugt, daß sie echt sind. Jeder Sammler glaubt an die Güte seiner Sachen. Der vernünftige Mensch, der gar kein Kunstverständniß, sondern nur gesunden Menschenverstand hat, schüttelt zwar den Kopf und meint nachdenklich: „Woher sollen bloß all die alten Sachen kommen, die in zahlloser Menge in den Museen und Kunsthallen, bei den Alterthumshändlern und Liebhabern stehen?" Und jeder Eingeweihte weiß, daß es gar viele Werkstätten in aller Welt gibt, die Danziger Schränke und alte Truhen, antike Vasen und Heiligenbilder, Zinnteller und Porzellantassen, alte Schmöker und Pfeifenköpfe fabrikmäßig und zu Dutzenden herstellen. Er belächelt den leichtgläubigen Sammler, der in schwärmender Begeisterung von seinem ebenso „billig gekauften" Lukas Cranach steht, und möchte ihm gerne bedeuten, daß auch die „Signatur" des Meisters gar nichts besagt. Aber warum soll er dem Sammler, der ja doch nicht zu bekehren ist, seine harmlose Freude nehmen?

Wer einen Einblick in die Geheimnisse der Fälscher und ihrer Künste gewinnen will, mag das lesenswerthe und unterhaltende Buch zur Hand nehmen, das soeben über diesen Gegenstand erschienen ist: Paul Eudel: „Fälscherkünste". Nach der autorisirten Bearbeitung von Bruno Bucher. Neuherausgegeben und ergänzt von Arthur Roeßler. (Leipzig. Verlag von Fr. W. Grunow.)

Naturgemäß haben sich die Fälscher von jeher besonders auf die Gegenstände verlegt, die am werthvollsten sind und der Nachahmung daher den größen Ertrag versprechen, also Juwelen und Edelsteine. Man weiß ja auch, daß es in letzter Zeit mehreren Gelehrten gelungen ist, künstliche Edelsteine herzustellen, die von den echten sehr schwer zu unterscheiden sind. Namentlich Rubine werden so täuschend nachgeahmt, daß selbst Kenner irrezuführen sind. Gewiß sind die großen Schwindelmanöver des französischen „Ingenieurs" Lemoine, der künstliche Diamanten in einem elektrischen Ofen herstellen wollte, noch in aller Erinnerung. In dem Direktor der Diamantgrubenkompagnie von Kimberley, Sir Julius Wernher, fand er auch einen gläubigen Jünger, den er in verhältnißmäßig kurzer Zeit um die hübsche Summe von 1¾ Millionen Franken erleichterte.

Ein eigenes Kapitel bilden die alten Gemälde. In dem genannten Buch werden sehr lustige Fälscherstückchen erzählt, die kaum glaublich klingen und deren Wirklichkeit doch verbürgt ist. So hatte ein Händler in Florenz einen ganz besonderen Trick ausgeheckt. Er ließ sich von einem sehr geschickten Maler, der bei ihm als Kopist im Dienst stand, Rembrandts sogenannten „Titus" sorgfältig auf altem Malgrund kopiren, natürlich auch die Signatur. Der Namenszug des Meisters wurde mit Tempera gedeckt, darüber Oelfarbe gestrichen und darauf schließlich ein Phantasiename sowie die Bezeichnung „nach Rembrandt" kopirt" geschrieben. Diese Kopie wurde nun mit 600 Lire versichert und an einen New Yorker Vertrauensmann geschickt; gleichzeitig empfing die Zollbehörde in New York die „diskrete" Mittheilung, daß ein Florentiner Kunsthändler einen „echten Rembrandt" als Kopie abgesandt habe, um den hohen Einfuhrzoll zu sparen. Diese Anzeige erregte die Zollbehörde aufs höchste, und als der Adressat die eingetroffene Kiste in Empfang nehmen wollte, wurde ihm von dem Beamten höhnisch erklärt, daß man den Betrug entdeckt habe. Der Vertrauensmann spielte den Ueberraschten und wies darauf hin, daß das Bild doch als Kopie bezeichnet sei und daß kein Mensch ein Gemälde im Werthe von hunderttausend Dollars bloß mit 60 Lire versichern und so übers Meer schicken würde; die Kopie sei von einem Amerikaner in Europa bestellt worden, und er habe sie einfach als Vermittler abzuliefern. Aber die Zollbeamten ließen sich nichts weiß machen. Sie wollten beweisen, daß das Bild echt sei, ließen die obere Oelfarbenschicht abwaschen, und siehe da: die „Rembrandt"-Signatur kam zum Vorschein. Der Adressat war verzweifelt, schimpfte und fluchte, daß er nun als Strafe und Zoll ungefähr 15,000 Dollars bezahlen müsse, aber dafür erhielt er eine ordnungsmäßig ausgestellte amtliche Bestätigung von der Echtheit des Bildes. Und hiermit ging er zu einem bekannten Sammler, der einen Rembrandt suchte, und erzählte ihm von seinem Mißgeschick, das Gemälde einzuschmuggeln. Der Liebhaber war nicht schwer zu überzeugen, und im Vertrauen auf die amtliche Bestätigung zahlte er für den echten Rembrandt bereitwillig $80,000!

Wie mit den Bildern ist es auch mit den Skulpturen. Und das Verfahren des geschickten Fälschers ist viel einfacher, als man im allgemeinen annimmt. Ein Bildhauer in Venedig besaß hierin eine große Fertigkeit. Er hatte eine kleine, gute Sammlung von antiken Werken, von denen er Kopien anfertigte. Diesen schlug er irgend ein Stück ab, bespritzte den Torso mit Säure, stellte ihn eine Zeitlang hinter den Feuerbock des Kamins oder versenkte ihn in den Hafen und setzte das abgeschlagene Stück wieder an: so war das restaurirte Werk fertig und fand bald einen gut zahlenden Käufer.

Ein anderes Beispiel. Ein „studirter" Holzbildhauer, der in einem Ort des Unterinnthals haust, stellt roh aus dem Block heraus gehauene Gestalten einfach in seinem kleinen Hausgarten auf und überläßt sie der Einwirkung des Wetters. Nach einiger Zeit nimmt er die feinere Ausarbeitung vor, patinirt die Figuren oder überzieht sie mit einem Brei aus Gips, Werg und dergleichen. Ist alles schön trocken, wird die Sache mit abgescheuerter Vergoldung und Bemalung vollendet, und der alte Petrus oder Paulus ist fertig.

Sehr beliebt sind auch historische Stücke, und es gibt wüthige Sammler, die wegen einer echten „Spingeserfahne" die Reise vom hohen Norden nach Tirol nicht scheuen. Und wie wird eine solche Fahne, die einst auf den Höhen von Spinges als verehrtes Symbol flatterte, von den schlauen Bauern hergestellt? Nichts einfacher als das! Man nimmt eine neue Fahne und benutzt sie zuerst ein bißchen als Wischtuch, damit die hellen Farben verschwinden; dann schmiert man sie tüchtig mit Speck oder Fett ein und legt sie auf den Speicher in das Getreide. Es dauert gar nicht lange, so haben die lieben Mäuse in den Stoff so viele und kunstvolle Löcher gefressen, daß jeder auf mindestens hundert Jahre Alter und eine an Kriegsgefahren reiche Vergangenheit schwören möchte. Zum Schluß wird der Lappen auf irgend einen Zaun gehängt, wo Sonne und Regen, Wind und Wetter die letzte Arbeit verrichten. So geht das werthlose Stück Zeug denn in die Welt als eine „historische Spingeserfahne", die im nationalen Krieg gegen die Franzosen und Bayern den todesmuthigen Tiroler Männern des Dorfes Spinges voranwehte.

Schwieriger ist es schon, alte Kanonen herzustellen, wie sie so manches ehrwürdige Kriegerdenkmal in deutschen Landen zieren. Aber auch hier hat die unerschöpfliche Erfindungsgabe des gewiegten Fälschers Mittel und Wege gefunden, dem patriotischen Sammler alter Kriegszeichen und Trophäen zu helfen. Um ein altes hölzernes Brunnenrohr wird ein Blechmantel geschlagen und das ganze mit einer gehörigen Ladung groben Pulvers und einem Lehmpropfen gefüllt. Die Entzündung des Pulvers gibt dem „Kanonenrohr" jene interessanten Risse und Sprünge, die das Alter verbürgen. Von rostigem Eisen wird der rückwärtige Verschluß verfertigt, und die Roharbeit ist vollendet. Dann wird die Kanone für einige Zeit in eine Jauchgrube versenkt, die die nöthige Patinabildung vorbereitet.

Das sind einige Beispiele von Fälscherkünsten, die sich in's Unendliche vermehren ließen. Aber der Sammler wird durch fremde Erfahrung nichts lernen und sich sein Steckenpferd nicht nehmen lassen. Auch hier bestätigt sich die alte Wahrheit: mundus vult decipi! ... Dr. E. M.

Eine Behandlung heilt

Varicose Vergrößerungen

Es ist ein knotiger, wurmartiger oder bruchartiger Zustand der Venen an der linken Seite, niedriger hängend, oder es mag die rechte oder beide Seiten sein.

Symptome — Schmerzen im Rücken oder Weichen, Nervosität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, müdes, erschlafftes Gefühl, Verlust der Kraft, Energie und des Ehrgeizes.

Wir heilen Varikose-Vergrößerung ohne eine schwierige chirurgische Operation oder Schmerzen, und es ist eine absolute Heilung, die nachhaltig ist.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | **Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.**

Wir sind Spezialisten für Varicose-Vergrößerungen, aber keine „Alles Heilende".

Wir heilen durch Eine Behandlung — nur ein persönlicher Besuch ist nöthig. Wir benutzen die Behandlung, die jeder Mann suchen, die jeder Mann haben sollte, wenn er nachhaltig von Krampfadern geheilt werden will; die er haben muß, wenn der schwache, nervöse, erschlaffende Zustand, der durch dieses Leiden entsteht, beseitigt werden soll, um dadurch Gesundheit, Kraft und blühende Manneskraft wiederzuerlangen.

Verschwendet Eure Zeit nicht mit „Alles heilenden" Spezialisten, Elektrizität und Medizin-Behandlungen. Laßt Euch von uns heilen, damit Ihr keine Behandlung mehr braucht.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent beginnen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, Euch zu beweisen, daß wir alle kranken, mißtrauischen Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt für Fragebogen oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.

74 Adams Str., Chicago.

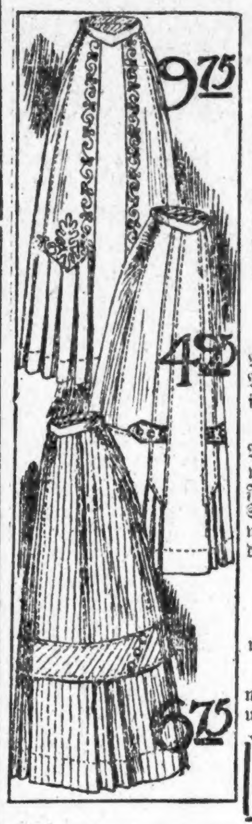
ol12,19,26

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$40 Kleider für $21: Spezial-Verkauf von Waists und Skirts



Jahrestags-Bargains $25 bis $40 Damenkleider, ganz besonders hübsche, ausgezeichnete Stoffe, kunstvolle Styles, große Auswahl von prachtvollen Farben. Stoffe wie Broadcloth, Eolian, Crepe de Chine, Serge, Messaline, Taffeta, ein sehr reichhaltiges Assortiment in Farben. Ihr müßt sie sehen und sie anprobiren, um ihre Schönheit erkennen zu können, meistens in Größen von 36 bis 40, $25 bis $40.00 Werthe, speziell zu **21.00**

Spezial-Verkauf von Damen-Waists

Unser Waist-Lager ist das vollkommenste u. Ihr findet jede praktische Waist aus gutem Stoff, die Ihr nur wünscht. Lingerie-Waists, geschneid. Waists, woll. Waists, schwarze baumwoll. u. Mohair Waists, seid. Waists in großer Varietät u. populären Preisen u. exklusive und hübsche Facons.

Hübsche geschneiderte Waists, aus feinem weißen Linene, offene Front, Ränder mit Stickerei abgefertigt — wie abgebildet, zu **1.00**

Moderne Lingerie Waist, neues Modell, gut mit Stickerei und hübschen Spitzen besetzt — für nur **1.65**

Hübsche Kollektion von Lingerie Waists, unterm Preis markirt, weil sie aus kurzen Längen Spitzen und Stickereien gemacht sind — ein Bargain, zu nur **1.95**

Separate Skirts für Damen und Misses

Eine vorzügliche Varietät zur Auswahl und alle Staple Stoffe und neuen Styles zu populären Preisen.

Feine Chiffon Panama schwarz u. Navyblau **4.95**

Fancy Mischungen u. Panama Skirts, zu **6.75**

Dreß Skirts, feiner Voile mit Silk Drop, **9.75**

Kleider und Coats für Schul-Mädchen und junge Damen, in einer sehr hübschen Varietät, viele extra feine Werthe, wie Ihr sie nur in The Fair bekommt. Kommt und seht sie

Hüte zu 4.98, $10 und $15

Jahrestag-Woche bedeutet eine Woche von Preis-Herabsetzungen, wodurch der Kostenpreis für hochfeine Hüte auf den für die „wohlfeilen" Sorten gebracht wird. — Diese Preis-Herabsetzung ist ein Jahrestag-Ereigniß, das schon seit Langem in Putzwaaren geboten wird.

Dies ist die Woche Euren Hut zu kaufen, falls Ihr gezwungen seid, Geld zu sparen

Zu 4.98 Hier ist eine Kollektion von einem Tausend Hüten — und jeder einzelne davon ein Edelstein. Hüte, die gewöhnliche Putzmacher f. $7.50 bis $10 verkaufen. Hüte, die die Fair gewöhnlich theurer verkauft die aber in diesen niedrigen Preis eingeschlossen sind, da wir wünschen, die Verkäufe der Jahrestag-Woche zu den größten der Saison zu machen. Kommt und seht diese Hüte. Ihr findet keine besseren Werthe in Chicago.

Zu $10 u. $15 Ihr werdet diese Woche so weit kommen, als Ihr gewöhnlich mit $15 bis $20 kommt. Ja, einige dieser $15 Hüte übertreffen an Werth viele der $25 Schöpfungen, die in Chicago gezeigt werden. Prachtvolle Straußen und Willow-Effekte, wie auch mit Velvet, Band, Aigrette und Ornamenten garnirte Meisterstücke von künstlerischem Effekt. Dies ist die Woche, Vortheile aus dies. Preisen zu ziehen.

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Für häusliche Putzmacherinnen Ersparnisse f. Solche, die verziehen ihre Hüte selbst zu garniren.

50 Dtzd. fertige Hüte ganze Musterpartie eines Fabrikanten. Prachtvolle Hüte von Seide-Sammet und up-to-date Facons, 4.50 wth. **2.95**

60 Dtzd. feine französ. Pelz Filz Dreß Shapes, in allen beliebten Farben, $4.95 Werth. — Speziell für morgen zu **2.95**

100 Dtzd., ganze Musterpartie eines Importeurs von fancy Feder Novelties, in einer großen Partie, Wth. bis zu $3 —Speziell für morgen, **39c**

Massive goldene Ringe

Feine 10-kar. Gold-Ringe f. Damen, Tiffany und Cluster Set, mit echten Opalen und Rubinen, Saphiren, Garnets, Topaz Doublets, sowie Jade und Lapis Steinen, positiv werth $2.50, $3 und $4 das Stück. Donnerstag, so lange sie vorhalten, nur 200 in der Partie, Eure Auswahl, das Stück zu **1.00**

50c Strümpfe für 29c

50c Damen-Strümpfe, schwarze Lisle Thread Strümpfe mit Garter Tops, auch schwarze Seide Lisles, modern, hoch spliced Absätze u. Zehen, feste Sohlen, elastisch und dauerhaft, spez., Paar, **29c**

25c Cashmere Baby Strümpfe, in weiß, schwarz, rosa u blau, aus reiner australisch. Lammwolle, seidener Absatz und Zehe, Gr. nur 4 u. 4½, strikt erstklassig, Paar, **16c**

Seidene Männer-Halbstrümpfe, gar. f. ¼ Jahr, ohne Loch zu bekommen, oder wir geben ein Paar kostenfrei. Eine geschriebene Garantie mit jeder Box von 6 Paaren, für $3 — einzelne Paare ohne Garantie, das Paar zu **50c**

$5 Handtaschen, 3.85

Handtaschen für Damen, in echtem Seal, 5 Fittings — alle mit Leder gefüttert, mit doppelten Strap Griffen, 2 Slide Locks, Ecken verstärkt, durchbrochener Boden, alle Gussets aus Seal gemacht, nur **3.85**

Schreibmaterial Haupt Flur

Carbon Papier, 8½×13, regulärer $1.65-Werth, speziell für morgen, die Schachtel, **29c**

Postkarten-Albums, halten 150 Karten, jedes, **6c**

Assortirte Partie hochfeiner Bleistifte, einige 65c das Dutzend werth, per Dutzend zu **30c**

Unterzeug, Negligees: Bargains

Sehr hübsche Partie von $5 ganzseidenen Messaline Unterröcken, in schwarz und den allerbesten Schattirungen, haben sehr hübsche effektive Krause mit zwei kleinen Accordion plaited Flounces, Tucks und Strappings, speziell, **3.95**

$5 Taffetaseide-Unterröcke, in schwarz u. vielen guten Farben u. geblümten Effekten, mit sehr hübsch geschneiderter Flounce — für die Räumung markirt, **2.77**

$5 und $5.98 Eiderdown-Roben, in Grau und Roth, Hellblau und Rosa, mit oder ohne Kragen, besetzt mit Satin und einige mit Stickerei — markirt zu **3.95**

Speziell: Ein Flannelette-Negligee in einer „shirred" Waist-Mode, sowie Empire-Mode mit Knöpfen besetzt — jede hübsche persische Farbe, speziell **1.19**

Special in Flannelette Dressing Jacket, in sehr hübschen persischen Effekten, rund herum mit Satin Border besetzt — an der Waist zusammengezogen, spez. markirt, **95c**

Feine gerippte Merino Union Suits für Kinder, Rahm- oder Naturfarbe, der „Globe" perfekt passende Suit, ¾ offene Front und Drop-Sitz, Alter 2 bis 16 Jahre, ein Zuschlag von 10c für jedes gerade Jahr, beginnend mit der 2-Jahr Größe, für **75c**

Forest Mills handbesetztes Unterzeug, Unterhemden und Beinkleider, mittlere Schwere, werth $1.25, speziell per Stück **94c**

Gefärbte Fledermäuse.

Aus Mossul wird folgende heitere Episode gemeldet: Der österreichische Zoologe Dr. Viktor Pitschmann, der an der Mesopotamien-Expedition des Wiener Naturwissenschaftlichen Orientvereins theilnimmt, ist vor Kurzem von der Expedition zurückgekehrt, die er in Begleitung des Herrn Hugo Friesinger nach Mesopotamien unternommen hatte. Beide Herren sind jüngst nach Bagdad abgereist. Ihr Begleiter Baron Handel, der das Gebirge von Kurdistan bereiste, wird dieser Tage hier zurückerwartet. Er wird sich seinen Reisebegleitern in Bagdad anschließen. Die Herren haben während der Zeit ihres hiesigen Aufenthalts unsere Stadt in helle Aufregung versetzt. Sie waren in der Dominikanermission abgestiegen, und täglich konnte man die Leute sich vor der Pforte der Mission drängen sehen. Sie brachten scheußliche Schlangen, Vögel, Reptilien aller Art, Insekten, Schildkröten und anderes Gewürm, um es den Zoologen zum Verkauf anzubieten. Viele Leute haben aus dieser außerordentlichen Gelegenheit ihren Nutzen gezogen, obgleich sie über „die Manie" der europäischen Gelehrten im Bewußtsein ihrer Ueberlegenheit lachten. „Hat man je einen Menschen gesehen, der für das Zeug Geld ausgibt!" Ein Individuum spielte den Herren einen Streich, den sie nie vergessen werden. Er brachte ihnen eine Fledermaus. Die Zoologen sendeten ihn fort, indem sie ihm bedeuteten, daß es solche Thiere auch in ihrer Heimath gibt. Was thut nun der in seiner Hoffnung getäuschte Mann? Er geht hin, färbt die Fledermaus mit Hennek, dem bekannten Färbemittel, das den Bärten der Männer und den Fingerspitzen orientalischer Frauen eine so leuchtende Färbung verleiht, und bringt das also verwandelte Thier dem Zoologen, der darüber entzückt ist und sich vor Freude nicht fassen kann, im Glauben, ein neues, noch nie gesehenes Thier entdeckt zu haben. Wer beschreibt aber seine Enttäuschung, als er die neue Fledermaus ersäufen will und sieht, wie die schöne Färbung im Wasser verschwindet und eine ganz ordinäre Fledermaus zurückbleibt. Der Wiener Zoologe soll in diesem Augenblick über die Mossulioten einige wenig schmeichelhafte Bemerkungen gemacht haben.

— Wer kann in der Zukunft lesen? —Antwort: Die Abonnenten der „Zukunft".

Unser

Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Probstein, 163 State Str., sowie 2561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

lof*

Leset die „Sonntagpost"

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 12. Oktober 1910.

[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Demuth, Christopher, 68, 1907 Bissel Str.
Ebertshäuser, P., 61, 1726 Cleveland Ave.
Kranz, Bertha, 57, 2909 Parnell Ave.
Kusch, Carl, 60, 1834 W. 13. Str.
Minnick, Mary, 45, 511 Root Str.
Moitke, Florian, 60, 3251 Wall Str.
Ranelich, Frank, 39, 3328 E. 90. Str.
Schoenfeld, Martha, 50, 3637 Belden Ave.
Stoetzel, Mary, 74, 933 N. Robey Str.
Schultz, Charles, 40, 6334 Carpenter Str.
Steurnagel, George, 57, 4419 Calumet Ave.
Wolf, Hannah, 80, 1648 S. Albany Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen Charles A. Williams, Verlassen; Margaretha gegen Josef Milroth, Verlassen; Mary gegen Arnost Pesta, Ehebruch; Floyd R. gegen Maud Deane, Verlassen; Rose gegen Edwin W. Olrich, Ehebruch; Mary gegen Joseph A. Hannapel, grausame Behandlung; Andrew L. gegen Calista Winton, Verlassen; Lizzie gegen Sandor Horwatz, Verlassen; Albert gegen Theresa Szepesy, Verlassen; Lizzie gegen Chas. Scheffer, grausame Behandlung; Jennie gegen John Ocnaschek, grausame Behandlung; Mary gegen William H. Steller, Verlassen; Georgia gegen Robert B. Garth, Verlassen; Joseph gegen Elizabeth Hoos, Trunksucht; William B. gegen Cordelia Tolt, Verlassen; Nellie gegen Grant Smith, grausame Behandlung; Willie gegen Thomas Washington, grausame Behandlung; Bessie gegen Joseph E. McGann, grausame Behandlung; Annie gegen Moses D. Mitchell, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Cordes, Flo J. Robinson, 29, 24.
Carl T. Schutz, Hazel M. Heiß, 28, 23.
Oswald P. Anderson, Mary J. Rosin, 22, 21.
Charles Fuertsch, Emma Karsten, 21, 20.
Josef Gierbya, Aniela Sielkunas, 23, 20.
Juzef Wodzinski, Jadwiga Kukowski, 23, 18.
Th. J. Kelly, Elizabeth Dennhardt, 36, 37.
Fred Stieglitz, Julia Parchem, 24, 19.
N. Czyzewski, Stan. Wisniewska, 22, 19.
W. Andruszkiewicz, M. Czapalewska, 28, 21.
N. Walkowiak, Kat. Wyrzykowska, 29, 22.
Benjamin Boyes, Mary A. Ferguson, 25, 23.
Ralph Beldin, Edna Hastings, 27, 23.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

823 Lawrence Ave., Nordfront, 38 bei 99; Wm. F. Peterson an Quin O'Brien, $15,250.
Rosedale Ave., Südostecke Southport, Nordfront, 66⅔ bei 125; Fred'k. M. Croll an Ada M. Lux, $2650.
Winchester Ave., 242 F. südl. von Sunnyside, Westfront, 50 bei 152½; Jos. C. F. Dick an Hugh A. Carmichael, $6500.
Hamilton Ave., 300 F. südl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 124; Paul Lindstrom an Marie Rose, $2500.
Lawrence Ave., 37 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 36.74 bei 122; Aug. Johnson an Chas. H. Bilson, $5300.
Armitage Ave., Nordostecke N. 48., Südfront, 51 bei 125; Wm. Loftus an Chas. Droparek, $6200.
Costello Ave., 75 F. östl. von Hamlin, Südfront, 25 bei 150; Edwd. T. Paul an Wm. J. Sawyer, $1400.
Lincoln Ave., 125 F. südöstl. von Argyle Str., Südwestfront, 50 bei 125; Henry Kruchten an Charlotte Oderlund, $3000.
Mozart Str., 174 F. nördl. von Waveland Ave., Ostfront, 25 bei 125; John Buchholz an Tillie Rieß, $2800.
Syracuse Ave., 99 F. südl. von Berteau, Westfront, 37½ bei 124; William B. Walker an Marie A. Fischer, $4000.
Troy Str., 475 F. nördl. von Roscoe, Ostfront, 50 bei 124; John Flemuliner an Louis A. Seeberger, $1400.
La Salle Ave., 55½ F. nördl. von North Ave., Ostfront, 23½ bei 115½; Thomas J. Woods an Robert Jempel, $18,000.
Lewis Str., 51 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 25 bei 124; Aug. Lesnow an James Lesnow, $1600.
Lincoln Ave., Südostecke Nord Park Ave., Nordostfront, 100 bei 100; Eugene W. Blockl an Gale Blockl, $20,000.
Schiller Str., Nordostecke Astor, Südfront, 21 bei 105; Jos. Theurer an Benj. J. Rosenthal.
Trust Deed—dasselbe Eigenthum, 3 Jahre, 5¼%; Wm. R. Dickinson an C. T. and Tr. Co., Trustee, $12,000.
Lowe Ave., 275 F. südl. von 33. Str., Ostfront, 24 bei 124; Edward Schiel an William Prendergast, $4050.
3409 Calumet Ave., Westfront, 28 bei 124; Charles R. Smith an Peter R. Kennedy, Belvidere, Ind., $12,000.
35. Str., 75 F. östl. von Calumet Ave., Südfront, 25 bei 160; Erben von William B. White an Charles B. White, $19,000.
Wentworth Ave., 42 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 120; George Schmelz u. And., durch M. in Ch., an Henry F. Koch, $1418.
Berkeley Ave., Südwestecke 42. Place, Ostfront, 51 bei 121; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Myrtle Moffett, Armstrong Co., Pa., $40,000.
State Str., 151 F. nördl. von 40., Westfront, 25 bei 161; Oscar A. Jones an Andreas Abrahamson $4500.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Homer Str., 162 F. westl. von N. 48. Court, Südfront, 25 bei 125; Nellie B. Johnson an Michael Schuh, $1100.
Fullerton Ave., 125 F. östl. von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 118½; Abraham Michaelson an John S. Nergard, $1300.
Spaulding Ave., Nordwestecke George Str., Ostfront, 24 bei 125; Vincenzo Annunziata an Peter Dicken, $4000.
Lowe Ave., Nordwestecke 28. Str., Ostfront, 45 bei 125; James Crowley an Tony Stansu, $1200.
Rhodes Ave., 57 F. südl. von 61. Str., Westfront, 30 bei 124; Washington Park Co. an Peter G. Erickson, $1425.
Vernon Ave., 141 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 30 bei 124; Washington Park Club an Emil Malquist, $1425.
Wabash Ave., 471 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 170; John B. Breaton an Louis Labouritch, $3500.
Jackson Ave., Südwestecke 66. Str., Ostfront, 48 bei 125; Jos. B. Ashford an Jas. Jos. Smith, $1000.
St. Lawrence Ave., 245 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 24.85 bei 118.52; Chas. S. Stokie an Arthur E. Burchett, $1500.
Dasselbe Eigenthum; Ida E. Bruce an Arthur E. Burchett, $2500.
Escanaba Ave., 146 F. nördl. von 81. Str., Ostfront, 37½ bei 124; Chas. Ringer an Frank A. Nicholson, $3250.
Escanaba Ave., 146 F. nördl. von 81. Str., Ostfront, 25 bei 124; Euphemia Nicholson an Chas. Ringer, $3000.
Escanaba Ave., 48 F. nördl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 125; Rudolph Reisner an Peter B. Guminsk, $4500.
90. Place, 191 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 25 bei 121; Harry D. Sisson an Bertha Edmunds, $1800.
Lincoln Str., 242 F. südl. von 46., Westfront, 24 bei 124; Anna Teuty an den Kathol. Bischof von Chicago, $2950.
Marshfield Ave., 249 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 122; Maria Rennock an Andrzy Danowsk, $3850.

Die südafrikanischen Wahlen.

Ohne Leidenschaft, wenn auch nicht ohne politische Regsamkeit, hat sich der Wahlkampf zwischen den beiden Parteien, der englischen und der burischen, oder den Nationalisten und den Unionisten, in dem zum „Vereinigten Südafrika" zusammengelegten vier Kolonien abgespielt. Das Abgeordnetenhaus des Bundes zählt 121 Mitglieder, eines auf einen Wahlkreis; 51 für die Kapkolonie, 36 für Transvaal und je 17 für Natal und Oranje. Die beiden letzteren „Provinzen" sind bei dieser Vertheilung verhältnißmäßig reichlich bedacht worden, damit sie nicht von den Größeren unterdrückt würden. Wenn ein Staat heutzutage ein neues Wahlrecht aufstellt, pflegt er darin die Bestimmung aufzunehmen, daß, wenn bis zu einem gewissen Zeitpunkte ein Bewerber allein vorgeschlagen ist, er als gewählt zu betrachten ist, ohne daß die Wähler sich zu bemühen brauchen. Dies gilt nun auch in Südafrika. Am 20. August war die Frist abgelaufen, und unangefochten wurden gleich 37 Mitglieder als gewählt erklärt, nämlich 18 in Kapland, 11 in Transvaal und 8 in Oranje, darunter vier Mitglieder des Botha'schen Ministeriums: Fischer, Sauer, Hertzog und Graaff als Vertreter von einheitlich ländlichen Bezirken. Zwei andere Mitglieder, Burton und Malan, sind der Wahl sicher, da ihnen nur Gegner von der eigenen Partei, Eigenbrötler ohne großen Anhang, den Sieg streitig machen wollen. Botha selbst, Smuts und Hull haben in Transvaal beachtenswerthe Gegner von der anderen Partei gefunden. Ein Mitglied, O'GradyHubbius, stand als Mitglied des Senats nicht zur Wahl. Eines, Herr Moor, hatte in Natal einen schweren Stand gegen einen jungen Anhänger des Unionisten- und Oppositionsführers Dr. Jameson, der unangefochten in der Kapkolonie gewählt wurde, aber noch in einem anderen Wahlkreis, in Kapstadt, einen Sitz umstritt. Glatt gewählt sind nur fünf Unionisten, die übrigen 32 sind alle Vertreter der Gegenpartei, und unter diesen sind die maßgebenden Persönlichkeiten, außer den Ministern, der frühere Premier der Kapkolonie, Merriman, dem die Wendung der Dinge unter Bothas Leitung zwar eine Enttäuschung gebracht hat, der aber das Ministerium unterstützen wird, und der gewandte frühere Vorsitzende des Transvaaler Parlaments, General Beyers.

Es sind, wenn man so sagen will, die Hinterwäldler, die den Nationalisten den vorläufigen Sieg gebracht haben. Als der Vorschlag Dr. Jamesons, eine Regierung aus den bestgeeigneten Männern beider Parteien zur Einleitung der Bundesära zu bilden, abgelehnt worden war, wandten die Nationalisten sich nach dem „Feld", wo sie der Gefolgschaft am sichersten waren. Es mußte indeß noch mancher harte Kampf unter den Nationalisten ausgefochten werden, weil der Bur sich ungern unter das Parteijoch beugt, und es kam zwischen den Parteigenossen manchmal zu harten persönlichen Auseinandersetzungen, die durch die Führer geschlichtet werden mußten. Indeß gibt es noch Gegensätze von Regulären und Freibeutern unter den Nationalisten genug, ohne daß man deshalb von einer Spaltung in den Reihen der Buren reden könnte. Wer sie kennt, weiß zur Genüge, daß sie Personen- und Sippenfragen oft mehr Bedeutung beilegen, als einem politischen Programm. Indeß dringt neuerdings die Aufklärung auch in die entlegeneren Gegenden, und die Aussichten der unabhängigen Nationalisten, wie die Starrsinnigen sich bezeichnen, waren bei den Wahlen nur gering. In Wirklichkeit vertreten die Parteien die beiden Rassen, weniger ausgesprochen die wirthschaftlichen Interessen von Landwirthschaft und Bergbau, obschon bei den Unionisten bekannte Vertreter der Industrie, Dr. Jameson selbst als Betheiligter bei der De Beers-Gesellschaft, Sir George Farrar und die Herren Drummond-Chaplin, Abe Bailey und Lionel Phillips als Bewerber auftraten; dafür gibt es auch auf nationalistischer Seite Vertreter des Großkapitals in Sir Thomas Cullinan und den Herren B. de Graaff und Langerman. Im Uebrigen steht in den Seestädten der Handel zu den Unionisten, denen auch die Vertreter der Presse im Ganzen Lande zuneigen. Weniger als die drei anderen Provinzen hat bisher Natal den Parteilosungen nachgegeben, indeß war auch hier eine Theilung nach Rassen vorauszusehen, die nur im Osten der Kapkolonie, wo die Farmer vielfach unionistisch wählen, nicht so ausgesprochen ist, wie sonstwo. Die Unionisten, die natürlich in der Minderheit bleiben, erhalten einen werthvollen Bestandtheil an geistigen Kräften in ehemaligen Beamten, die das Land liebgewonnen haben und in der Vollkraft der Jahre die Anwaltschaft oder sonst einen anderen Beruf ausüben.

Ein Zwischenfall bei den Wahlen, der vielbemerkt war, war am Sonntag, den 11. September die Predigt eines burischen Geistlichen in Pretoria. Er forderte die Gemeinde auf, bei den Wahlen zusammenzustehen für die „Rechte des Volkes", um die Männer herum, „die Gott für uns gesetzt hat," nämlich die Minister, die durch ihre Handlungen dem Volke zum Segen gereichen. Sie könnten vielleicht mehr geleistet haben, aber hätten denn „die anderen" mehr oder nur ebensoviel aufzuweisen? Weiter brachte der Redner den Zustand des Landes während des Krieges in Erinnerung: Blutvergießen, Verheerung, vernichtete Heimstätten und Elend. Er schloß mit einer Warnung gegen wohlklingende Worte und die Macht des Geldsacks, und ließ dafür beten, daß das Volk seine Pflicht erfüllen möge. Aus dieser Rede geht hervor, daß die burischen Empfindungen noch nicht ausgestorben sind. Botha gibt ihnen heute unter der ehrlich anerkannten britischen Flagge eine andere Wendung, als die rückständige Geistlichkeit. ZumGlück für die Eintracht in dem kolonialen Bund nimmt der Einfluß dieser „Predikanten" ab, und die Buren müßten blind sein, wenn sie verkennen wollten, daß sie sich weit besser unter dem Union Jack stehen, als früher, zumal ihnen völlig freigegeben ist, sich mit dem Stimmzettel den Besitz der Macht zu erhalten.

* * *

Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen haben die Unionisten eine stärkere Minderheit, als angenommen wurde. Indeß behalten die Unionisten das Heft in der Hand, da man ihnen die Unabhängigen zurechnen muß. Einigermaßen überraschend sind die paar Wahlsiege der Arbeiterpartei, auf die man nicht gerechnet hatte.

Findig.

Ein findiger Schildermaler haust in dem weltberühmten Elbstädtchen Buxtehude. Für die Gastwirthschaft Zum Rathhaus sollte er ein neues Schild malen. Er hatte bereits die Schrift des Schildes angelegt und zwar so: Zum Rathhaus. Da geht ein gebildeter Buxtehuder vorüber, sieht das überflüssige h und sagt zum Maler, das h sei nach der neuen Orthographie nicht statthaft. Verschmitzt aber lächelt unser geschäftskundiger Künstler, tritt nahe an den Kritiker heran, damit es ja niemand höre, und raunt ihm zu: „Minsch, swieg doch still! Jck krieg jo vor jeden Bokstaben ene Mark!"

— Vertauschte Rollen.—Frau (zum Mann): „Da wollte ich Dich mit der Botschaft überraschen, daß unser Fritzel heute die ersten Schritte allein gemacht hat, und nun kommst Du auf allen Vieren die Treppe herauf!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Carpenter für kleine Arbeit in Hotel; muß englisch sprechen; Board und Zimmer während der Dauer der Arbeit. Nachzufragen 821—3 W. Madison Str. Oneida Hotel. mido

Verlangt: Mann für Stallarbeit, Lohn $4 per Woche, Board und Zimmer. 544 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Sofort guter Barbier für Abends, Samstag und Sonntag, stetige Arbeit. 1903 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 552 North Ave.

Verlangt: Junger Helfer an Cakes, Tagarbeit. 1157 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Bügler an Damen-Kleidern, guter Lohn, stetige Arbeit. Dyers & Cleaners, 4222 W. Madison Str.

Verlangt: Barbier, stetig. 1301 N. Western Ave., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Zwei gute Carpenter Trimmers. 2772 Francis Place, A. Hauskaus.

Verlangt: Junge von 15 Jahren. 3315 N. Claremont Ave., nahe School Str. und Riverview.

Verlangt: Guter starker Arbeitsmann. 5319 Laflin Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 1520 W. 51. Str.

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit.—3862 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Landarbeit auf einem Privatplatz; guter Lohn und gute stetige Heimath für einen nüchternen, tüchtigen Arbeiter. Sofort nachzufragen in 1452 W. 12. Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1823 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1162 Diversey Boulevard.

Verlangt: Sofort, guter Barbier. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Junge in Meatmarket, Orders abzuliefern. 2311 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 4 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Mechaniker mit Erfahrung an chirurgischen Instrumenten; hoher Lohn und stetige Stellung für die richtigen Leute. Ludwig Schnellbacher, 1535—41 Melrose Str. misason

Verlangt: Zwei gute willige Jungens von achtbaren Eltern, die das Instrumenten-Geschäft erlernen wollen. Ludwig Schnellbacher, 1535—41 Melrose Str. misason

Verlangt: Porter, muß ein guter Lunchmann sein. 700 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Automobil-Reparirer. 5113 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Butcher, lediger Mann, der slavisch, ungarisch und etwas englisch sprechen kann. 3414 Tesdar Str., Indiana Harbor. mido

Verlangt: Junge in Store. 1156 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Brushers und Bushlers an Röcken. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str.

Verlangt: Schneider, Knopflöcher in Röcke zu schneiden; müssen lesen können. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str.

Verlangt: Mann, um an Laundry Machinery zu arbeiten. 1043 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon-Arbeit. — 1022 W. Madison Str.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser und Helfer. — Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Straße. midosr

Verlangt: Schneider, guter Bushelmann, sofort, feine Arbeit, guter Lohn. 1106 Leland Ave. [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bundle Boys für Nord- und Südseite. Bringt Schul-Zertifikt. Nachzufragen im Versandt-Dept.
Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Straße.
midosr

Verlangt: Schreiner für einzelne Jobs; muß eigenes Werkzeug besitzen; leichte Stunden. The Macey Co., 80 WabashAve. 12ok,1*

Verlangt: Erfahrene Männer zum Poliren und Aufsetzen von Oefen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Dinner Waiter. 766 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 18 Jahre alt, als Porter. 1846 Belmont Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um Anzeigewagen zu fahren. Nachzufragen bei L. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Rolls. — 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Tüchtige Bauschlosser, guter Lohn und stetige Beschäftigung. J. B. Klein & Co., Oklahoma City, Okla. midosr

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, Tagarbeit, $6, Kost und Zimmer. Max Lang, 3806 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort, ein erfahrener Gärtner, der mit Treibhausarbeit vertraut ist. 4905 Evanston Avenue.

Verlangt: Guter Porter. $9 per Woche u. Board. 741 Wells Str.

Verlangt: Junger Porter im Saloon. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Schlosser, der das Geschäft in Deutschland gelernt hat. Sheldon Foster Glas Co., 212 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. Nachtarbeit. 3446 N. Albany Ave.

Verlangt: Junger Mann als Engineers-Gehilfe, $80 monatlich. Adr.: M. 327, Abendpost. misom

Verlangt: Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat; $6, Kost und Zimmer. 804 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Tinner, der Ready Roofing versteht. 1410 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 1701 W. Erie Str.

Verlangt: Junge an Brod und Rolls; Nachtarbeit. 6500 Carpenter Str.

Verlangt: Bushelman für stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. Jas. Churan.

Verlangt: Zwei tüchtige Solicitors, gebildete reife Männer, gute Erscheinung, der englischen Sprache mächtig, zum Erwerben neuer Mitglieder; gute Stellung; Referenzen. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Straße. midoson

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen. 4147 Armitage Ave.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen. 512 E. 47. Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter. 1461 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter deutscher Schuhmacher, um ein Geschäft zu übernehmen. Nachzufragen bei Gus. Heese, 1226 Oakdale Ave.

Verlangt: Junge, 16—17 Jahre alt, um in Kegelbahn zu arbeiten. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Ein Porter in Bäckerei. 1150 Wells Straße.

Verlangt: Saloon- und Hotel-Porters, Lunchmänner, Schreiner, Maschinisten, Holzfäller, Eisenbahnarbeiter. 195 La Salle Str., Zimmer 11—12. mido

Verlangt: Tüchtiger fleißiger junger Schneider; guter Lohn. C. H. Schmidt, 92—98 State Str., Zimmer 818—20. midosr

Verlangt: Junge für Ablieferungswagen, der sich im Store nützlich machen kann. 2860 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein guter Mann für Butchergeschäft, guter Storetender, stetige Arbeit und guter Lohn. 3621 W. North Ave.

Verlangt: 2 Wurstmacher nach außerhalb der Stadt — verheirathete Männer vorgezogen. Nachzufragen Donnerstag um 1 Uhr bei der Independent Butcher Supply Co., 2857 Archer Ave.

Verlangt: Mann, um Flaschen zu waschen. 343 Baird Ave., Tel. Austin 10334.

Verlangt: Yardmann, muß etwas englisch sprechen. 79 E. Van Buren Str.

Verlangt: Starker junger Mann von 16 bis 18 Jahren, für Store-Arbeit, einer der deutsch spricht, wird vorgezogen. Bunte Bros., 720 W. Monroe Straße.

Verlangt: Ehrlicher nüchterner Mann in Roominghaus zu arbeiten; Board und Zimmer und kleiner Lohn. Mrs. Snyder, 663 Dearborn Ave., im Basement nachzufragen.

Verlangt: Klempner. 1525 W. 47. Str.

Verlangt: Junger Mann an leichte Holzarbeit; hat Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. 88 Franklin Str., 8. Floor.

Verlangt: Guter starker, nüchterner, fleißiger, ehrlicher deutscher Mann auf Farm zu arbeiten; muß verheirathet sein. Adressire mit Angabe aller Einzelheiten in Englisch an U. 41, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Rockmacher; stetige Arbeit. Nachzufragen 418 W. Division Str.

Verlangt: Polsterer nach Minneapolis; Roll Edge Couches und Flat Seat Arbeit; $18. H. J. Maher, 111—113 Lake Str.

Verlangt: Ein Junge zum Flaschen waschen. Zu erfragen 2356 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Guter Junge, der sich in Grocery Market einarbeiten will. Muß englisch sprechen. 3021 Van Buren Str. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelmen, erfahren an neuer Arbeit. Beständige Arbeit. W. D. Schmidt & Co., Jackson Blvd. & Green Str. 11ok,1w

Verlangt: 6 Eisenarbeiter an Iron Work. 1513 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Barbier, stetiger junger Mann. 4823 Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Ein kräftiger, ehrlicher Junge. 1890 Milwaukee Ave., Paint Store. dimi

Verlangt: Ein Schuhmacher. Stetige Arbeit. — 3621 Ogden Ave. dimi

Verlangt: 1. Klasse Wurstmacher und Storetender, sofort. Adr.: Herten, 3535 Wentworth Ave., 2. Fl. dimido

Verlangt: Guter Schneider, um an neuer und alter Arbeit zu helfen; guter Lohn; stetige Arbeit. 1545 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Ein älterer Mann, ungefähr 55 oder 60 Jahre alt, stetiges Heim für den richtigen Mann, Süddeutscher vorgezogen. Nehmt Joliet Electric Linie von der Stadtgrenze bis Willow Springs und fragt nach Mrs. E. Webers Saloon. Gartenarbeit, sowie Arbeit ums Haus herum und Holzschneiden. 11okllwX

Verlangt: Buch-Agenten, Versicherungs-Agenten, Gehalt und Kommission. 1563 N. Halsted Str., Store. 11okllwX

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag Morgen, stetig. 4535 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Polsterer und Box Spring Macher. Nachzufragen in Revells Fabrik, Rees und Dayton Str. modimi

Verlangt: Jungen, das Polsterergeschäft zu erlernen. Nachzufragen in Revells Fabrik Rees und Dayton Str. modimi

Verlangt: Glasschneider für Smoothing, stetige Arbeit, sowie Lehrjungen. Western Cut Glaß Co., 2219 S. Halsted Str., 6. Floor. dimi

Verlangt: Barbier, guter Arbeiter, der womöglich kroatisch spricht, bekommt guten, dauernden Posten. Näheres 2335 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Jungens mit Talent zum Zeichnen, um das Lithographiren zu erlernen, feine Gelegenheit, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Carqueville Lithographing Co., 1050 Fullerton Ave. 11okllwX

Verlangt: Polsterers, nur stetige und gute Arbeiter brauchen vorzusprechen. Valentine Seaver Co., 1727 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Ofenputzer und Helfer in Tin Shop. 236 West Division Str., gegenüber Franklin. dimo

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 719 Willow Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 2451 Forest Ave. dimido

Verlangt: 2 Damenschneider; nur erfahrene Leute mögen sich melden. Gute Bezahlung. 892 — 78. Str. Nehmt Halsted bis 79. Str. modimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Dot."
Olympic. — „The Member from Ozark."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „Three Million Dollars."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Dollar Princess."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princess."
Crown. „Beverly of Graustark."
Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen und Herren aller Stände und Berufe, welche sich, durch Bethätigung für ein sehr einträgliches Unternehmen in ihren Mußestunden, spielend viel Geld verdienen können. Adresse: U. 48, Abendpost.

Verlangt: Taglöhner, Carpenters, Fabrikarbeiter, Porters, Hausmänner, Stalleute, Ehepaare. Central Employment, 171 Washington Str., Zimmer 201.

Verlangt: Deutsches Ehepaar, das Englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; $600 das Jahr, Zimmer und Kost; muß Empfehlungen haben. Man schreibe oder spreche vor bei P. B. Eckhart, Kenilworth, Ill. Telephonirt Kenilworth 1493, oder sprecht vor in 1340 First National Bank Building. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waiter, auch erfahrener Lunchmann, sucht stetige Stellung. 228 Orleans Str., 2. Flat, hinten. mido

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht das Bäckergeschäft zu erlernen. 1254 Newberry Ave. mido

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als Helfer an Cakes. 1225 Fulton Str.

Gesucht: Lediger Porter sucht Stelle in Saloon, kann auch bartenden. 3039 N. Ashland Ave.

Gesucht: Süddeutscher, kurze Zeit im Land, sucht Porterstelle; sehe nicht auf Lohn. Adresse: H. 974, Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Stellung am Wagen zu helfen oder im Stockroom. Adr.: H. 983, Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche junge Männer suchen Stelle in Fabrik oder sonstige Arbeit. 326 W. 24. Place, A. Plauk.

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht Stelle, ist auch willens mit etwas Kapital am Geschäft theilzunehmen. Adr.: U. 45, Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung, ist willens Porterarbeit zu thun. Laug, 1213 Chicago Ave.

Gesucht: Guter selbständiger Brotbäcker sucht stetige Beschäftigung. Adr.: G. 127, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. T. Lederer, 1443 Larrabee Str. midofr

Gesucht: Wiener Koch sucht Stelle. Nachzufragen 825 Eugenie Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz; verrichtet Porterarbeit. J. Arzich, 2327 Wentworth Ave.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht stetige Stelle als Saloon-Porter. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 4330 N. Kimball Ave.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, scheut keine Arbeit. Adr.: U. 43, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht stetige Arbeit. Adr.: 1655 Wrightwood Ave. J. M.

Gesucht: Junge, dritte Hand, sucht stetigen Platz in Bäckerei sofort. Adr.: G. 148, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann sucht Stelle als Bartender. Adr.: G. 144, Abendpost. mido

Gesucht: Flinker Bartender sucht stetige Arbeit, ist nüchtern und willens morgens zu kommen. G. F., 3042 Lincoln Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter, spricht deutsch und ein wenig englisch. 1874 Milwaukee Ave., Frank Meßner.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. — 1722 N. Ashland Ave.

Gesucht: Porter, Bartender, zuverlässiger Mann mittleren Alters, nüchtern, ehrlich, stetig, versteht Lunch, auch guter Koch, spricht gut englisch, Empfehlungen, sucht Stelle. Adresse: G. 147, Abendpost. mido

Gesucht: Ein nüchterner Mann sucht stetigen Platz als Porter. Johann, 516 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetigen Platz. Wilhelm, 516 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Deutscher, 40 Jahre alt, verheirathet, ein Sohn 14 Jahre alt, sucht Stellung als Vormann auf einer größeren Farm; bin Farmerssohn und in allen Arbeiten vertraut. Adr.: U. 28, Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, gut an Brod- und Rolls, wünscht Stelle. Adr.: U. 38, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Barbier, frisch eingewandert, verheirathet, sucht stetigen Platz; auch Samstag und Sonntag zur Aushilfe. Joe Promsky, 3201 Canal Str.

Gesucht: Junger nüchterner Bartender sucht Platz, scheut keine Arbeit. Adr.: E. 691, Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Janitor, hat Erfahrung. Adr.: H. 975 Abdpost. dimisa

Gesucht: Holländischer Butcher, welcher schon zwei Jahre in Deutschland gearbeitet hat, sucht Stelle für Wurstmachen. W. Schaaf, 10600 State Str. dimi

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht Stelle, kann auch an Brot arbeiten. Adr.: E. 677 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Schlosser sucht irgend eine Gelegenheit, das Automobilfahren zu erlernen. Spricht englisch. Adr.: E. 670 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender, guter zuverlässiger Mann, sauber, nüchtern und willig, sucht dauernde Stelle. Tel. Lincoln 7172. modimi

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit als Wächter, spricht deutsch und englisch, reinlich, ehrlich, nüchtern, habe beste Zeugnisse. Ch. Schaffroth, 4836 Justine Straße. dimi

Gesucht: deutscher Mann (35) sucht irgendwelche stetige Arbeit. Adr.: E. 674 Abendpost. dimisa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz als Porter und Bartender. Martin Möller, 423 Sigel Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Verkäuferinnen in Delikatessen-Store, guter Lohn, kurze Arbeitszeit, keine Sonntagarbeit. Louis Deutsch & Co., 30 S. Clark Str.

Verlangt: Ein älteres ehrliches Mädchen für eine Bäckerei, das im Store arbeiten kann; guter Lohn. 3687 Grand Ave.

Verlangt: Nähmädchen. 3216 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. $4 und Board. Stark's Bakery, 1936 Lake Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren in Hosen-Shop. 3308 N. Oakley Ave. mido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Riegel Maschinen an Hosen. 2245 21. Straße.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Kleidermachen. 1718 W. 21. Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen. Paris Dyeing & Cleaning Co., 312 W. 31. Str.

Verlangt: Gute Helferinnen für Kleidermacherin; guter Lohn. 1003 N. State Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Skirts. 2707 W. Division Str.

Verlangt: Agentin, Geschäftsfrau, um Privatfamilien zu besuchen. Guter Verdienst. Mrs. Schade, 1681 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, im Store zu helfen. Bäckerei. 3604 Ogden Ave. Phone Lawndale 3398. dmdo

Verlangt: Mädchen für Schuhfabrik. — John Cummnick, 809 Milwaukee Ave. dimidofr

Verlangt: Maschinenmädchen an leichten Kleidern. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. Sanitary Jacket Mfg. Co., 373 Fifth Ave. dmi

Verlangt: Verkäuferin mit gründlicher Dry Goods Erfahrung, guter Lohn, stetige Stellung. 4506 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Geübte Büglerinnen in Färberei. 3908 N. Halsted Str., L. Dehmlow. dimi

Verlangt: 15—16jähriges Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während Lehrzeit. — 1902 N. Clark Str., 2. Floor, Mittelglocke.

Verlangt: Mädchen, um in Netz-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen 30 Michigan Ave. 10oktlw

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin zu helfen. Nachzufragen 955 N. 40. Court. ok10,1wX

Verlangt: Mädchen. Anzufragen: Calumet Baking Powder Co., Ecke St. Clair und Ohio Str. 8oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Schneiderin, welche an Männerröcken gearbeitet hat; muß flink und fleißig sein; guter Lohn. C. H. Schmidt, 92—98 State Str., Zimmer 818—29. midofr

Verlangt: Nähmädchen in Damenschneiderei. 2124 Lincoln Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß Abends nach Hause gehen. 1804 Hammond Str.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 511 Barry Ave.

Verlangt: Kindermädchen für ein Kind, guter Lohn. 415 E. 38. Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau. Nachzufragen 2012 Elston Ave., oben.

Verlangt: Gute Waschfrau, die Familienwäsche ins Haus nimmt. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 per Woche. 4513 Magnolia Ave. Tel. Edgewater 3655.

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen aus guter Familie für ein Kind, 3½ Jahre alt, und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Ein frisch eingewandertes bevorzugt. Referenzen. 2831 Pine Grove Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau, welche Wäsche ins Haus nimmt. 1352 Webster Ave.

Verlangt: Erstes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; dampfgeheiztes Flat; 4 in Familie; Lohn $6. 3723 Ward Str.

Verlangt: Gute Aufwärterin. 611 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1157 W. 63. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn $3. Mrs. Price, 5528 Normal Ave.

Verlangt: Frau, beschäftigt, mit Tochter ungefähr 18 Jahre alt, kann Theil des Flat eines Zahnarztes miethfrei haben, für Instandhaltung desselben, Westseite. Adr.: G. 145, Abendpost. midofr

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3815 Perry Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für kleine Familie den Haushalt zu führen, gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 3525 N. Halsted Str., im Saloon.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer; guter Platz. Vorzusprechen Donnerstag. 1183 N. Robey Straße, 3. Flat.

Verlangt: Gutes zuverlässiges deutsches Kindermädchen für Baby; muß Erfahrung und Empfehlungen haben; guter Lohn. Adresse: E. 696, Abendpost. mi—son

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. 4540 Sheridan Road, 1. Apt.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für kleine Familie. 217 W. 24. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau, die etwas Englisch versteht, mit guten Empfehlungen, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 452 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6; muß englisch sprechen können; Wäsche ausgeschickt; zweites Mädchen gehalten. 2024 Lane Ct., Center und Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen. 1042 Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Tagarbeit; guter Lohn. Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Short Order Köchin für Nachts. Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3046 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3538 W. Harrison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5200 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Nachzufragen im Store, 1021 East 63. Straße. midofr

Verlangt: Zuverlässige Köchin für einfaches Kochen in einer Anstalt. Adr.: U. 37, Abendpost. mido

Verlangt: Eine Lunchköchin; nur eine erfahrene braucht vorzusprechen. 387 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 3428 Vincennes Ave., 1. Flat. Telephon Drexel 5792.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Jewelry Store, 1527 Fullerton Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephonirt Lake View 5049.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit- und Kindermädchen; gute Plätze, $4 bis $10. Kramer's German-Hungarian Employment, früher 4010 Indiana Ave., jetzt 4315 Calumet Ave. Phone: 170 Kenwood. ok9,12,18,23,26,31

Frei!—Frei!—Frei!— Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren. F. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 5jpmomi2m

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Anzufragen 5310 Prairie Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Eine Köchin für einfache Küche, sehr leichter Platz, nach Gary, Ind. Bitte zu schreiben: Henry Abbenseth, Hotel Waldo, Gary, Ind. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim und guter Lohn. 2949 Michigan Avenue. 7oklwX

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, $25 per Monat. 4640 Drexel Boulevard, 4. Apt. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, das Kinder lieb hat, kleine Familie, gutes Heim; keine Wäsche. Sig. Kodicek, 4345 Wentworth Ave., Store. dimi

Verlangt: Zweite Köchin. Oesterreichisch-ungarisches Restaurant, 98 Ost Randolph Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Familie von 3. W. Hoffman, 2522 West Division Straße. dimido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 5520 Magnolia Ave., Edgewater. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Nachzufragen 2. Flat 2176 N. Maplewood Ave. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen. Lohn $6. 4520 Woodlawn Ave. dimi

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann. 2 in Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Lohn $5.50. Keine Sonntagsarbeit.— 1511 State Str. dimidofr

Verlangt: Ein junges Kindermädchen für leichte zweite Arbeit. 4350 Forrestville Ave. 11ok,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Gutes Heim. Guter Lohn. Nachzufragen: M. A. Purvin, 5342 Prairie Ave., 3. Fl. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 920 Greenwood Ave., Wilmette. Phone Wilmette 281. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2024 Ewing Place, nahe Robey Str. Dr. Mueller. dimido

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Hausarbeit. 2115 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrene tüchtige Restaurant-Köchin. — 1427 N. Clark Str. di—son

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang, um auf Baby aufzupassen, gutes Heim, mäßiger Lohn. — 855 N. Hamlin Ave. dimi

Verlangt: Köchin, keine Ungarin braucht vorzusprechen. E. Wilson, 1651 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. 5529 Michigan Ave., Phone Wentworth 1969. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort anzufragen: 3818 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Deutsche Köchin, $8.00; kleine Familie, keine Wäsche; beste Empfehlungen. 432 Ost 46. Str. dimi

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: 50 Mädchen u. Frauen für Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Phone: Canal 3674. Lefkowitch. Verm.-Institut. 19jpmodimilm

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2936 Logan Boul., Ecke Humboldt Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. Mrs. C. Boebler, 1148 W. 61. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1624 West 12. Straße 8oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7 die Woche. 3146 Sheridan Road. Telephon Lake View 6420. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Familie von Erwachsenen; muß zu Hause schlafen. 1249 Maplewood Ave.

Verlangt: Sofort, deutsch sprechendes Mädchen mit Empfehlungen in oberen Zimmern zu arbeiten in Privatfamilie; guter Lohn. J. M. Stickney, 2211 Michigan Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 2535 Burling Str., zwischen Fullerton und Wrightwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gute Behandlung. 3157 S. Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. 8446 Evanston Ave., nahe Roscoe Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Donnerstag und Freitag. Neuberger, 5316 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Sofort, Frau oder Mädchen für kleines Roominghaus; kein Kochen oder Waschen. 130 West Erie Str., Ecke La Salle Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Nachzufragen bei Robbin, 1820 Turner Ave., nahe Ogden Ave. midofr

Verlangt: Aelterer Mann sucht Haushälterin, nicht unter 50 Jahre alt. Muller, 623 Ockton Str., Hinterhaus, South Evanston. mido

Verlangt: Englisch sprechendes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, 3 in Familie. Nachzufragen Donnerstag 5601 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5419 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, $8. Kleine Familie, keine Wäsche. Beste Empfehlungen verlangt. 432 E. 46. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen in kleinem Restaurant und Saloon, $8 per Woche, gutes Heim. 100 South Canal Str., Ecke Monroe, New Bismarck Hotel. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Lohn $5. Nachzufragen im Basement. 678 Dearborn Ave.

Verlangt: Eine Frau, welche nur auf kranke Person Acht geben kann und für leichte Hausarbeit. — Mrs. Wagner, 750 Wells Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 30—35 Jahre vorgezogen. Muß Erfahrung im Kochen haben und Empfehlungen stellen. Hübsches Heim, guter Lohn. 6335 Kimbark Ave. 12oklwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1229 So. Sawyer Ave., zwischen 12. und 18. Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Mrs. A. Weiß, 5255 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen 3208 Seminary Ave., nahe Belmont Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Kindermädchen, der Mutter zu helfen; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen bei Mr. C. P. Van Schaack, 140 East Lake Str., oder telephonirt 1501 Wilmette.

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; $6 wöchentlich und gutes Heim. 1763 Edgewater Place.

Verlangt: Dining-Room-Mädchen, eines das englisch spricht. 1014 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Eine gute Köchin, muß selbständig kochen können. Muß im Haus schlafen. 729 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Keine Wäsche oder Kinder. Jacobs, 2001 Howe Straße.

Verlangt: Mädchen zum Abstauben und für allgemeine Hausarbeit in Store, $4.50 die Woche. — Barwig Bros., 3008 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. 2450 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1919 Howe Str. mido

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. Dr. Senn, 1811 W. 47. Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit für einen halben Tag. Nachzufragen 4608 Malden Str., nahe Wilson Ave. Tel. Edgewater 1622.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen bei Mrs. Schäfer, 3246 North Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Frau suchte Stelle für kurze Stunden als Köchin in Saloon oder des Nachts zu kochen. 1825 Larrabee Str., Flat 2, hinten. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1452 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Reinmachen Freitags. Mrs. Burke, 1716 Hudson Ave. Bitte brieflich.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Leonbacher, 1822 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1457 Webster Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Adr.: M. F., 1561 Clybourn Avenue, Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Selbst vorzusprechen. 321 Schiller Straße.

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht stetigen Platz. 127 W. Erie Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung als zweites Mädchen; kann auch nähen. Bitte selbst vorzusprechen. 874 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Kochen. 1625 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsche unabhängige Frau, 62 Jahre alt, sucht Platz als Haushälterin. Mrs. Mahler, 6532 Justine Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle als Kindermädchen und zweites Mädchen. Nur in 1. Klasse Familie. 1753 W. 21. Str. mido

Gesucht: Erfahrene gute Wasch- und Bügelfrau sucht Plätze. 1117 Huron Str., nahe Chicago Ave. Mrs. Chiaszlek. mido

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bite vorzusprechen. 1221 N. Halsted Str., hinten oben.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit, will Abends nach Hause gehen. 1424 Erie Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinmachen oder Geschirrwaschen. 1108 N. Clark Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1725 Fremont Str., unten.

Gesucht: Aeltere fleißige Wittwe ohne Anhang, kann gut kochen und backen, sucht Stelle, geht auch außerhalb. Adr.: T. U. 507, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Bitte selbst vorzusprechen. 726 Barry Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit einem 4 Jahre alten Kind sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. 5019 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht stetige Hausarbeit; versteht alles Kochen und Waschen; am liebsten ohne Wäsche. Boyois, 1206 S. Robey Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin bei unverheirathetem Mann oder in kleiner Familie. Gutes Heim und wenig Lohn. Mrs. Rheinhardt, 1843 Walnut Straße. dimi

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Platz in besserem Hause, $6. 3711 S. Halsted Str. dmi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5753 S. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen in Hausarbeit sucht passende Stelle. 1505 Belmont Ave., Basement. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Ohne Wäsche. Nordseite. Helen Grabner, 1722 Sedgwick Str. modimi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4942 N 53. Ave. Mrs. Schutz. 6oklwX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Suche eine ältere Frau oder älteres Mädchen zwecks Heirath; muß Lust haben, in der Country zu wohnen; ein Kind nicht ausgeschlossen; dienenden Standes bevorzugt; bin Wittwer in den 40er Jahren, habe ein Kind und eigenes Heim. Adr.: G. 151, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: An 69. Str. und Center Ave., Brindel Hund mit weißem Unterkörper und Brust. Der Wiederbringer wird gut bezahlt. 1021 W. 69. Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jetzt beginnen die neuen Herbstzirkel im Englischen für Herren und Damen. Billiger und besser wie jemals offerirt. 3 Monate $5. (40c wöchentlich); auch privat. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. 715 North Ave., nahe Halsted Straße. mison

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 1oksasomilmt

Violin-, Mandolin- oder Guitarre-Unterricht, Tags oder Abends, 50c die Lektion. Ein feines Instrument frei für jeden. 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Zimmer 7. 28jpmisamolm

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str., Tel. North 5386. 1oklmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Tische, großer Kohlenofen für Restaurant. 1323 Clybourn Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Ein Parlorofen in gutem Zustande. 3527 Wolfram Str., nahe Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Up-to-date Möbel so gut wie neu, niedrigster Preis. 2715 N. Francisco Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schöner Parlor-Ofen, $6. 1922 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schönes Doppelbett mit Spring und sauberer Matratze für $5. 2220 Hamilton Ct., 2. Flat.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Möbel, einzeln oder zusammen. 1445 N. Talman Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, billig. 3225 N. Ashland Ave, Flat 3, hinten.

Verkaufe guten Küchenofen, Parlorofen, Leder-Couch, Parlor Set, schönen Rug, 9 bei 12, Umstände halber billig. 1845 Orchard Str., unten. mido

Zu verkaufen: Parlor-Möbel. E. Roff, 3601 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, Möbel eines 12 Zimmer Hauses mit Lease. Näheres am Platze, 560 Fullerton Blvd. misa

Muß diese Woche verkaufen: Inhalt eines prächtigen Heims, Parlor und Bibliothek, Rugs, Parlor-Set, Bibliothek-Set und Mahagonitisch, Ledercouch und Rockers, Eßzimmertisch und -Stühle, Bett-Davenport, Piano, Spiegel, Bilder, Gardinen, Messingbettstelle, Dresser; Bargains für sofortige Käufer; verkaufe einzeln. 2321 N California Ave., nahe Fullerton Avenue. 9oklwX

Dame muß verkaufen: prachtvolle Möbel von 7-Zimmer Flat, wie neu, $65 Rugs für $20; $125 Parlor Set für $34; $40 Nähmaschine für $9; Piano, Betten, Tische, Stühle, Boston Leder-Couch, Bett-Davenport, Bilder, Gardinen, Männerkleider.— 1846 N. Robey Str., nahe North Ave. 11oklwX

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel von 6 Zimmer-Flat, 2 Monate gebraucht, $150 Parlor-Set für $35; $60 Rugs für $19; Tische, Stühle, $40 Nähmaschine für $8, Betten, Leder-Couch, Bilder, Gardinen und Piano. 2067 West 18. Straße, nahe Robey Str., 1. Flat. 11ok,1wX

Zu verkaufen: Ein Parlor- und Küchenofen. 2478 N. Clark Str. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines Upright Piano für Anfänger; sehr billig. 3554 S. Paulina Str. midofr

Junges Ehepaar wünscht ihr prachtvolles $350 Piano zu verkaufen, zu Eurem eigenen Preis. 2037 W. 18. Str., nahe Robey Str., erstes Flat. 11oklwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 11ok,1wX

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, sofort, billig. 2321 N. California Ave. nahe Fullerton Ave. 9oklwX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$195 Gespann Bay Pferde, Geschirr und Patent Dump Wagen; $350, Gespann und neuer Dump Wagen; $115, Pferd, 1600 Pfund schwer; $55, Ablieferungs-Stute; $50, Pacer. 2452 Grand Avenue, nahe Western Ave. mi—son

Zu verkaufen: Englische Bull Pups, 8 Wochen alt. 1011 W. Erie Str.

$75 für Kimball Leder-top Stanhope, $65 für Stationwagen. Barn, 4647 Vincennes Ave. dmifr

Zu kaufen gesucht: 500 Kanarienvögel. Adr.: E. 684 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 2oklmX

Zu verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. wiegend; Preise von $35 bis $275. Zur Probe gegeben. Verkaufe auf Abzahlung. — 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 17jplmtX

50 Stadt-Pferde und Mähren, von 900 bis 1700 Pfund wiegend; ein Bargain zu $20 und aufwärts; einige Mähren trächtig. Pferde wurden gebraucht von Brauereien und Department-Läden. Pferde garantirt, 30 Tage auf Probe gegeben. Doppeltes Farm-Geschirr, $8 das Set. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 15jplmtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
—161 South Water Straße—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Thüre.—
9oksonmifrlm

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1j*X

Zu kaufen gesucht: Noch gut erhaltener Ueberzieher mittlerer Statur. Offerten mit Preis adressire: U. 47, Abendpost.

Zu verkaufen: Kleiner Cash Register. 1640 Clybourn Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Eine große Partie Briefmarken, 150 Pf., aus allen Erdtheilen. Beste Gelegenheit für Markensammler. 3474 Elston Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1j*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe ClarendonAve. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 184 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11j*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 11j*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Patente und Waarenzeichen— werden prompt besorgt. Hirschl & Hirschl, Rechts- u. Patentanwälte, 612 Rector Bldg., 122 Monroe Str. 8oklmX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Basement-Flat, $12. 2118 Clifton Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer Wohnung. 1701 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Flat mit Bad, $18.— 8447 N. Seeley Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne Basementzimmer an ruhige Leute. 2043 School Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, gesundes Basement, Gas, Wasser, $8. 1616 St. Louis Ave.

Zu vermiethen: Feines helles, modernes 6 Zimmer Flat, $21, an Familie von Erwachsenen. 2040 Haddon Ave., nahe Robey Str. mido

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat, $23; 1110 Wellington Str. Carl Wohlfeld, 1559 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen: Store und Flat dahinter, 4122 W. 12. Straße. Gut für Grocery und Market. Chas W. Karbach, Eigenthümer. 11oklwX

Zu vermiethen: 4—6 Zimmer, ganz neu, modern, ofengeheizte Flats, modernes Plumbing, schöne Lage. Anzufragen: 2347 Nord Rockwell Str. 9oklwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. 1951 Dayton Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Schönes großes Zimmer mit Bad, passend für 2, $2 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. 1342 Wolfram Str., oben, nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zimmer an ordentlichen Arbeiter bei einer alleinstehenden Frau. 2045 Osgood Str., Flat 1, hinten. mido

Zu vermiethen: Großes schönes Zimmer bei ruhigen Leuten ohne Kinder. 1661 Orchard Str., nahe North Ave., Flat 3. Mrs. Sundholm. misa

Roomers gewünscht für schöne Frontzimmer bei Wienerin, Wittwe, alle Bequemlichkeiten, beste Carverbindung. 954 Adams Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Dampfheizung, Board wenn gewünscht, bei Wienerin: 1716 N. Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer bei deutscher Dame. 29 East Oak Str. midosa

Anständiges Mädchen oder Frau findet Zimmer und Board bei deutscher Familie. 1914 Sedgwick Str., 2. Flat.

Boarders finden gutes Heim gegenüber Abend-Schule. 2022 Orchard Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer und eingerichtete Küche, Badezimmer. 1906 N. Clark Str. Gotrich.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 So. Loomis Str., Flat 2. mido

Zu vermiethen: Einzelnes Vorderschlafzimmer mit Front nach Süden; separater Eingang. 1432 Ohio Str., 2. Floor. $1.25. midofr

Verlangt: Ein oder zwei Herren für dampfgeheiztes Flat, wenn gewünscht mit Board und Wäsche. $6. 1612 Cleveland Ave., 2. Flat. 11ok,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger junger Mann sucht sauberes, helles, luftiges Zimmer mit separatem Eingang, Bad und Besorgung der Wäsche, bei deutscher Familie oder alleinstehender Frau in ruhigem Hause, nicht Boardinghaus, Umgegend von Jefferson Park. Offerten mit Preisangabe unter U. 50, Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer und Kost bei Wittwe oder Familie; arbeite Nachts; Nordseite. Adr.: T. U. 74, Abendpost.

Arbeitendes Mädchen sucht Kost und Logis nahe Humboldt Park oder Logan Square. Adr.: U. 39 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Von Ehepaar, 4—5 Zimmer Flat auf Nord- oder Westseite, Porch, Gas und Bad, gute Verbindung. Adr.: E. 688, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Sauberes Zimmer bei anständiger Frau. Adressire mit Preisangabe U. 46, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kürzlich eingewanderter Maschinist sucht Logis mit Kost bei deutschen Leuten oder Wittfrau. Gehdistanz zu Deerings Fabrik. Oswald Bauer, 1521 Turner Ave. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Passagiere nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und sonstigen Plätzen in Europa, welche bis 1. Januar zu reisen gedenken, werden wohl thun, bei mir vorzusprechen. Ich habe immer gute Gesellschaft nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Oderberg usw. — $5 Anzahlung jetzt, sichert die jetzigen billigen Preise für 3 Monate. Zahle liberale Commission für Leute, die mir Passagiere zuweisen. Bin 39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago. — Hauptoffice 268 Süd Clark Str., Hotel Kaiserhof; Zweigoffice 1568 N. Halsted Str., zwischen Clybourn und North Ave. Offen Abends bis 8 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr.

Deutsch-Ungarn!
Wenn Ihr billige Schiffskarten von und nach Europa, Vollmachten, Gesuche, Sittenzeugnisse etc., benöthigt, wendet Euch vertrauensvoll an Euren Landsmann Fred. R. Heller, einzig deutsch-ungar. Schiffsagentur an der Nordseite, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Offen: Abends bis 9 und Sonntags bis 2 Uhr. 10ok*X

Schiffskarten nach Europa — Freikarten von Europa — über alle Linien zu den von den Linien festgesetzten Preisen; Vollmachten, Gesuche in allen Sprachen. Jos. Aschkar, 803 West North Ave. Offen Abends und Sonntags. 4—15okX

Verlangt: Guter Cornet-Spieler oder Baritone.— Stern's Halle, Fullerton Ave. und Ward Str.

Elisabeth Gasthalter, soeben angekommen von Szilberek Bad, Spodrod, Ungarn, möchte gerne Adresse von Verwandten Ludwig Spitzl sobald wie möglich haben. Adr: 4840 So. Center Ave.

Painting, Calsomining. Gute Arbeit billig. — Schreibt Painter, 1536 Orchard Str. mifrmo

Briefwechsel für interessante Correspondenz Partner erwünscht. Adr.: E. 692, Abendpost.

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center. dosamomi*

Paperhanging, Painting, beste Arbeit garantirt und preismäßig. M. Bitz, 2517 Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939. 11oklwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1481 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13sep,1m

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1o3mX

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. Phone: Main 758. 15j*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chemisch-bakteriologisch-physiolog. Laboratorium für Untersuchungen von Geschlechts-, Harn- und Blutkrankheiten unter Leitung von Dr. phil. R. Unzicker, früher Assistent a. d. Kgl. Universität Bonn am Rhein. Sprechen Sie vor, um genauen Aufschluß über Art und Stadium Ihrer Erkrankung zu erhalten. — Laboratorium und anatomisches Museum 150 S. Clark Str., nahe Madison. 9ok,X*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3il*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1892. 24il*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein kleiner GroceryStore. 6122 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Saloon, alte bekannte Ecke, billig; habe Country Hotel gekauft. 1374 Clybourn Place, Ecke Southport Ave.

Schneider, hier ist eine gute Gelegenheit für Euch! Zu Eurem eigenen Preis! Schreibt sofort. Verlasse die Stadt. Adr.: E. 678 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an der Nordseite, gute Lage, billig. 2136 Belmont Ave.

Neues 12-Zimmer-Flat muß diese Woche verkauft werden, alle Zimmer vermiethet. 643 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gut zahlendes Geschäft, — habe zwei Bäckereien und wünsche eine davon zu verkaufen. 1748 Lake Str. midofr

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, moderne Einrichtung, Werkzeuge und Oefen, Laden, Bäckerei und Wohnung $29 Miethe monatlich. Muß sofort verkauft werden. 3105 S. Center Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon mit Lease und Stock. Adr.: U. 42, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturenwerkstätte. — 2213 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Adr.: G. 146, Abendpost.

Verkaufe meinen Saloon billig, lange Lease, billige Miethe; Verkaufsgrund: Uebernehme Hotel außerhalb. Näheres 2651 W. 12. Str. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, billig, wenn bald genommen. 3554 Armitage Ave.

Verkaufe: Elegantes Roominghaus, 10 Zimmer, herrliche Wohnung, alles vermiethet; $45 monatlich über Ausgaben. Seht's Euch an, spottbillig. Nachzufragen Lange, 704 Dearborn Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Lizens, unabhängig von Brauerei. Adr.: U. 49, Abendpost. 12oklw

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gutgehender Meatmarket. 1847 Blue Island Ave. dimi

Zu verkaufen: Cleaning und Repairing Store. — 2652 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: 22 Zimmer Roominghaus, billig, verlasse die Stadt. 2478 N. Clark Str. 11oklwX

Zu verkaufen: 8 Zimmer möblirtes Flat. Beste Gelegenheit für Roomers. 123 W. Huron Straße, 2. Floor. dimi

Verkaufe gute Abendzeitungsroute. Fragt Abends und Sonntags, 1535 Orchard Str. 9oklwX

Zu verkaufen: Zigarren-Stelle und 3-Stühle Barbiershop in Englewood, gute Lage; ebenfalls Hardware, Furniture und Grocery Stocks an Südseite. Louis Wint, 6541 Halsted Str. frsamodimi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für eine Powder Sugar Mill wird ein Partner mit $2000 gesucht; auch ist dieselbe zu verkaufen, nachweislich gutes Geschäft. Zu melden unter E. 689, Abendpost.

Für durchaus reelles, sauberes Geschäft, Partner, Herr oder Dame, mit einigen hundert Dollars, Geld sichergestellt. Adr.: G. 143, Abendpost.

Partner. Wünsche Bekanntschaft eines Lehrers, der Klavier spielen und Unterricht in englischer Sprache ertheilen kann, als Partner. Reschke, 1102 Washington Straße, Gary, Indiana. dimi

Verlangt: Theilhaber, Herr oder Dame mit etwa $2000—$4000 für ein Parfümerie- und chemisches Laboratorium. Gutes Einkommen und Hauptkontrolle gesichert. Adr.: E. 681 Abendpost. modimi

Verlangt Theilhaber, Schildermaler mit $300 für gutgehendes Painting und Sign-Geschäft. Schildermaler bevorzugt. Adr.: H. 977 Abendpost. modimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Str.
Wir offeriren Erste Hypotheken in bebautem Chicago Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

Summe	Rate	Werth	Summe	Rate	Werth
$ 900.00	6%	$2250.00	$2000.00	5½%	$ 5000.00
1000.00	5½%	2200.00	2000.00	6%	4250.00
1400.00	6%	2500.00	2500.00	6%	5000.00
1500.00	6%	3000.00	2700.00	6%	5500.00
1600.00	6%	3400.00	2800.00	6%	6000.00
1700.00	6%	3500.00	3000.00	6%	6250.00
1800.00	6%	3600.00	3250.00	6%	6500.00
1800.00	5½%	4000.00	10000.00	5½%	25000.00

Chicago Title and Trust Co., Trustee; Garantie-Polizen. Weitere Auskunft auf Wunsch ertheilt. 27jp*X

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Bobeng, 4121 West North Avenue. 26jplmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., LoganSqu. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten, Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 703.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Großer Bargain! Eigenthümerin muß ihre zwei moderne 2-Flat Gebäude Nr. 2709 Diversey Court, ein Block westlich von Lincoln Ave. verkaufen. Ofenheizung, Miethe $780; Preis $6250. Untersucht dies.
H. O. Stone & Co., F. E. M., 125 Monroe Str. dimido

2445 Belle Plaine Ave., 2stöck. Haus, Attic und Basement, Porches, 21 bei 40, 4 und 5 Zimmer Flats, wird billig verkauft. Kein Spekulationsbau, zwei Jahre alt. 12oklw

Gutes Flatgebäude, Miethe $42, Preis $4000, ist 1110 Fullerton Ave. gelegen. Aug. Torpe, 820 North Avenue. sasonmi

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3000; $500 Baar, $15 monatlich.
3-Flat Steinfrontgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $4500; $500 Baar, $20 monatlich.
2-Flat Brickgebäude, alle Bequemlichkeiten, $4200; $1000 Baar, Rest gleich Miethe.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.; Subdivisions-Office Sonntag offen, Addison und Leavitt Str. momisa

Cleveland Ave., 3stöckiges 6—4 Zimmer gutes Brickgebäude, Lot 33 bei 125, Miethe $80, Preis $8500. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Burling Str., modernes 3stöckiges 3—6 Zimmer Brickgebäude nebst 2stöckigem Brickgebäude hinten, Lot 37 bei 125, Preis $10,500. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$300 Baar und Rest monatlich kaufen eine 6-Zimmer Cottage, Furnaceheizung. Nahe Lincoln Ave. Preis $2400. Untersucht. Frey, 2828 Lincoln Ave. mido

Großer Bargain: 2 Flat Brick, 5-Zimmer Flats, modern, Furnaceheizung, an Ashland Ave., nahe Clark Str., Preis $5000. Frey, 2828 Lincoln Ave. mido

Lincoln Ave., 4-Flat-Frame, 4-Zimmer-Flats, muß verkauft werden, um Erbschaft zu vertheilen. Miethe $456 Preis $3500. Frey, 2828 Lincoln Ave. mido

Verkaufe 2 Flat Brickhaus, modern, 5 und 6-Zimmer, 3 Blocks von Southport „L" Station, Preis für Schnellverkauf $5200. Frey, 2828 Lincoln Ave. mido

Verkaufe an Melrose Str., ein 3-Flat Framehaus, zwei 6-Zimmer und ein 4-Zimmer Flat, modern. Miethe $480. Preis $3500. Frey, 2828 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Eckstein-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $115 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ag*X

Zweistöckiges Geschäftsgebäude sehr billig zu verkaufen, ist 3729 N. Ashland Ave. gelegen; Preis $2900. Aug. Torpe, 820 North Ave. 8oklwX

Neues 3stöckiges Flatgebäude, Lot 33 bei 150, nahe Winthrop und Lawrence Ave., Preis $11,500. Torpe, 820 North Ave. 8oklwX

Gutes Butcher Geschäftsgebäude für $4500 zu verkaufen, es ist 4128 N. Leavitt Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 8oklwX

Zu verkaufen: Moderne 2-stöck. Frame 6 Zimmer Residenz, Furnace Heizung, Gas und Bad, verschleudere für $2800, wenn diese Woche genommen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 8oklwX

$100 Anzahlung, Rest wie Miethe, kaufen 5 Zimmer moderne Cottage, Lot 30 Fuß. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. sasomodimi

Lots in unserer neuen Subdivision, Lincoln und Berteau Ave., bequeme Verkehrsmittel. Alles 30 F. Lots. Bedingungen wie sie dem Käufer passen. Seid unter den Ersten, ehe die Preise steigen. W. T. J. Plummer, Room 823, 105 Washington Str. 8oklwX

Kauft ein Heim, spart Eure Miethe! Sechs-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Zement-Boden, Zement-Wege; $15 den Monat; nahe Northwestern-Hochbahn. Kommt und besichtigt dieselben. John Dunn, 4452 Eberly Ave. 7ok,1wX

Zu verkaufen: 3-stöckiges Haus. Näheres beim Eigenthümer 1926 Cleveland Ave. 8oklwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Logan Square Bargain: Zwei neue 2stöck. Häuser, Basement und Attic, zwei moderne 4-Zimmer-Flats, Badeeinrichtung, Heißwasser usw., Konkret-Fundamente, Zement-Fußboden, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $3600. $500 Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro.,
2811 Milwaukee Ave. Office Sonntags geschlossen. ok12,1wX

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen 2314 N. 42. Ave., neue 6 Zimmer Cottage, Eichen-Fußböden, Console, Plate Rail etc.; Attic und Konkret-Basement. Nehmt Armitage Ave. Car bis 42. Ave. und geht 3 Blocks nördlich. mi—sa

Zu verkaufen: 2844—46 Woodard Str., ½ Block von Milwaukee Ave. Cars, nahe Logan Square, neue zweistöckige zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Konkretbasement, Bad, Shades, Gas-Fixtures, gute Kapitalanlage, Häuser offen. Leichte Abzahlungen.
Meims, 2530 Milwaukee Ave. 3jpsami*

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, 2 Flats, sehr billig. 4318 N. Monticello Ave., nahe Montrose. misa

Zu verkaufen: Brickhaus, Store, 6 Zimmer oben. 3027 Elston Ave.

Zu verkaufen: Seht die 3 neuen Bungalows, die wir jetzt bauen; 5 Zimmer und Bad auf einem Floor, Zement-Basement und Seitenwege, 30 Fuß Lots. Preis $2800 bis $3000; monatliche Zahlungen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Branch: Ecke Milwaukee Ave. u. Irving Park Blvd. sasomi

Zu kaufen gesucht: Cottage an Nordwestseite der Stadt oder Vorstadt. Angabe von Einzelheiten und Preis. Keine Händler. Adr.: G. 130 Abendpost. dimidosa

Zu verkaufen: Neues 2-stöck. Brick Flatgebäude, in jeder Beziehung modern, Lot 30 Fuß bei 135 Fuß; zwei Blocks zur Hochbahnstation. Preis für einige Tage nur $6150, andere würden $7000 verlangen.
W. T. J. Plummer, Room 823, 105 Washington Str. Branch Office: Kedzie und Eastwood. 8oklwX

Warum nicht eine Cottage? Seht 3520 Beach Ave., fast neu, solid Brick, 6 Zimmer auf dem ersten Floor, großer Attic und gutes hohes Basement. — Prachtvolle hintere Yard, bepflanzt mit allen Sorten Gewächsen und Blumen. Zwei kurze Blocks von Ballou Str. Station der Metropolitan „L" (Humboldt Park Branch) und genau westlich vom prachtvollen Humboldt Park. Dieses Property muß gesehen werden, um es zu würdigen. Wir nahmen diese Cottage in Tausch für neues 2 Flatgebäude an Sacramento Blvd. und können deshalb einen sehr niedrigen Preis machen. Leichte Zahlungen. Chas. R. Serum, Eigenthümer, 707 Christiana Ave., Tel. Kedzie 7325. 8okX*

Westseite.

Zu verkaufen: Gutes 7-Zimmer-Haus an 47. Ct., gut verbessert, alle modernen Bequemlichkeiten, gute Nachbarschaft. Alles helle Zimmer. Gut $3200 werth. Preis $2500, wenn jetzt gekauft. Greens, 134 Monroe Str.

Südwestseite.

Hello, Herr Doktor!
Zu verkaufen: Haus an 35. Straße, 5 große Zimmer unten, 5 große Schlafzimmer oben, alles großartig, Wasserheizung, Grundstück ist 48x133. Feiner Garten. Ein feiner Platz für Doktor als Residenz, Office und Sanatorium, Werth über $7000; $6000 ist gefordert, kann etwas billiger verkauft werden. Machen Sie Offerte.
F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 8ok*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Lots in Gary, Ind., nahe White City, kosten $250; die ersten 25 Käufer erhalten sie für $100 das Stück. $10 Anzahlung und $5 per Monat. Keine Zinsen, keine Steuern für zwei Jahre. Barney & Schroeder. Borman Boul., nahe Center, Gary, Ind. 11ok,1mX

Farmländereien.

20 Acker Frucht-, Hühner und Gemüse-Land, nahe Higgins See, Roscommon Co., Mich.; $450, $20 Anzahlung, $10 monatlich; deutsche Nachbarn; Zirkular in deutscher Sprache. Exkursion 18. Okt. u. 1. Nov. Kommt und seht die erstaunende Ernte. Nachzufragen: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zim. 45 90 LaSalle Str., Chic. o15X*

—Floride—
Freie Exkursion für Käufer.
Unser Spezialzug fährt am 18. Oktober.
Hin- und Rückfahrt fünf Tage.
Laßt es Euch von uns erzählen.
Schreibt, sprecht vor oder telephonirt.
United States
Colonization Co.,
1234 McCormick Gebäude,
Michigan Avenue und Van Buren Straße.
Telephon: Harrison 8036.
5—17okmifrsamo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, 4 Pferde, 6 Stück Rindvieh, 15 Schweine, 200 Hühner, 30 Turkeys, 200 Bushels Hafer, 600 Bushels Korn, 200 Bushels Kartoffeln, alle Maschinerie. 1808 N. Mozart Str. misa

Zu verkaufen: Gute 120 Acres Farm mit Farmgeräthen in Burr Oak, Ind. F. Samuel, 2913 Racine Avenue. somomi

Farmen zu verkaufen, nahe Gary, der Stahlstadt, von 10 bis 160 Acres. Schreibt für Preise und Bedingungen. Barney & Schroeder, Borman Boul., nahe Center, Gary, Ind. 11ok, 1mX

Zu verkaufen: Eine vorzüglich ausgestattete Geflügelfarm, 14 Acres, ½ Meile von Warrenton Station, Milw. & St. Paul; feine Gebäude. $5000. $3000 Baar, Rest auf Zeit. R. L. Seymour, Bonner, Ill. dimidofrsason

Zu verkaufen: 40 Acres Michigan Obst- und Getreide-Farm; gutes Haus, 2 Stallungen, nahe gutem Town; Preis $2500; $500 Baar, Rest auf lange Zeit. Werth $4000.
C. F. Hant, Mannheim, Ill. 7oklmX

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Rehs, 121 LaSalle Str. 1oklmX

Ich suche Farmen mit Geräthschaften und Ernte für Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 18jplmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen.— Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. (Office offen Abends und Sonntag Vormittags.) 29jp,X*

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9jp*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

„Auf's beste Bier, das gebraut wird"

Seine Reinheit wird von Aerzten und Sachverständigen auf dem Gebiete der unverfälschten Nahrungsmittel verbürgt. Noch niemals hat ein anderes Bier so überzeugende Proben seiner Güte öffentlich oder privat bestanden.

Pabst BlueRibbon

Das vorzügliche Bier.

Wo es auch immer servirt wird — es bleibt sich immer gleich — seine Reinheit ist über jeden Zweifel erhaben, seine Klarheit ist ungetrübt — von derselben wunderbaren Qualität, mit welcher es die Welt-Preise errungen hat. Seine Beliebtheit verdankt es den erfolgreichen und ehrlichen Bemühungen seiner Hersteller, ein reines, gesundes und erfrischendes Getränk zu produziren.

Ausschließlich von Pabst in Milwaukee gebraut und in Flaschen abgezogen.

Versuchen Sie Pabst Blue Ribbon Bier heute und überzeugen Sie sich selbst, wie gut es in Wirklichkeit ist.

Telephoniren Sie an den unten angegebenen Händler.

Pabst Brewing Co.
354-356 N. Desplaines Str.
Telephon: Monroe 67.

Die Orientschwaben.

Seit Monaten werden die deutschen Colonisten in Haiffa, Palästina, von der arabischen Bevölkerung bis zum Morde behelligt, so daß Truppen sie schützen müssen und die deutsche Botschaft wiederholt ernste Vorstellung erhob. Wenn es auch anerkennenswerth ist, daß diese Auswanderer ihr Volksthum treu bewahrt haben, so sind sie doch ein verlorener oder wenigstens ziemlich nutzloser Posten des Deutschthums im Auslande. Religiöser Drang und wirthschaftliche Noth wie staatlicher Druck trieben damals die schwäbischen Bauern aus ihrer Heimath, da der Staat den ungeheuren Werthverlust noch nicht erkannte, daher sogar die Auswanderung unterstützte. Bei einer Million fremder Arbeiter im deutschen Reiche redet heute Niemand mehr von nothgedrungener Auswanderung. Thatsächlich fehlen Deutschland diese Flüchtlinge. Aus Rußland fördert man bereits eine höchst wünschenswerthe Rückwanderung, die aber bis jetzt nur ziemlich unbeträchtlich ist. Und jetzt wird die Frage ernstlich erwogen, ob sich gefährdete deutsche Siedlungen nicht wieder dem Vaterlande zuführen lassen.

Trotz allen Schirmes des deutschen Reiches ist die Lage der Orientschwaben gefährdet. Die Regierung liebt sie nicht mehr, besonders bei dem erwachenden Volksgefühl der Jungtürken. Die religiöse Schwärmerei ist gewichen. Die Möglichkeit einer Vermischung mit der Nachbarschaft ist keineswegs ganz von der Hand zu weisen, wenn auch die niedere Kultur der Umwelt eine solche bisher verhindert hat. Das Schicksal solcher deutscher Bauernansetzung in Spanien und Griechenland, die ganz entdeutscht wurde, warnt davor, sie zu wiederholen, oder an die Widerstandskraft des deutschen Volkes zu glauben. Die Volksvermehrung der Schwaben zwang zur Gründung von Tochtersiedlungen, die von den Muttercolonien weit getrennt im Innern des Landes liegen. Andererseits bietet sich jetzt eine besonders günstige Gelegenheit zur Ansetzung in der alten Heimath.

Die Behelligungen durch die türkischen Nachbarn haben ihren Grund im gemeinen Brotneid und sind durch den blühenden Stand der deutschen Wirthschaften hervorgerufen. Sie sind Musteranlagen, die daher auch einen schönen geldlichen Werth darstellen. Die schwäbischen Bauern sind durch zähen Fleiß wohlhabend geworden. Die Jungtürken sind schwerlich abgeneigt, solche Musterhöfe als Vorbilder für ihre Landsleute zu angemessenem Preise zu erstehen. Noch ein anderer preissteigernder Wettbewerb dürfte locken. Jüdische Wohlthätigkeitsgesellschaften suchen ihre Glaubensgenossen im gelobten Lande anzusiedeln, was der Regierung nicht genehm erscheint. Sie haben also Schwierigkeiten, ihre Absicht durchzuführen, weil die Türkei vielleicht die Entstehung eines abfallslüsternen jüdischen Gemeinwesens fürchtet. Der Uebergang der schwäbischen Siedlungen in zahlkräftige jüdische Hand wird dagegen keine Schwierigkeiten machen. Selbstverständlich müßten die schwäbischen Bauern um so höher entschädigt werden. Die Ansiedlungsmöglichkeit mit dem erhaltenen Verkaufspreis ist in der deutschen Heimath jetzt besonders günstig, selbst in Württemberg. Ueberall ist Bauernansetzung der landwirthschaftliche Trumpf. Der agrarfeindlichste Freisinn wagt hier nicht zu widersprechen und fördert solches Werk. Wie sich schwäbische Weinbauern in Posen wohlfühlen, trotz anderer Wirthschaftsweise, als sie sie in der Heimath geübt haben, so ist die Eingewöhnung dieser orientalischen Schwaben mit Sicherheit zu erwarten. Bei ihrer gartenmäßigen Bewirthschaftungsart dürften sie in Norddeutschland trotz fehlenden Weinbaus genug Gelegenheit zur Ausübung ähnlicher Anbauweise finden. Die geringe Kopfzahl der dortigen Schwaben würde es auch ermöglichen, die Rückwanderung verhältnißmäßig schnell durchzuführen.

— Magenleiden.—Herr: Sind Sie nicht der Mensch, dem ich vor einer Stunde 50 Pfennige gab, weil er ein Magenleiden hatte? — Bettler: Jawohl, bester Herr! — Herr: Und da trinken Sie jetzt Schnaps?—Bettler: Ja, det is eben mein Leiden: Mein Magen is immer leidend, wenn ick keenen Schnaps nich drinne habe!

— Entlastung. — Mama (zu Fritzchen, der eine Tüte Aepfel geholt hat): „Fritzl, Fritzl, da fehlen aber verschiedene!" — Fritzchen: „Ja, weißt Du, Mama, es wurde mir so furchtbar schwer, und weil ich mir keinen Schaden thun wollte, hab' ich vier Stück weggegessen!"

Kannibalismus.

Anläßlich des jüngsten, glücklicherweise recht rasch unterdrückten Aufstandes in Kamerun war auch davon die Rede, daß die Maka noch heutigentags Kannibalen sind. Die Sitte, Menschenfleisch zu genießen, ist bei diesen Maka in der That derart im Schwange, daß sie für Festlichkeiten Menschen gradezu mästen. Aber die Maka sind keineswegs die einzigen Kannibalen Kameruns. Menschenfresserei hat ursprünglich wohl bei allen Waldlandstämmen bestanden, und noch im Jahre 1884, zur Zeit der Besitzergreifung, lebten, nach Pauli, Augenzeugen, die den Häuptling Bell in Duala dem Kannibalismus haben huldigen sehen. Die Wute, die Bati, die Baia, die Stämme des Kumbolandes u. a. m. Aber auch in den deutschen Südseekolonien leben noch kannibalische Stämme, so namentlich im Bismarck-Archipel; hier ist der Brauch nur in der Nähe der europäischen Siedlungen ganz verschwunden. Manche Stämme halten sich eigens zu kannibalischen Festmahlen Sklaven.

Der Kannibalismus wird nun keineswegs durch den „Hunger auf Fleisch" veranlaßt, wie man lange geglaubt hat. Ratzel hat seine Ursache in dem Satze treffend charakterisirt: „Die Rachsucht verzehrt den Feind. Der Neid will seine guten Eigenschaften gewinnen." Durch Verzehren eines Erschlagenen stillt man also seine Rache und sucht andrerseits das tapfere Herz, das scharfe Auge, die beredte Zunge des Geschlagenen zu erlangen. Selbst so hochstehende Völker wie die Azteken waren zur Zeit der spanischen Eroberung noch Kannibalen, und daß der Urmensch Europas seinesgleichen verzehrte, beweisen uns die Krapinafunde. Noch heute ist Kannibalismus überall verbreitet. Der französische Arzt Dr. Poutrin erzählt unter anderm, daß die M'Bwaka am Lobaye und Ubangi (Franz. Kongo) noch ganz gewohnheitsmäßige Anthropophagen seien und Halsbänder aus Menschenzähnen trügen. Er fand eine gebratene Frau, die grade verzehrt werden sollte, und die Bonjos führten dort vollständige Menschenjagden aus. Sie sperren ihre Gefangenen in den Dörfern ein, um sie je nach Bedarf zu verzehren. Kleine Mädchen werden an Bäumen aufgehängt und dort wie eine Ziege abgeschlachtet. Auch handelt man mit Menschenfleisch. Obwohl die französischen Posten dagegen einschreiten, dauert die Unsitte fort, namentlich in den entfernten Gegenden.

Walfisch-Geschichten.

Der Hamburger Dampfer „Pallanza" hat kürzlich mit einem unvermuthet auftauchenden Walfisch einen heftigen Zusammenstoß gehabt, an dessen Folgen der Oceanriese bald verendete. Die Mannschaft begann nun den Fisch zu zerlegen und fand dabei in seinem Körper eine Harpune mit dem Zeichen „J. T. D. 1902." Das ist allerdings nicht auffällig, denn bei der Walfischjagd gehen öfter Harpunen verloren. Der Fund ist aber deshalb bemerkenswerth, weil der Gegenstand zur Ausrüstung des seit sieben Jahren verschollenen canadischen Walfischfängers „J. T. Duncan" gehört hat.

Das Verschwinden des Schiffes ist damit beinahe vollständig erklärt. Der verwundete, ungewöhnlich große Wal hat das Fahrzeug, das nur einen geringen Tonnengehalt hatte, angerannt und dadurch in den Grund gebohrt. Das klingt stark wie eine Münchhausen'sche Erzählung, aber trotzdem ist die Erklärung nicht unwahrscheinlich, da ähnliche Fälle wiederholt vorgekommen sind. So erging es vor dreißig Jahren im hohen Norden einem Walfangschiff, dessen Besatzung ein Walfischjunges harpunirt hatte. Die Walfischmutter warf sich bei diesem Anblick mit solcher Gewalt gegen den Walfischfänger, daß die Planken zerbrachen und das Schiff nach kurzer Zeit sank. Glücklicherweise wurde die Bemannung gerettet. Der Uebelthäter war jedoch verschwunden und wurde erst nach etwa fünf Jahren von einem anderen Schiffe in sehr krankem und herabgekommenem Zustande angetroffen und getödtet. Man erkannte ihn an den zahlreichen, in seinem Kopfe festsitzenden Holzsplittern. Er hatte sich also bei seinem Angriffe erheblich verletzt.

Noch häufiger passirte es, daß Kriegs- und Handelsschiffe mit Walfischen collidirten, die zu weit nach Süden verschlagen wurden. Die großen Seedampfer sind jedoch zu widerstandsfähig gebaut, als daß sie durch ein solches Zusammentreffen besonders gefährdet werden könnten. Otto von Kotzebue, der bekannte Naturforscher, hatte am Anfange des vorigen Jahrhunderts ein solches Erlebniß, das aber für beide Theile ohne üble Folgen verlief. Er segelte bei Unalaska einen schlafenden Walfisch an, der nach Kotzebues Angabe „einen ungeheuren Satz that und auf den Grund fuhr". Manches verschwundene kleinere Schiff ist möglicherweise einem solchen Zusammenstoß zum Opfer gefallen.

— Merkwürdig. — Moderner Dichterling: „Merkwürdig, kein Teufel kümmert sich um meine Werke. Dabei habe ich in meiner Autobiographie deutlich durchblicken lassen, daß in unserer Familie die schönsten Vorbedingungen erblicher Belastung für mich gegeben sind."

— Die wachsende Mitgift. — Häßliche Braut (zum reichen Papa): Papa, warum drängt du denn so zur baldigen Hochzeit? Laß mich doch die schöne Brautzeit genießen! — Papa: Nee, nee, jeden Tag verlangt er mehr Mitgift!

Allein daheim.

Skizze von Hans Heinrich Ehrler.

Er hat seine Frau zum Bahnhof geführt und geht wieder heim. Er wird zum ersten Mal für Wochen allein daheim sein.

Es bleibt ihm ein Zweifel, ob der neue Zustand ihn freuen soll und etwas wie eine Befreiung bringen wird von den kleinen, nicht bestimmbaren Unfreiheiten, die auch die liebreichste Ehe um den Alltag der Betheiligten kettet.

Es sind nicht äußere Unfreiheiten. Er wird nicht seinen Ring in die Westentasche stecken und nicht sich in Erlebnisse hineinwerfen. Ganz allein wird er einmal wieder sein, schön einsam. Er wird sich in die still gewordene Wohnung hineinsetzen.

Er schließt die Thür auf, der Schlüssel dreht sich lauter als sonst in der Resonnanz der Diele. Er tritt hinein auf den Teppich und spürt deutlich, wie weich und lautlos das geschieht.

In den Zimmern, die ihm zum Gebrauch offen blieben, ist lichter Tag. Er bemerkt mit Vergnügen, wie hell da alles ihn anspricht, wie blank und sauber jedes Ding sich an seinem Platz gefällt. Die hundert Sachen sind ein vertrautes Ganzes, nicht todt nebeneinander gestellt. Sie haben sich schon lang ihren guten Tag gesagt, sind Bruder und Schwester geworden, ja wohl auch ein wenig ineinander verliebt. Sie machen, wenn niemand da ist, gewiß ihre leise Musik zusammen.

Und es überkommt ihn, daß da jemand gewesen sein muß, der diese Stube so fein lebendig gemacht hat und alle Tage liebe Augen und liebe Hände darauf gehabt hat, so daß die fremden, mit Geld gekauften Gegenstände sich daran gefüllt haben und das Empfangene in stillen Wirkungen wieder von sich geben. Sie haben davon schon ihre Geschichten, und sind Heimath geworden.

Er denkt daran, wie das von selber gekommen ist und jetzt so überraschend sich ihm offenbart.

Und er erinnert sich, wie die blonde Frau, eh' sie ging, sich noch einmal in die Thüre stellte und schweigend in die Stuben sprach: Bleibt so, bis ich wieder komm'!

Auch die Blumen hat sie noch einmal erneuert in allen Vasen und Krügen, und insgeheim hat sie die Zugeherin beauftragt, es getreulich wieder zu thun. Da ballen sich blutrothe Dahlien; dort schimmern violette Astern; dort bauscht sich ein grüner Blätterstrauß, aus dem rothe Beerendolden quellen; Erika neigt ihre zartfarbenen Rüschen über den Rand einer weißen Schale... Es wird schon Herbst... Doch auf seinem Schreibtisch stehen noch Rosen.

Und in der Ecke über dem Schreibtisch ist die weiße Goethemaske in frisches Tannreis gebettet, und seinen vier Lieblingsdichtern darum, dem Mörike, dem Gottfried Keller, dem Wilhelm Raabe und dem Jean Paul ist ein Epheublatt über das Rähmchen gesteckt.

O, wie ist das alles nun unsagbar sein Eigen! Seine Phantasie wird hier mitblühen und duften und leuchten.

Draußen unter den freundlichen Borden der Geranienfenster ist die Welt weggefallen.

Schon dämmert es... Bald wird er seine Petroleumlampe (nicht das Gas) anstecken und aus dem Bücherschrank sich ein Buch wählen. Der Bücherschrank steht hinten im Dunkel und ist der Zugang zu einer Welt von ungemein schönen Möglichkeiten. Nein, er wird wahrscheinlich nicht wählen, sondern, vertrauend auf das Leiten des feierlichen Augenblicks, hineingreifen.

* * *

So war er die Wochen her allein und kostete seine Einsamkeit. Allgemach ging dann und wann wohl deren köstliche Fülle vor ihm zurück. Die allzu sorgsam gepflegten Stunden weilten länger, als daß sie ohne Rest blieben, wollte er es auch nicht Langeweile nennen.

Eines so hingedehnten Mittags läutete es an der Glasthür.

„Ei, Fräulein Johanna?"

„Eija, sie muß mal nach Ihnen schauen und nach der Frau Leni fragen."

„Seien Sie willkommen!"

Dann saß die Freundin des Hauses drinnen in seinem Arbeitszimmer auf Frau Lenis Fensterbank zwischen den bunten, großen Kissen, ihm und dem Schreibtisch jenseits gegenüber. Sie legte eine Düte aufgestülpt neben sich auf das Taburett.

„Ich hab' Ihnen Pfirsiche mitgebracht. Für nachher."

Man plauderte hin und her.

Die junge Dame saß weiß zwischen den bunten, großen Kissen, im frisch gebügelten weißen Leinenkleid, aus dessen Jacke das Jabot einer noch weißeren Mullbluse flaggte.

Wie der Anblick erfrischte!

„Es ist lieb von Ihnen, daß Sie zu mir gekommen sind, Fräulein Johanna!"

Und wie zärtlich von der Helle des Fensters umschienen, wie reizvoll von dem grünen und rothen Lichterspiel der dichten Geranien überlaufen ihr Gesicht unter dem geschwungenen Rand des schwarzen Strohhutes zu ihm sich erhob. Den schwarzen Strohhut umkränzte Mohn, genau so roth wie die Blüthendolden der Geranien.

Es ist das ernst anmuthige Gesicht eines zwanzigjährigen Mädchens; die klare Stirn ist von braunem Haar umflockt; die von leichtem Roth gestreiften Wangen leiten, wenig ausladend, in das durch einen sachten Eindruck getheilte Oval des Kinns hinab; der schmale Nasenrücken weitet sich in feinen Nüstern und zeichnet von der Seite ein reines Profil, das die Helle von draußen mit einer lichten Kante säumt; die schmale Scharte des Mundes birgt Perlzähne, und die leicht angewölbten Lippen sind bethaut und korallenroth. Den Spiegel der dunklen Augen aber füllt jener schwach rauchige Glanz, der den Blicken mancher Frauen das Seltsame gibt, als kämen darin die Gedanken aus einer schönen Ferne her.

Er sah das alles nacheinander, wie wenn er es in der zugeklappt vor ihm liegenden Handschrift einer Novelle beschreiben sollte. Ja, er wollte es beschreiben. Denn sich selber konnte er solch schwärmerische Entdeckung nicht machen an diesem schönen, frischen, duftigen und, ach so nahen Geschöpf.

Doch mußte er wieder sagen:

„O, es ist sehr lieb von Ihnen, daß Sie zu mir gekommen sind, Fräulein Johanna!"

Er sagte es diesmal so warm betont, daß Fräulein Johanna darauf aufmerksam wurde und nicht wußte, ob sie ihm danken oder ihn trösten sollte.

„Da, fangen Sie!"

Sie warf ihm, mit dem runden Wurf vom Tennis her, eine ausgesucht schöne Frucht aus der Pfirsichdüte hinüber. Er fing, halb enttäuscht, halb erfreut sie auf und bewunderte mit streichelnder Hand das kleine Wunder.

Auch sie nahm eine Frucht. Beide brachen dann das saftig quellende Fleisch mit den Fingern auseinander und aßen.

Fräulein Johanna wischte sich mit ihrem Battisttüchlein sorgfältig tüpfelnd Hände und Mund. Er that's in ein paar langsamen Zügen.

Dann plauderten sie wieder hin und her.

Er mußte ihr auch was vorlesen. Das war eine kleine, zärtliche, traurige Geschichte.

Und als er gelesen hatte, schleierte etwas von der angesponnenen Wehmuth weiter. Das Gespräch hörte zeitweilig auf, bis ihm unbedacht ein leiser Seufzer in die Stille einer solchen Pause hinunter fiel.

Fräulein Johanna schaute ihn an. Beide saßen leicht betroffen. Sie sah nach der Uhr.

„Es ist schon sechs, jetzt muß ich aber gehn."

Die weiße Gestalt hob sich, etwas nachdrücklich munter, aus den bunten großen Kissen.

Draußen an der Diele sagte sie, wie langsam überdenkend:

„Eine schöne Stunde war's."

Dann reichte sie ihm die Hand, er durfte einen Kuß darauf drücken.

Die Glasthür klappte hinter Fräulein Johanna zu.

Er setzte sich drinnen wieder an den Schreibtisch und schaute, von dem Erlebniß stumm beladen, hinüber an den leeren Fensterplatz.

Doch als alles dunkelte, schüttelte er dort die zusammengesessenen Kissen wieder ordentlich auf, ging an seinen Schreibtisch zurück, zündete seine Petroleumlampe an und schrieb, innig bewegt, einen Brief, der also anfing:

Liebe Leni!

Komm doch recht bald! Ich bin ganz allein und einsam. Ich habe schweres Heimweh nach Dir und brauche Dich sehr...

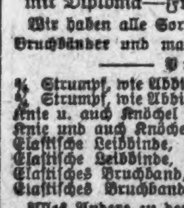
Die Umschiffung Nowaja Semljas.

Eine vom Gouverneur von Archangelsk organisirte Expedition nach Nowaja Semlja ist nach zweimonatlicher Abwesenheit nach Alexandrowsk zurückgekehrt. Es ist den Theilnehmern gelungen, von Süden um den nördlichen Theil der Insel herum zu segeln, eine Leistung, die noch nie vorher ausgeführt worden ist. Auf ihrem Wege fand die Expedition fünf verschiedene Lager aufgeschlagen, von denen drei sich in der Archangelsk Bucht, eins in der Nordenskjöld Bucht und ein fünftes in der Kreuzbucht befanden. Dies letztere Lager war bereits 1909 während einer vorherigen Expeditionsreise entdeckt. Um die norwegischen Eindringlinge von der Kreuzbucht zu vertreiben, hat der Gouverneur von Archangelsk den Vize-Gouverneur mit einer Abtheilung Polizei an Bord des Dampfers „Königin Olga" abgesandt.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr WEISS, 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23Jl*X

Krampfaderbruch, geschwollene Füße?



Elastische Strümpfe — geheilt.

Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient alle Männer. — Eine geprüfte Nurse — mit Diploma — Frauen.

Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und machen Strümpfe nach Maß.

— Preise: —

¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide	$2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle	$1.69
Knie u. auch Knöchel Stück, Baumwolle	$1.25
Knie und auch Knöchel Stück, Seide	$1.05
Elastische Leibbinde, Seide	$2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle	$1.98
Elastisches Bruchband, einseitig	.49
Elastisches Bruchband, doppelt	.98

Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate" Preisen.

Offen täglich bis 7:30. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

Kranke Männer

Junge Männer und solche in mittleren Jahren, welche an Männerkrankheiten leiden.

Wacht auf!

Geht dahin, wo Ihr zuverlässige Behandlung und schnelle Heilung finden werdet. Spart Eure Zeit und Geld und kommt zu Dr. Flint, dem Männer-Spezialisten, 260 State Str., Chicago.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis kurirt

Urinhemmungen Es ist ganz gleich, wie lange Ihr an Urinhemmungen gelitten habt oder wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, unsere Behandlung ist zur Bekämpfung der hartnäckigsten Fälle gemacht. Es geschieht nicht durch Schneiden oder Schmerzen. — Unsere Behandlung ist nur durch uns erhältlich und vollständig schmerzlos. Sie heilt Urinbehemmungen vollständig. Konsultirt uns sofort wegen Eures Falles kostenfrei, und werdet geheilt.

Vergrößerte Vorstehedrüse Chronische Entzündung der Vorsteherdrüse wird häufig mit Urinhemmung oder Blasenleiden verwechselt und dementsprechend behandelt. Es ist eine häufig vorkommende Krankheit bei Männern zwischen 35 und 70, und die oftmalige Ursache von nervöser Schwäche. Sie entsteht durch nur unvollständig geheilte chronische Krankheiten, Ausschweifungen und andere Ursachen. Es besteht ein häufiges Verlangen zum Uriniren, Schwierigkeit im Halten des Wassers, schmerzender, brennender, blutiger und schleimiger Ausfluß, und schmerzhaftes, quälendes Uriniren. Wir behandeln diese Patienten ohne Schneiden oder Pein. Konsultation frei.

Blutvergiftung Wenn Ihr Schmerzen und Pein, schleimige Flecken im Munde, wunden Hals, Finnen, kupferfarbene Stellen, Wunden oder Geschwüre an irgend einem Theil des Körpers oder den Gliedmaßen habt, Haar und Augenbrauen ausfallen, so ist dies Blutvergiftung, welche Dr. Flint unter Garantie heilt. Wir wünschen die hartnäckigsten Fälle in den schlimmsten Stadien. Das Blut und der Körper werden gründlich gereinigt und von jeder Spur des Giftstoffes befreit, und in weniger Zeit als in irgend einer heißen Quelle der Welt. Unsere spezifische Heilung ist billig. Kommt erst zu uns und konsultirt uns frei.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet das stockende Blut in den Adern und erzeugt eine gesunde Zirkulation und gibt ihnen ihren normalen Zustand wieder, beseitigt Schmerzen in den Weichen und Jucken, verkleinert die großen Adern und Wärme und Leben kehrt zurück. Wir heilen, nachdem andere fehlschlagen. Konsultirt uns frei über Euren Fall.

Junge Männer, Männer in den mittleren Jahren

Wir behandeln auch Krankheiten, welche jungen Männern, Männern in mittleren Jahren und alten Männern eigenthümlich sind, wie verlorene Lebenskraft, nervöse Wracks, die Folgen von schlechten Gewohnheiten und Ausschweifungen, Bruch, Wasserbruch, nervöse Schwäche, Hautkrankheiten, Katarrh, Finnen und die unnatürlichen Zustände und Krankheiten, welche Ihr nicht gern Eurem Familienarzt anvertraut. Konsultation und Rath frei. Alles vertraulich. Wenn Ihr Euch von uns behandeln laßt, so weiß niemand an was Ihr leidet, da wir absolutes Schweigen garantiren.

Sprecht vor und seht mich wenn möglich. Schreibt nach Fragebogen wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Deutsch gesprochen.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Permanente Office: 2. Floor, 260 State Str., Chicago, zwischen Jackson und Van Buren, gegenüber Rothschild & Co. Office-Stunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind in den meisten Fällen die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden.

Die Untersuchung kostet nichts.

Junge, im mittleren Alter stehende und alte Männer

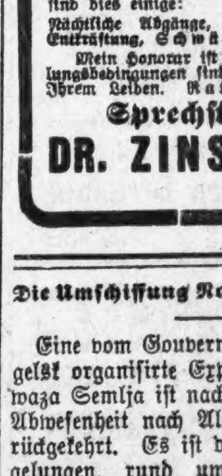
Ihre Genesung wiederzuerlangen.

Frauenkrankheiten.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

DR. ZINS, 41 Süd Clark Straße, Chicago.
zwischen Randolph und Lake Str.
Deutscher Spezialarzt.

Heilt Euren Bruch



DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Wichtig für Männer.

Behlke's Deutsche Apotheke, 151 Süd State Straße, Chicago, Ill.

gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt die
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.

Warum sich in feuchten, kalten Zimmern erkälten?

Warum nicht die Gefahr bekämpfen mit einem unserer Nr. 19 Gasheizer?

Er wird sich als eine höchst leistungsfähige kleine Heizanlage erweisen.

Eine, die Hitze an Zapf hat, die man mit einer Drehung der Hand ab- und andrehen kann.

Macht feuchte, kalte Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlaf- und Badezimmer warm und behaglich in weniger als einer Minute.

Gerade das Richtige, um Hitze im Nothfall für eine oder zwei Stunden zu erhalten, ehe die strenge Kälte einsetzt.

Kostet weniger zu heizen als ein Kohlenofen, und wir verkaufen auf Abzahlung, liefern ihn ab und machen den Anschluß frei.

Verlangen Sie den Heizer Nr. 19 — er ist das 1910 Modell, gebraucht keine Ofenröhren und ist in allen unseren Läden ausgestellt.

Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie der Peoples Gas Light & Coke Company, Peoples Gas Building, Michigan Boulevard, und wir werden Ihnen unser neues Pamphlet, das die Modelle und Preise zeigt, zusenden.

Der neue Tod.

Von Dr. Hans Wantoch (Wien).

Durch ihre Technik hat unsere Zeit den Raum verkürzt und das Leben verlängert. Sie schwingt sich im Aeroplan über die Berge. Sie sprengt ihren Weg durch den Felsen. Sie zwingt alle Kräfte der Natur unter ihre Zwecke. Sturzbach und elektrischer Strom, Magnetismus und Radioaktivität müssen ihr dienen, das Leben zu bereichern und weiter in das Reich des Todes zu spannen. Aber die Natur rächt sich. Der Mensch rief ihre schlummernden Kräfte wach. Er formte sie um und steigerte ihre latenten Fähigkeiten bis an die äußerste Grenze. Nun kehrt sie sich gegen ihren Bezwinger. Das Mittel zum Leben wird ein Werkzeug des Todes. Seine Findigkeit wächst an der Erfindungsgabe des Menschen. Er übertrumpft die Erfolge der Technik und stülpt die sieghaften Errungenschaften der Wissenschaft ins verderbliche Gegentheil um. Aus jedem neuen Triumph der Lebensverlängerung springt ein neuer Tod.

Diese Gegend wurde in jedem Jahr von dem Sturz des Hochwassers überfluthet. In heimlicher Nacht drang es in die Gehöfte. Es riß die Geräthe von der Wand, das Vieh aus den Ställen; Menschenleichen tanzten auf seinem Rücken. Nun hat man den Wildbach verbaut. Man schüttete Schutzdämme auf und machte das wilde Wasser hübsch brav und gesittet. Nur hoch oben, 500 Meter uber dem Städtchen, blieb der gefährlichste Felsen. An seinem Widerstand raffte der Bach seinen ganzen Zorn zusammen. Man sparte die Entfernung des tückischsten Feindes der prunkhaften Schlußfeierlichkeit auf. Der Felsen ist unterhöhlt. Sprengstoffe liegen in seinem Leibe. Ein feiner Draht verbindet ihn mit einem Taster im Städtchen. Und wie zum höhnenden Sieg des Menschenverstandes über die dumpfe Kraft der Natur soll der Bezirkshauptmann mit einem einzigen, mühelos leichten Druck den wuchtigen Felsblock zersprengen. Kirchglocken läuten; die Stadt ist festlich geschmückt. Schon legt sich die schlanke Hand des Bezirkshauptmanns auf den elektrischen Taster. Rings um ihn stehen die Bewohner der Stadt, der Bürgermeister, die Ingenieure, weiß gekleidete Mädchen. Aber in der Freude des festlichen Sieges wurde ein Kleines übersehen. Irgend etwas. Keiner denkt daran, daß fünf Meter vom Festplatz entfernt die unverbrauchten Sprengmittel liegen. Keiner weiß, daß der Draht, der ins Gebirge rinnen sollte, die Telegraphenleitung berührt. Und der lässige Finger des zeremoniösen Herrn drückt mit unsäglicher Noblesse auf den Taster. Der Funken springt auf. Der Funken springt mitten ins Pulverlager hinein. Die Sprengmittel fliegen empor und zerreißen, zerfetzen, zerschmettern die festlichen Menschen. Der Tod ist der Sieger. In einem einzigen Augenblick, mit einem einzigen Handgriff gelang ihm ein gewaltigeres Werk als früher in Jahren. Der Mensch hat ihm die Wege bereitet, der Mensch trug ihn aus teuflischer Ferne in seine Mitte.

Dem Tode gelingt ein riesiges Werk rascher als früher. Er werthet die ungeheuren Kraftorganismen, die der Mensch sich geschaffen hat, zu seinen verderblichen Zwecken aus. Er hat seine Gestalt verändert und ist nicht mehr der Raubritter mit schwarzem Panzer, auf dürrem Klepper. In proletarischem Kleide steht er als Werkmeister an der Maschine. Die Zeit hat sich gewandelt. Das Volk gilt. Die Menschen wohnen in Massen. Die demokratische Form des Lebens bringt öfters als einst hunderte Menschen auf engen Raum. Der politische Konstitutionalismus führt die Bürger in die Versammlung. Die Riesenstädte lassen riesige Vergnügungsstätten entstehen. Die Expansion des Lebens über die ganze Welt pfercht hunderte Menschen in die Eisenbahnzüge. Ueberall, in jeder Minute schaaren sich Massen. Die Fabrik verdrängt den Handwerksbetrieb. Und in dieser allgemeinen Demokratisirung ist auch der Tod demokratisch geworden. Der allgemeine Industrialismus hat ihn aus der Stellung des hungrigen Kleingewerbetreibenden gedrängt. Selbst bei einer Cholera oder Pest trat er einst jeden Einzelnen an. Das Kopenhagener Oelbild François Millets zeigt ihn als romantisches Gespenst; in eiligem Gange packt er den rastenden Holzhacker an seiner Schulter. Solch ein hastiger Zug durch die Welt genügt ihm nicht mehr. In dem rasenden Tempo des Lebens blieb dem Tode nicht Zeit, jeden besonders zu suchen. Der Einzelne weiß sich zu sicher zu schützen. Nur die schwer bewegliche Masse zeigt schutzlose Blößen. Im Theater fällt er sie an, er treibt zwei hastige Eisenbahnzüge hart aneinander, fünf Stockwerke unter dem Wasser zersprengt er den riesigen Kessel eines Ueberseeschiffes. Mit einer einzigen grandiosen Gebärde umschlingt er hunderte Leben. Der neue Tod ist ein Gegner der Masse, ihr gefährlichster Feind, weil er sich ihrer Formen und Werke bedient. Er hat sich demokratisirt, um desto sicherer die Menge zu zwingen.

Die romantische Vermummung sprang von ihm ab. Kein gespenstisches Kleid verschleiert sein wirkliches Wesen. Auch er ist entzaubert. Man durchdringt sein mystisches Geheimniß und nennt ihn mit irdischen Namen. Hexenspuk und Teufelstreiben gelten nicht mehr. Der aufgehellte Menschenblick erkennt an der Stelle des fantastischen Nebelstreifs eine mechanische Ursache. Und die Technik rechnet mit den Angriffsmöglichkeiten des Todes wie mit andern Kräften. Aber durch die kleinste Lücke der Schlußkette greift seine gierige Hand. In den Dreadnoughts hat ihm der Mensch ein monumentales Werkzeug geschaffen. Doch der Menschengeist überwitzt sein eigenes Werk. Er baut das Unterseeboot, das ihn vor feindlichen Kugeln beschützt. Aber ein kleiner Fehler der Steuervorrichtung, ein augenblickliches Versagen einer präzisen Maschine langt hin, um diesen Schutz vor dem Tode in sein willigstes Werkzeug zu wandeln. Die „Pluviose“ sinkt trotz höchster Anstrengung der Bemannung. In ewiger Wiederkehr springt aus jeder Abwehr des Todes eine neue Angriffsmöglichkeit für ihn, jeder Handgriff, der ihn verdrängt, erschließt ihm auch einen neuen Einlaß. Er verzaubert jedes Gebilde des Lebens in sein tödtliches Gegentheil und ist gleichsam die Bestätigung der Hegel'schen Lehre, daß jedes Ding seinen eigenen Widerspruch setze. Ein Brand hat für uns den tödtlichen Schrecken verloren. Ueber asphaltirte Straßen saust das Löschautomobil zu Hilfe. Auf dem glatten Boden glitschen die Räder. Und die Feuerleiter bricht wie ein wahnsinniger Spieß in einen vollgepferchten Geschäftsladen ein und bohrt sich in die Leiber der Leute.

Ja selbst der Geist, der dieses ganze reichere, schönere, bedeutendere Dasein geschaffen hat: er selber verneint sein eigenes Werk. Sicherlich sind wir nicht schwächer geworden als der Mensch vor einem Jahrhundert oder der mittelalterliche Ritter. Eine Vergleichung seiner Leistung mit unserer erstickt solches Gejammer. Und wenn wirklich die physische Kraft nachgelassen hat, so drückt sich darin nur im kleinen Sonderfall das große Naturgesetz aus, daß überflüssig gewordene Organe verkümmern und ihr Kräfteverbrauch anderen Körpertheilen zugeführt wird. Die Instrumente, die unser Geist hervorgebracht hat, ersetzen uns viel sicherer die Muskulatur eines vorzeitlichen Riesen. Aber dem Menschen, der eben einen solchen Verwerther latenter Energieen ersinnt, verlegt ein plötzlicher Gehirntumor den Weg der Berechnung. Die Ueberanstrengung zur Erleichterung des Daseins hebt es mit einem Male ganz auf. Hier, im Wahnsinn, verschlingt sich der Nerv unseres ganzen Lebens zu schauerlich grotesker Knotung. Der Geist, der tausend Mittel zur Lebenserleichterung, Bereicherung, Verlängerung ersann: er wird ein Werkzeug des Todes. Genau wie manches Heilmittel der Medizin sich plötzlich zur willigen Handhabe des Todes formt. Das Morphium befreit den Leib von entkräftenden Schmerzen, und das Morphium höhlt, im Uebermaße genossen, den Körper aus und wird unwiderstehlich lockendes Instrument des Untergangs. Aber der Mensch läßt nicht vom Kampfe. Der Arzt erdenkt sinnvolle Kuren zur Entwöhnung des Morphinisten. Dem langsam schleichenden Tode verlegen immer zuverlässigere Mittel der Abwehr den Weg der Zerstörung. Den alten Tod, der heimlich heranschleicht, die Krankheit als Späher und Boten vorausschickt: den fürchten war kaum mehr. Nur der neue Tod, der den Menschen jäh anspringt, der Menschenwerke in Werkzeuge des Todes verdreht; er dünkt uns der gefährlichste Feind, weil er die raffinirten Kulturmittel zu seinen Zwecken gebraucht.

Gardinen
Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ und 3 Yds. lang, einfach oder fancy farirt, nur in weiß, reg. Werth $1, das Paar für
69c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Gardinen
Sortirte Partie von Spitzengardinen, Nottingham von dopeltem Faden, 3 Yds. lang, weiß oder cream, $1.98 d. Paar werth, Ausw., Paar
$1.19

Donnerstag-Bargains in Möbeln u. Oefen

Kochherd
Herd, wie im Bild, von einem wohlbekannten Ofen-Fabrikanten gemacht, hat großen Backofen und backt perfekt. Thüre Panel und Seite mit Nickel beschlagen, Feuerplatz mit Duplex Grate, für Hart- oder Weichkohlen, für nur
$13.50
Baar oder Kredit.

Auszieh-Tisch
Piedestal Ausziehtisch, Empire Quarter Eichen, elegante geriebene Piano-Politur, handgeschnitzte Klauenfüße, sehr massiv, auf 8 Fuß ausziehbar, werth $30, zu nur
$19.75 Baar oder Kredit

Magic Jewel Heater
Magic Jewel Heater, Base - Brenner, von den „Detroit Stove Works“ gemacht, sehr hübsch verziert, mit Feuerbehälter von sehr großem Durchmesser, alle Gußstücke sind extra schwer und alle Fehler daran sind entfernt worden, zu
$36.50
Baar oder Kredit

$19.50 für dieses 3-Stück Parlor Suit
Baar oder Kredit

Baar oder Kredit
3-Stück Parlor Suit, wie Abbildung, und verschiedene andere Entwürfe in Birch, Mahagony Finish, elegant polirt, überzogen mit echtem Leder, oder Seide-Plüsch, $30.00 Werthe, Donnerstag, Baar oder Kredit, zu
$19.50

Schuhe

$3 und $3.50 Muster - Schuhe für Damen, in Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Calf; sie sind Goodyear welted; bei Hand gewendet; hohe oder niedrige Absätze.— Auf Leisten dieser Saison gemacht. Größen 3 bis 4½, für morgen, — zu nur.............. $1.79
Schuhe für Mädchen — in Velour Calf, weinfarbigem Kid und Dongola Kid, leichte und schwere Sohlen, gute, solide Leder-Sohlen, — in allen Größen bis 2, $1.75 Werth, — für den morgigen Verkauf, zu nur.............. $1.00

Kleider- und Waschstoffe etc.
Neue französische Crepe de Chine Auto Scarfing, in prachtvollen Blumen- u. persischen Effekten, Yard.... 69c
54 Zoll breites fancy gestreiftes schwarzes PanamaSuiting, strikt reine Wolle, 98c werth, morgen, Yd...... 49c
48 bis 54 Zoll breite importirte deutsche fancy Herbst Suitings, strikt reine Wolle, in einer vollen Auswahl von Farben, morgen, die Yard für... 1.50
8 bei 4 strikt reinleinene importirte Tischdecken, in einer Varietät v. hübschen Mustern — $1.75 wth., Stück. 1.25
32 Zoll breites echtes Soisette Pongee, Garn mercerized, in all den neuesten Schattirungen — 29c werth Yard 22½c
60 Zoll breiter, mercerized Tisch-Damast, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, 49c wt., Yard.... 35c
1000 Stücke von echtem Amoskeag Schürzen Gingham, in all den Staple Mustern, 10 Yds. an Jeden, die Yard... 6¾c
Importirte deutsche reinleinene TischSets, Größe 8 bei 10, hohlgesäumt, — in prachtvollen Blumen - Effekten — 4.98 werth Set... 3.50
Extra schwere Touristen Flanelle, in hellem und dunklem Grund, große Varietät von Mustern, — 12½c wt., Yd. 10c

Unterzeug

Feine weiße, fließgefütterte Union Suits für Damen, von feinem gekämmtem egyptischem Garn gemacht, Seide besetzter Hals und Front, die ganze Front offen, perfekt passende Suits — der beste Werth, der je offerirt wurde zu.................. $1.00
Winter Schwere feiner Swiß gerippter Vests und Pants für Damen, mit ausgeschnittenem Hals ärmelloser hoher Hals, kurz oder lang, auch in Knie- und Ankle Länge Pants, 75c werth, für.............. 58c
Feine fliegefütt. weiße gerippte Vests und Pants für Damen, 58c wth., für 39c

Always ask for FISH'S STAMPS

Fordert immer Fish's Stamps mit jedem Artikel, den Ihr kauft!

Sie sind umtauschbar das ganze Jahr gegen hochfeine praktische Sachen für Euer Heim; keine billigen Glaswaaren, Nippsachen und dergleichen. Jedes einzelne Buch ist $3.50 werth und wird auch zu diesem Betrag in Zahlung genommen für Prämien oder Waaren in irgend einem der großen Läden der

L. FISH FURNITURE COMPANY
1906-08 Wabash Ave. | 1901-11 State Str. | 3011-19 State Str. | 664-56 W. North Ave. | 3036-38 Lincoln Ave.

and Furnish your home FREE

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18juni,mifamo,bm

Exkursionen nach Europa!
Abfahrt am 20. und 25. Oktober.
Schnelldampfer — 8 Tage Ozeanfahrt.
$40 Frei ab Chicago bis Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam in dritter Kajüte; extra fein eingerichtet.
Billige Durchraten nach Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und allen Hauptstationen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland, Belgien, Luxemburg u. s. w. Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen, bevor Preise steigen.
Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 8 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen.
$28 für Freikarten von Europa; giltig 12 Monate. Näheres bei
ANTON BOENERT, General-Agent
39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.
Haupt-Office
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof. Telephone Harrison 5541.
Offen Abends bis 7 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr. 12okt*

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 11. und 25. Oktober, 8. und 22. November.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
1ol,somomifr

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Markt- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 346
50gl,mifamo*

Banke s'
Oh how Good!

Speziell State Str.-Agentur:
Kontos
Obstladen,
60 State Str.

delikater KAFFEE
Bezahlt keine 30c bis 35c
für Kaffee — es ist eine Geld-Verschwendung, denn Bankes' verkauft einen delikaten Kaffee zu 21c das Pfund, garantirt so gut zu sein wie irgend eine Sorte, die in Chicago für 35c das Pfund verkauft wird.

Butter:
$1000 Belohnung wenn Ihr in irgend einem von Banks 20 Läden ein Pfund Butterine kaufen könnt.
Allerbeste Elgin Creamery Butter, die beste die zu haben ist.......... 32c
Reine Butter, frisch churned; viele Läden verkaufen sie als die beste, Pf 27c

Jeder Laden führt außerdem die folgenden ausgezeichneten Kaffee-Sorten:
Allerbester Santos — das Pfund für.............. 18c
(Dies ist der Kaffee, den der Prämien-Mann für 30c das Pfd. verkauft.)
Fancy Peaberry — das Pfund.............. 19c
Guter Kaffee — das Pfund.............. 15c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
1367 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
2054 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
1024 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
1841 Blue Island Ave., nahe 18. Str.
1217 S. Halsted Str., nahe 12. Str.
1816 S. Halsted Str., nahe 18. Str.
1818 W. 12. Str., nahe Wood Str.
3102 W. 22. Str., nahe Kedzie Ave.
2622 W. North Ave., nahe Rockwell Str.
3054 Armitage Ave., nahe Albany Ave.
1510 W. Madison Str., nahe Ogden Ave.
2836 West Madison Straße, nahe California Avenue.

Südseite Läden
3032 Wentworth Avenue. | 3427 Süd Halsted Straße. | 4738 Süd Ashland Avenue.

Nordseite Läden
406 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
720 W. North Ave., nahe Halsted Str.
2640 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave.
3413 N. Clark Str., nahe Roscoe Str.
7ok,frsonmi,1m

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm.
9junmisamo*

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*J

Leset die „Sonntagpost“

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.
Lehrt sie regelmäßig zu sparen.
Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
—Etablirt 1890.—
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Nahe Eurer Wohnung.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
23ll,samomi*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6majmomifr*

Gut gemachte WINDOW SHADES
(Rouleaux). Bestes Tuch; niedr. Preise. Rouleaux gereinigt, wie neu aufgefrischt. Art Window Shade Company, 2411 N. Halsted Str.; Telephon: Lincoln 3468.
11jb,son,mi—81st

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß
$1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
——— Nur für Herren. ———
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.
27sep*d